

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept (IGEK) für die Einheitsgemeinde Stadt Arendsee (Altmark)



© Stadt Arendsee

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept (IGEK) für die Einheitsgemeinde Stadt Arendsee (Altmark)



Auftraggeber

Stadt Arendsee (Altmark)
Am Markt 3
D-39619 Arendsee (Altmark)
www.stadt-arendsee.de



B T E Tourismus- und Regionalberatung

Stiftstr. 12
D-30159 Hannover

Tel. +49 (0)511 - 70 13 2 - 0
Fax +49 (0)511 - 70 13 2 - 99

hannover@bte-tourismus.de
www.bte-tourismus.de

Hannover, 16.02.2024



Inhalt

1	Vorbereitung	2
1.1	Anlass	2
1.2	Beteiligung und Abstimmung.....	2
2	Rahmenbedingungen	4
2.1	Kurzbeschreibung der Stadt Arendsee (Altmark).....	4
2.2	Übergeordnete Planungsvorgaben und Konzepte	9
2.2.1	Planungsvorgaben auf Landes- und Regionalebene	9
2.2.2	Strategien und Konzepte auf Ebene der LEADER-Region	16
2.3	Planungsbestand auf kommunaler Ebene	17
3	Bestandsaufnahme	19
3.1	Demografische Entwicklung.....	19
3.1.1	Regionale Einordnung	19
3.1.2	Demografische Analyse	20
3.1.3	Demografische Prognose	23
3.2	Gemeinde und Bürgerschaft	25
3.2.1	Entwicklung zur Einheitsgemeinde Stadt Arendsee	25
3.2.2	Vereine	27
3.3	Wirtschaftsförderung / Stärkung der Wirtschaftskraft	29
3.3.1	Arbeitsplätze und Beschäftigung.....	31
3.3.2	Gewerbegebiete für das produzierendes Gewerbe	32
3.3.3	Land- und Forstwirtschaft	33
3.3.4	Tourismus	36
3.4	Allgemeine Daseinsvorsorge/Basisdienstleistungen.....	40
3.5	Bedarfsgerechte Infrastruktur	42
3.5.1	Verkehrsinfrastruktur	42
3.5.2	Ver- und Entsorgung, Telekommunikation	45
3.6	Bildung, Erziehung, Familie, Senioren	48
3.7	Freizeit- und Kultureinrichtungen	49
3.8	Bauliche Entwicklung	53
3.9	Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel	54
3.10	Stärken-Schwächen-Profil.....	55
4	Entwicklungsziele - Darstellung der Zukunftsperspektiven	58
4.1	Das Leitbild.....	58
4.2	Entwicklungsziele / Zukunftsperspektiven.....	59
5	Handlungsfelder und Leitprojekte	60
5.1	Handlungsfelder und Handlungsfeldziele	60
5.2	Leitprojekte und ausgewählte konkrete Maßnahmen.....	64
6	Monitoring und Evaluation	65



Abbildungen

Abb. 1	Übersicht über die zukünftig 17 Ortschaften der Einheitsgemeinde	5
Abb. 2	Lage der Stadt Arendsee (Altmark) im Raum	6
Abb. 3	Überblick über die Planungen und Konzepte auf übergeordneter Ebene.....	9
Abb. 4	Naturschutz-Status im Bereich des Arendsees	15
Abb. 5	Übersicht über die lokalen Planungsgrundlagen (F-Pläne, B-Pläne)	17
Abb. 6	Tabellarische Übersicht über die B- und F-Pläne	18
Abb. 7	Bevölkerungsentwicklung im regionalen Vergleich	19
Abb. 8	Bevölkerungsentwicklung in den Ortschaften 2011-2021 und 2017-2021	20
Abb. 9	Bevölkerungsentwicklung in den Ortschaften und Ortteilen	21
Abb. 10	Wanderungssaldo und natürlicher Saldo 2011-2021	22
Abb. 11	Komponenten der Bevölkerungsentwicklung 2011-2021	22
Abb. 12	Anzahl der Einwohner nach Altersgruppen 2011-2021 im Vergleich	23
Abb. 13	Prognose des Statistischen Landesamts zur Bevölkerungsentwicklung	24
Abb. 14	Übersicht über die Vereine in der Stadt Arendsee (Altmark)	28
Abb. 15	Arbeitsmarkt: Pendler-Saldo, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	31
Abb. 16	Übersicht über die Gewerbegebiete in der Stadt Arendsee (Altmark).....	32
Abb. 17	Flächennutzungen in der Einheitsgemeinde Stadt Arendsee	34
Abb. 18	Kennwerte zum Übernachtungstourismus im Jahr 2019	36
Abb. 19	Entwicklung der Gästeübernachtungen und -ankünfte.....	37
Abb. 20	Entwicklung der Gästeübernachtungen in Bezug zu 2014	37
Abb. 21	Übersicht zu Einrichtungen der Grundversorgung und sonstigem Einzelhandel	40
Abb. 22	Lage der Einheitsgemeinde Stadt Arendsee an der A14.....	42
Abb. 23	Übersicht über das Radwegenetz im Altmarkkreis Salzwedel	44
Abb. 24	Private Breitbandverfügbarkeit im Bereich ≥ 400 Mbit/s Stand Juni 2023	47
Abb. 25	Einrichtung der EG Stadt Arendsee zur Betreuung und Bildung von Kindern	48
Abb. 26	Übersicht über die Dorfgemeinschaftshäuser in der EG Stadt Arendsee	49
Abb. 27	Sportanlagen in der Stadt Arendsee (Altmark).....	50
Abb. 28	Spielplätze in der Stadt Arendsee (Altmark).....	51
Abb. 29	Stärken-Schwächen-Analyse für die Einheitsgemeinde Stadt Arendsee (Altmark)	55
Abb. 30	Einordnung des Leitbilds in das Entwicklungskonzept	58
Abb. 31	Übersicht über die sechs Handlungsfelder und die damit verbundenen Ziele	60
Abb. 32	Übersicht über die diskutierten Pilotprojekte und übergeordneten Maßnahmen	64



Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ich freue mich sehr, Ihnen heute das integrierte gemeindliche Entwicklungskonzept präsentieren zu können. Dieses Konzept wurde von einer Lenkungs- und mehreren Arbeitsgruppen erarbeitet, die aus Vertretern der Gemeindeverwaltung, lokalen Wirtschaftsakteuren, Vereinen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern bestand.

Ziel des Entwicklungskonzepts ist es, konkrete Maßnahmen und Projekte zu definieren, die dazu beitragen sollen, unsere Gemeinde nachhaltig weiterzuentwickeln und die Lebensqualität für alle Bewohnerinnen und Bewohner zu steigern. Dabei wurden unterschiedliche Handlungsfelder identifiziert, die von der Stärkung der lokalen Wirtschaft und des Tourismus über den Ausbau der Infrastruktur und Verbesserung der sozialen und weichen Standortfaktoren bis hin zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements reichen.

Wir sind der Überzeugung, dass ein integriertes Vorgehen der Schlüssel zum Erfolg ist. Daher haben wir in unserem Entwicklungskonzept eng miteinander verzahnte Maßnahmen definiert und uns darauf konzentriert, die verschiedenen Handlungsfelder sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Auf diese Weise können wir Synergien nutzen und sicherstellen, dass unsere Maßnahmen nicht nur punktuell wirken, sondern langfristig zu einer positiven Veränderung der gesamten Gemeinde beitragen.

Ich bin sicher, dass das integrierte gemeindliche Entwicklungskonzept ein gutes Fundament für die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde bildet. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre Ideen bedanken und hoffe, dass wir gemeinsam die Umsetzung der geplanten Maßnahmen erfolgreich vorantreiben können.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Bürgermeister

Norman Klebe



1 Vorbereitung

1.1 Anlass

Der Stadtrat der Stadt Arendsee (Altmark) hat am 29.10.2018 beschlossen, ein Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept (IGEK) aufzustellen und damit ein tragfähiges Leitbild für die Entwicklung der gesamten Einheitsgemeinde zu erarbeiten, das auf die Auswirkungen wichtiger Veränderungsprozesse in den Bereichen Demographie, Digitalisierung, Klima und Energie sowie Mobilität reagiert und insbesondere dazu beiträgt,

- die Attraktivität und Lebensqualität in allen Ortsteilen zu bewahren und zu steigern,
- die Ortsteile zukunftsgerecht weiterzuentwickeln,
- die wirtschaftliche Entwicklung inklusive nachhaltigem Tourismus zu fördern und
- den anstehenden Anschluss an das Bundesautobahnnetz als Impuls für nachhaltige Entwicklung in Wert zu setzen.

Dabei gilt es,

- die mit der Bestandsaufnahme erkannten Chancen aufzugreifen und zu nutzen,
- die erkannten Herausforderungen anzunehmen und ihnen frühzeitig zu begegnen,
- die Grenzen bisheriger Strategien zu erkennen und neue Strategien aufzustellen,
- und dabei die Einwohner zu beteiligen und ihre Mitwirkung und Unterstützung zu gewinnen.

Das IGEEK wurde auf Grundlage einer Bevölkerungsprognose und einer nüchternen Analyse der Situation erarbeitet. Es dient als Planungsinstrument für die nächsten 15 Jahre und als Orientierungshilfe für öffentliche und private Planungen und Projekte.

1.2 Beteiligung und Abstimmung

Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung des IGEEKs ist die breite Unterstützung durch die Bevölkerung, durch die relevanten Akteure und Institutionen. Das Leitbild soll von den Einwohnern und allen Partnern nicht nur akzeptiert, sondern mit Überzeugung mitgetragen, unterstützt und umgesetzt werden.

Daher erfolgte ein mehrstufiger Beteiligungsprozess:

- Es gab Workshops auf Ebene der einzelnen Ortschaften, in denen vor dem Hintergrund der ortsspezifischen Bevölkerungsprognosen gemeinsam eine Bewertung der aktuellen Gesamtsituation und des Handlungsbedarfs diskutiert wurde.
- Es wurden Fachworkshops mit Arbeitsgruppen zu drei ausgewählten relevanten Themenfeldern des IGEEKs durchgeführt, in denen die Situation und Entwicklung in den jeweiligen Themenfeldern mit Experten aus der lokalen Bevölkerung besprochen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten gesucht wurden.



Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses wurden umfassend in das IG EK aufgenommen, insbesondere den Bewertungen im Rahmen der Bestandsaufnahme und bei der Formulierung des Leitbilds und der Entwicklungsziele.

In die Erarbeitung des IG EKs sind die Ergebnisse der Einwohnerbefragung im Rahmen des Zukunftskompasses¹ eingeflossen; sie wurden insbesondere bei der Festlegung der Schwerpunktthemen aufgegriffen.

Der Prozess der Erarbeitung des IG EKs wurde von einer Lenkungsgruppe begleitet, bestehend aus Vertretern der Stadtverwaltung, des Stadtrates und der stadteigenen Luftkurort Arendsee GmbH. In der Lenkungsgruppe wurden alle Inhalte des IG EKs diskutiert, abgestimmt und weiterentwickelt. Der Entwurf des ausformulierten IG EKs wurde nach Abstimmung in der Lenkungsgruppe dem Stadtrat und allen Ortschaftsräten zur Stellungnahme vorgelegt.

Die weitere Abstimmung des IG EK-Entwurfs erfolgte unter Beteiligung der relevanten Behörden, Verbände und Vertreter zur Sicherstellung der Widerspruchsfreiheit mit bestehenden Konzepten und Planungen.

Wir danken an dieser Stelle den beteiligten Trägern öffentlicher Belange (TÖB) für ihre wertvollen Hinweise zum vorgelegten Entwurf des IG EKs.

- Ein Teil der Rückmeldungen beinhaltet wertvolle Ergänzungen, Hinweise und Konkretisierungen zu Aussagen und Textpassagen im IG EK. Diese wurden an den jeweiligen Abschnitten im IG EK eingearbeitet.
- Ein Teil der Rückmeldungen bezieht sich ausschließlich auf angestrebte Maßnahmen der Zukunft und künftige Planungen, die im IG EK angesprochen werden. Diese Rückmeldungen bzw. Hinweise werden bei späteren Planungen berücksichtigt.
- Ein Teil der Rückmeldungen ist kurz und beschränkt sich auf die Feststellung, dass die spezifischen Belange des TÖBs vom IG EK bzw. im aktuellen Planungsstand nicht berührt werden.

Das vorliegende IG EK wurde nach Einarbeitung der eingereichten Hinweise der TÖB vom Stadtrat der Stadt Arendsee (Altmark) am 15.02.2024 beschlossen.

¹ SIKOSA Beratungsgesellschaft mbH: Zukunftskompass der Stadt Arendsee – Ergebnisse der Einwohnerbefragung. Magdeburg 2016.



2 Rahmenbedingungen

2.1 Kurzbeschreibung der Stadt Arendsee (Altmark)

Gliederung in viele Ortschaften

Die Stadt Arendsee (Altmark) ist eine Einheitsgemeinde im kommunalverfassungsrechtlichen Sinn. Sie führt das dem spätmittelalterlichen Ort Arendsee 1457 verliehene Stadtrecht fort. In der heutigen Größe und Struktur entstand sie in zwei Phasen als Ergebnis der letzten Gemeindegebietsreform in Sachsen-Anhalt in den Jahren 2009 bis 2011:

1. Eingemeindungen aufgrund freiwilliger Gebietsänderungsverträge im Jahr 2009 mit Gültigkeit ab dem 01.01.2010.
2. Zwangszuordnung durch kommunalaufsichtliche Anordnung aufgrund gesetzlicher Bestimmungen und gerichtlicher Bestätigung im Jahr 2010 mit Wirkung ab dem 01.01.2011.

In der Einheitsgemeinde gilt eine Ortsverfassung. Für die ehemals eigenständigen Gemeinden die sich mit Wirkung vom 01.01.2010 von der damaligen Stadt Arendsee (Altmark) eingemeinden ließen, gilt die Ortsverfassung aufgrund der Vereinbarungen in den Gebietsänderungsverträgen.

In den zwangszugeordneten Gemeinden wurde die Ortsverfassung mit Beschluss des Stadtrates vom 28.02.2011 eingeführt. Für die ehemalige Gemeinde Stadt Arendsee (Altmark) mit den Ortsteilen Arendsee, Gestien und Genzien wurde die Ortsverfassung zunächst nicht eingeführt. Auf Beschluss des Stadtrates vom 14.12.2022 soll zum 01.07.2024 auch für diese drei Ortsteile ein Ortschaftsrat errichtet werden. Die Anzahl der Ortschaften steigt dann von 16 auf 17

Die zukünftig 17 Ortschaften bestehen teilweise aus mehreren Ortsteilen (OT) und Wohnplätzen und weisen mit zwei Ausnahmen dreistellige Einwohnerzahlen (Stand 31.12.2021) auf:

■ Arendsee mit den OT Arendsee, Genzien und Gestien	2.630 Einw.
■ Binde mit den OT Binde und Ritzleben	275 Einw.
■ Fleetmark mit den OT Fleetmark, Lüge, Molitz und Störpke	741 Einw.
■ Höwisch	112 Einw.
■ Kaulitz	186 Einw.
■ Kerkau mit den OT Kerkau und Lübbars	171 Einw.
■ Kläden mit den OT Kläden und Kraatz	196 Einw.
■ Kleinau mit den OT Kleinau, Dessau und Lohne	534 Einw.
■ Leppin mit den OT Leppin, Harpe und Zehren	362 Einw.
■ Mechau	272 Einw.
■ Neulingen	72 Einw.
■ Rademin mit den OT Rademin und Ladekath und dem Wohnplatz Ortwinkel	195 Einw.
■ Sanne-Kerkuhn mit den OT Sanne und Kerkuhn	242 Einw.

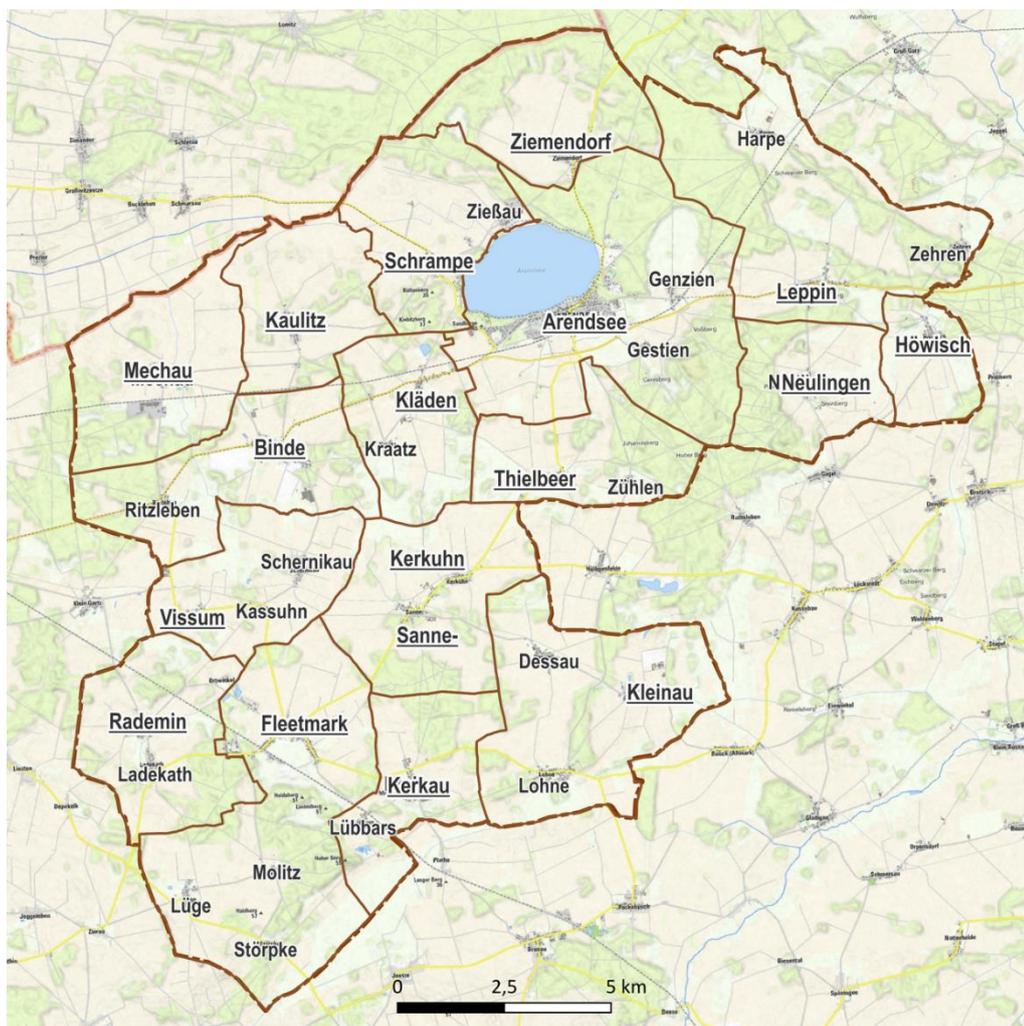


- Schrampe mit den OT Schrampe und Zießau und den Wohnplätzen Friedrichsmilde und Friedrichsmilde Vorhof 302 Einw.
- Thielbeer mit den OT Thielbeer und Zühlen 141 Einw.
- Vissum mit den OT Vissum, Kassuhn und Schernikau 195 Einw.
- Ziemendorf 161 Einw.

Die Stadt Arendsee (Altmark) zählt im Jahr 2021 insgesamt rd. 6.800 Einwohner. Die Einwohnerzahl war lange Zeit rückläufig. Seit 2017 hat sich die Einwohnerzahl stabilisiert und ist sogar leicht angestiegen. Die Stabilisierung in der Entwicklung der Einwohnerzahl ist weitgehend in allen Ortsteilen zu verzeichnen. Der leichte Anstieg der Einwohnerzahlen ist ebenfalls nicht allein auf die Kernstadt konzentriert

In Arendsee (mit den Ortsteilen Arendsee, Gestien und Genzien), wohnen ca. 39 % der Einwohner, es folgen Fleetmark mit ca. 11 %, Kleinau mit ca. 8 %, Leppin mit ca. 5 % und Schrampe mit ca. 4,5% der Einwohner. Die weiteren zwölf Ortschaften haben weniger als 300 Einwohner.

Abb. 1 Übersicht über die zukünftig 17 Ortschaften der Einheitsgemeinde



Hinweis: Unterstrichene Namen der Ortsteile sind namensgebend für die Ortschaften
 Kartengrundlage: Bergfex GmbH auf Basis OSM Standard



Die folgende Kurzbeschreibung konzentriert sich auf die wesentlichen Aspekte, um Wiederholungen zur ausführlichen Bestandsaufnahme in Kap. 3 zu vermeiden.

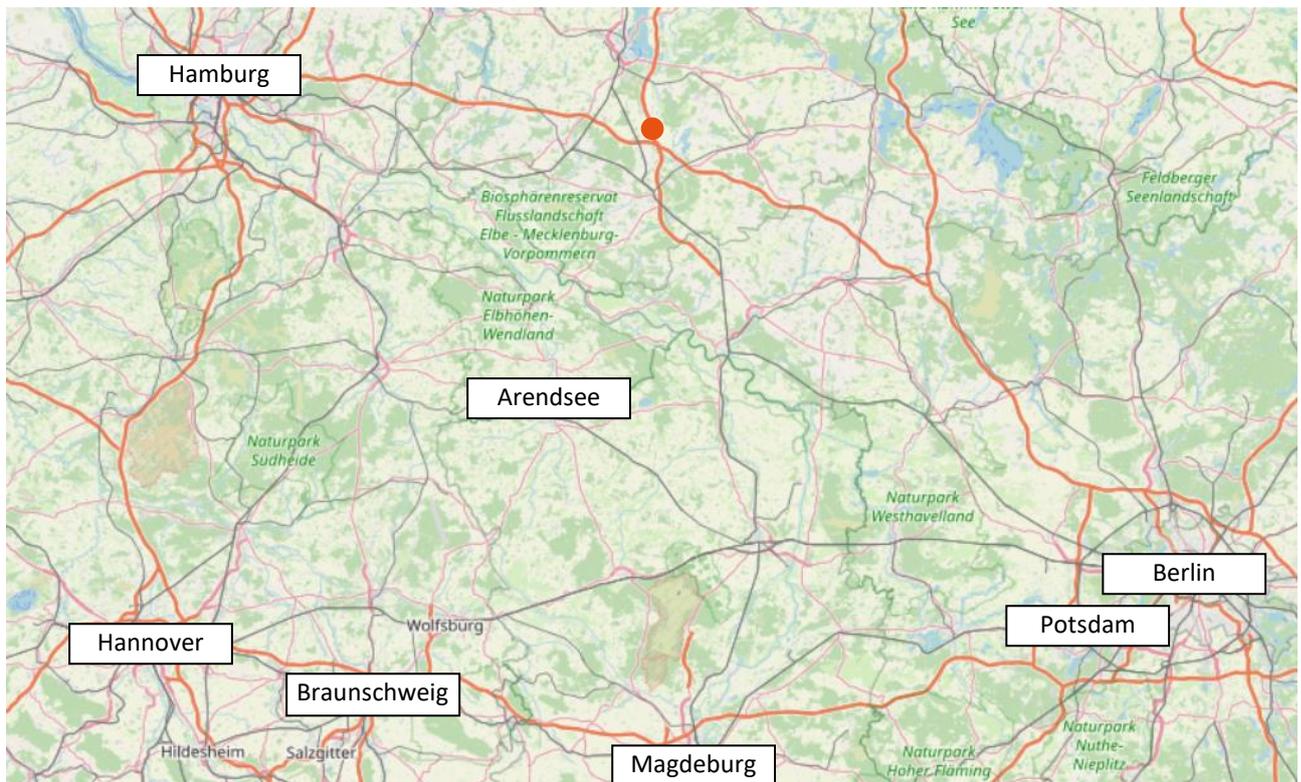
Lage im Raum²

Die Stadt Arendsee (Altmark) liegt im Norden des Landes Sachsen-Anhalt an der Landesgrenze zu Niedersachsen, die Kernstadt am Südufer des Arendsees. Die Einheitsgemeinde ist eine kreisangehörige Gemeinde im 1994 durch eine Kreisgebietsreform entstandenen Landkreis Altmarkkreis Salzwedel.

Mit ihrer Lage im Nordosten des Altmarkkreises grenzt die Stadt Arendsee (Altmark)

- im Westen an die Hansestadt Salzwedel (gleichzeitig auch Kreisstadt des Landkreises),
- im Süden an die Stadt Kalbe (Milde), ebenfalls Altmarkkreis Salzwedel,
- im Osten an die zur Verbandsgemeinde Seehausen (Altmark) gehörenden Gemeinden Altmärkische Höhe und Zehrental im Landkreis Stendal,
- im Norden an die Gemeinden Lemgow, Prezelle und dem gemeindefreien Gebiet Gartow im Landkreis Lüchow-Dannenberg (Niedersachsen).

Abb. 2 Lage der Stadt Arendsee (Altmark) im Raum



Kartengrundlage: OSM Standard

² Hinweis: Die naturräumliche Einordnung erfolgt in Kap. 3.3.3 Land- und Forstwirtschaft.



Verkehrliche Erschließung und Anbindung³

- Die Anbindung an das deutsche Autobahnnetz hat sich mit der teilweisen Realisierung der A14 zwischen Magdeburg und Schwerin bereits etwas verbessert. Nach der Fertigstellung der A14 (voraussichtlich in den kommenden fünf bis zehn Jahren) wird die Stadt Arendsee (Altmark) über die Anschlussstelle Seehausen angebunden sein.
- Seit 1978 ist die Kernstadt nicht mehr an das Schienennetz angebunden. Der nächste Bahnhof des Fernbahnnetzes in Salzwedel ist über die Bahnverbindung Stendal-Salzwedel mit der Haltestelle in Fleetmark erreichbar. Über das ÖPNV-Netz des Landkreises können die Ortschaften der EG ab Haltestelle Fleetmark erreicht werden.
- Das regionale Radwegenetz befindet sich noch im Aufbau, für Fahrradtouristen ist die Stadt Arendsee (Altmark) bislang nicht komfortabel erreichbar.

Wirtschaft, Arbeitsmarkt

- Die Wirtschaftsstruktur der Stadt Arendsee (Altmark) wird durch Handwerk, Handel und Tourismus, produzierendes Gewerbe sowie Land- und Forstwirtschaft (einschließlich GaLaBau, Jagd und Fischerei) geprägt. Einziger Industriebetrieb und größter Arbeitgeber ist die Jackon Insulation GmbH (XPS-Dämmplatten) im Ortsteil Mechau.
- Der Anteil an Arbeitsplätzen im produzierenden Bereich liegt deutlich unter dem Landesdurchschnitt, der Anteil der Arbeitsplätze in der Land- und Forstwirtschaft dagegen über dem Durchschnitt. Die Arbeitslosenquote liegt mit 7,4 % auf Höhe des Landesdurchschnitts.
- Der Übernachtungs- und Tagesausflugstourismus in der EG war nach dem Beitritt der ostdeutschen Länder eingebrochen und hat sich danach wieder langsam erholt. Mit dem anstehenden Autobahnanschluss wird Arendsee für potenzielle Gäste viel komfortabler und schneller erreichbar. Um diesen Vorteil inwertzusetzen, sind noch erhebliche Investitionen und Verbesserungen im touristischen Angebot erforderlich.

Demografie

- Die Einwohnerzahl war in der Vergangenheit gesunken, hat sich vor ca. fünf Jahren stabilisiert und ist in den letzten Jahren wieder leicht steigend. Dies wird auf die gestiegenen Zuzüge zurückgeführt, die sich wiederum mit dem Image als attraktiver Wohnstandort und Erholungsort erklären lassen.
- Von dem anstehenden Autobahnanschluss und dem parallel dazu erfolgenden Breitbandausbau werden weitere positive Effekte für die Entwicklung der Einwohnerzahl erwartet. Die Stadt Arendsee (Altmark) wird dann insbesondere attraktiv für Arbeitnehmer, die überwiegend im Home-Office arbeiten.

³ Eine ausführliche Beschreibung erfolgt in Kap. 3.5.1



Zwischenfazit

Im Gegensatz zu vielen Kommunen in Sachsen-Anhalt, die einen anhaltenden Rückgang der Einwohnerzahl verzeichnen und keine Trendwende in Aussicht haben, stabilisierte sich die Einwohnerzahl in den letzten Jahren auf niedrigem Niveau und stieg sogar geringfügig an. Die Stadt Arendsee (Altmark) ist voller Zuversicht auf eine weiter anhaltende positive Entwicklung in der Zukunft.

Wesentliche Grundlage für diese positive Erwartung sind die Stabilisierung der Einwohnerzahl, die auch auf die Investitionen in attraktive Infrastrukturen für Familien mit Kindern und auf die intakten Dorfgemeinschaften zurückgeführt wird, sowie der anstehende Autobahnanschluss und Breitbandausbau.

Grundlage für die positive Entwicklung ist, dass die Wirtschaftsstruktur in der Einheitsgemeinde wesentlich durch kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) in Handwerk und Gewerbe (inklusive Tourismus) sowie der Land- und Forstwirtschaft geprägt ist. Der erforderliche Transformationsprozess der Wirtschaft nach 1990 konnte somit in kurzer Zeit erfolgreich durchlaufen werden. Die Wirtschaftsstruktur stellt sich heute mit stabilen Betrieben dar.

Der Arbeitsmarkt in der Region ist in den letzten Jahren sehr stabil. Der Bedarf an Fachkräften in allen Beschäftigungsbereichen ist hoch und wird anhalten, da in den nächsten Jahren auch eine Vielzahl an Arbeitskräften aus der Babyboomer-Generation altersbedingt aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden.

Auch der für die Stadt Arendsee (Altmark) wichtige Bereich des Tourismus konnte sich im Vergleich zu vor 1990 auf niedrigem Niveau stabilisieren. In einer ersten Betrachtung und unter Berücksichtigung der Entwicklungstendenzen im Tourismus der letzten 10 Jahre sieht die Einheitsgemeinde besonders in diesem Sektor Entwicklungspotential, das besser genutzt werden muss.

Es ist allen Beteiligten bewusst, dass die erwartete positive Entwicklung kein Automatismus ist, sondern die Fortführung der Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der sozialen, ökonomischen und ökologischen Rahmenbedingungen erfordert. Das vorliegende IGEK soll dafür als Kompass dienen, Strategien definieren und ein Handlungsprogramm entwerfen.



2.2 Übergeordnete Planungsvorgaben und Konzepte

Für die Stadt Arendsee (Altmark) liegen mehrere übergeordnete Planungen und Konzepte vor, die bei der Erarbeitung des IGEKs gesichtet und berücksichtigt werden. Die Planungsvorgaben und bestehenden Konzepte sind nach Landes-, regionaler und kommunaler Ebene unterteilt.

Abb. 3 Überblick über die Planungen und Konzepte auf übergeordneter Ebene

Planungen, Konzept	Herausgeber / Auftraggeber	Jahr
Landesebene Sachsen-Anhalt		
Landesentwicklungsplan von Sachsen-Anhalt 2010	Land Sachsen-Anhalt	2010
Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027	Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt	2020
Regionale Ebene Altmark		
Kreisentwicklungskonzept Landkreis Altmark 2021	Altmarkkreis Salzwedel	2021
Regionaler Entwicklungsplan (REP) Altmark 2005	Regionale Planungsgemeinschaft Altmark	2005
Ergänzung REP Altmark 2005 um den sachlichen Teilplan „Wind“		2013
Ergänzung REP Altmark 2005 um den sachlichen Teilplan „Regionalstrategie Daseinsvorsorge und Entwicklung der Siedlungsstruktur“		2018
Änderung der Ergänzung REP Altmark 2005 um den sachlichen Teilplan „Wind“		2018
Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) Altmark 2015 - 2020	Altmarkkreis Salzwedel und Landkreis Stendal	2015
Regionale Ebene, LEADER/CLLD		
Lokale Entwicklungsstrategie (LES) der Interessengruppe/Subregion/LAG Mittlere Altmark im Rahmen des CLLD/LEADER-Wettbewerbs in Sachsen-Anhalt	Lokale Aktionsgruppe Mittlere Altmark	2014
Lokale Entwicklungsstrategie für die Westliche Altmark in der LEADER-Förderperiode 2021-2027	Lokale Aktionsgruppe Westliche Altmark	2022

2.2.1 Planungsvorgaben auf Landes- und Regionalebene

Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt

Der Landesentwicklungsplan (kurz: LEP) Sachsen-Anhalt ist der Raumordnungsplan für das gesamte Land. Mit den darin getroffenen Festlegungen wird die planerische Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Landes gelegt. Ziel ist es, die unterschiedlichen Funktionen und Nutzungsmöglichkeiten des Raums aufeinander abzustimmen und Konflikte auszugleichen. Der derzeit geltende Landesentwicklungsplan ist am 12. März 2011 in Kraft getreten.⁴ Ein neuer LEP wird derzeit erarbeitet.

⁴ Veränderte gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Rahmenbedingungen sowie unterschiedliche Raumnutzungsansprüche machen eine Neuaufstellung des LEP für Sachsen-Anhalt notwendig. Der neue Landesentwicklungsplan soll zum Ende der Legislaturperiode 2026 vorliegen.



Die relevanten Aussagen des aktuellen Landesentwicklungsplans für das IGEK Stadt Arendsee sind:

- Die Stadt Arendsee (Altmark) gehört der Planungsregion Altmark mit dem Altmarkkreis Salzwedel und dem Landkreis Stendal an (LEP 1.2, S. 4)
- Das Gebiet um die Stadt Arendsee (Altmark) wird als Vorbehaltsgebiet für Tourismus und Erholung festgelegt (G 142; LEP S. 106).
 - Arendsee wird als prioritärer Standort der Markensäulen „Blaues Band“ und „Straße der Romanik“ beschrieben. Weiter wird die Altmark als touristische Schwerpunktregion für den Landurlaub in spezieller Vernetzung zum Rad-, Wasserwander-, Gesundheits- und Reittourismus benannt, welche als wirtschaftlich strukturschwache Region besonders auf die Entwicklung touristischer Angebote angewiesen ist. Im Besonderen der Arendsee verfügt über ein großes Potenzial zur Schaffung solcher aktivtouristischen Angebote.
- Das Kurwesen, der Gesundheitstourismus und Wellness in den Kur- und Erholungsorten soll als wichtiger touristischer Teilbereich gesichert sowie marktgerecht weiterentwickelt werden. Grundlage bildet die Heilbäderkonzeption des Landes Sachsen-Anhalt- Damit soll ebenso ein Beitrag zur Stärkung des Tourismus in den umliegenden Räumen geleistet werden (G137, LEP S. 106).
- Die Angebote „Urlaub auf dem Lande“ und „Urlaub auf dem Bauernhof“ sollen unter Beachtung der landschaftlichen und betrieblichen Besonderheiten als attraktives Spezialangebot insbesondere im Gebiet der Altmark weiter ausgebaut werden (G 143; LEP S. 101).

Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027

Der Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt stellt den strategischen Rahmen des Landes zur Stärkung der Tourismuswirtschaft sowie zur Positionierung des Landes und seiner Destinationen im Tourismusmarkt dar. Er formuliert die Vision und Leitziele für das Reiseland Sachsen-Anhalt bis in das Jahr 2027, definiert die strategische Positionierung und benennt Handlungsfelder sowie Leitprojekte. Als gemeinsame Landesstrategie forciert der Masterplan Tourismus ein gemeinsames Wirken der gesamten Tourismuswirtschaft und die Weiterentwicklung der touristischen Strukturen auf lokaler, regionaler und Landesebene.

Die im Masterplan beschriebene Vision für den Sachsen-Anhalt-Tourismus 2027 ist damit auch Maßstab für die Maßnahmen zur Förderung des Tourismus in der EG Stadt Arendsee: „Sachsen-Anhalt ist mit seinen starken Tourismusregionen ein modernes Kulturreiseland mit hoher Servicequalität sowie innovativen Produkten und wird als solches auch wahrgenommen. Der Tourismus ist sichtbar ökologisch ausgerichtet, wirtschaftlich erfolgreich und so auch wertgeschätzt. Er bietet gute Arbeitsbedingungen und fördert Selbstbewusstsein und Identifikation der Bevölkerung.“

Der Masterplan definiert drei (Haupt-)Reisemotive für eine Reise nach Sachsen-Anhalt. Mit dem Motivfokus setzt der Masterplan konsequent an den individuellen Stärken und spezifischen Highlight-Produkten der jeweiligen Regionen an. Beim Reisemotiv „Faszinieren schöne Orte entdecken“ werden die „malerischen Kleinstädte der Altmark“ ausdrücklich benannt, beim Reisemotiv „Aktiv sein in malerischer Naturkulisse“ wird „Naturgenuss



in der Altmark“ benannt. Beim Reisemotiv „Weltkultur & Geschichte an Originalschauplätzen erleben“ wird die Altmark nicht erwähnt.

Auch die für die Stadt Arendsee (Altmark) relevanten Inhalte beziehen sich überwiegend auf die gesamte Altmark:

- Elberadweg & Radfahren: Mit entsprechenden Investitionen in Service- und Erlebnisqualität kann das Thema Radtourismus in der Altmark [und weiteren benannten Regionen] weiter qualifiziert und als nachhaltige Erlebnisqualität ausgebaut werden.
- Naturtourismus & Großschutzgebiete: In der Altmark [und weitere benannte Regionen] sollen weitere attraktive Produkte entwickelt werden, auch muss die Verknüpfung zum Thema Kulinarik / regionale Produkte sowie zu kulturellen Themen ausgebaut werden.
- Regionalität & lokale Identität: Durch regionale Initiativen in den einzelnen touristischen Regionen konnten lokale Identitäten beispielsweise in der Altmark (Standortmarketing des ART) [und anderen benannten Regionen] gestärkt werden.
- Weiterentwicklung der touristischen Angebote und Produkte: Die Qualitätsbewertungen liegen nur in der Altmark und dem Harz über dem deutschen Durchschnitt.
- Der Arendsee wird neben dem Geiseltalsee und der Goitzsche im Themenfeld „Aktiv sein in malerischer Kulisse“ ausdrücklich als eines der Highlights des Landes benannt. Dazu zählt auch der entschleunigende Naturgenuss in der Altmark.

Regionaler Entwicklungsplan Altmark 2005

Der Regionale Entwicklungsplan Altmark (REP Altmark) stellt das Leitbild einer umsetzungsorientierten Raumordnung in der Planungsregion Altmark (Altmarkkreis Salzwedel und Landkreis Stendal) dar. Ziel ist eine nachhaltige Raumentwicklung, die soziale und wirtschaftliche Ansprüche an den Raum mit seinen ökologischen Funktionen in Einklang bringt und zu einer dauerhaften, großräumig ausgewogenen Ordnung führt. Der geltende REP von 2005 wurde 2013 und 2018 ergänzt.

Die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Altmark hat mit Beschluss vom 22. Juni 2022 (BV 05-2022) die Einleitung des Verfahrens zur Neuauflistung des Regionalen Entwicklungsplans Altmark beschlossen (Aufstellungsbeschluss). Die Neuauflistung des Regionalen Entwicklungsplans Altmark soll folgende Schwerpunkte umfassen:

1. Daseinsvorsorge und Entwicklung der Siedlungsstruktur
2. Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
3. Schutz und Nutzung des Freiraums

Im Folgenden sind die aktuell noch gültigen wesentlichen Aussagen des REPs Altmark 2005 in Bezug auf die Stadt Arendsee (Altmark) dargestellt:

- Ziele (Z) der Raumordnung zur nachhaltigen Raumentwicklung in der Planungsregion Altmark
 - Arendsee als ländlicher Teilraum mit relativ günstigen Potenzialen für den Tourismus (5.2.2.2. Z; REP S. 12)
 - Arendsee ist Grundzentrum (5.3.12. Z; REP S. 14)



- Vorranggebiete
 - Natur und Landschaft: XVI. Most bei Harpe, XXVI. Naturwaldzelle „Schwarzer Berg“ (5.4.1.1. Z; REP S. 12)
 - Hochwasserschutz: X. Zehrengaben, XIV. Augrabene (5.4.2.4. Z; REP S. 14)
 - Wassergewinnung: III. Arendsee, VII. Fleetmark, XII. Kleinau (5.4.3.2. Z; REP S. 14/15)
 - Erdgasförderfeld Altmark /Altmarkkreis Salzwedel (untertägig) (LEP LSA Punkt 3.3.5. Nr. II), einschließlich der Bergwerksfelder Sanne (und Wenze) (5.4.4.3. Z; REP S. 15)
 - Rohstoffgewinnung untertägig: Erdgasförderfeld Altmark/Altmarkkreis Salzwedel einschließlich der Bergwerksfelder Sanne und Wenze (LEP LSA Punkt 3.3.5. Nr. II und 5.4.4.3. Z; REP S. 15) (5.4.4.3. Z; REP S. 15)
 - Rohstoffgewinnung oberflächennahe Baurohstoffe: VI. Kies- und Kiessande Rathslieben (* betroffen in der Stadt Arendsee (Altmark) ist der Ortsteil Zühlen), VII. Kies- und Kiessande Lohne (* aufgegeben – PV-Freiflächenanlagenstandort), XIII. Quarz und Spezialsande Kläden (5.4.4.4. Z; REP S. 15 f.)
- Vorrangstandorte
 - Regional bedeutsame Industrieanlagen und Gewerbestandorte in Mechau (5.5.3.1. Z; REP S. 17)
 - Regional bedeutsame Verkehrsanlagen, geplanter Sonderlandeplatz in Mechau (5.5.3.1. Z; REP S. 17)
 - Regional bedeutsamer Standort für Kultur und Denkmalpflege in Arendsee (5.5.3.4. Z; REP S. 18)
 - Regional bedeutsame Standorte zur Abwasserbehandlung in Mechau und Thielbeer (5.5.3.8. Z; REP S. 19)
- Vorbehaltsgebiete
 - Landwirtschaft: Teile der Altmark einschließlich Schollener Land (LEP LSA Punkt 3.5.1 Nr. 1 und 5.6.1.4. Z; REP S. 20)
 - Tourismus und Erholung: Ortsteile Arendsee, Gestien, Genzien sowie die Ortschaften Kläden, Leppin, Neulingen, Sanne-Kerkuhn, Schrampe und Thielbeer (LEP LSA Punkt 3.5.2 Nr. 2 und 5.6.2.3. Z; REP S. 20)
 - Aufbau eines ökologischen Verbundsystems VB ÖVS Nr. 4 nördlich von Arendsee als Teile der Dumme-Niederung (5.6.3.5. Z; REP S.21)
 - Erstaufforstung: Nr. 6 Kaulitz – Schrampe, Nr. 7 Lindenberg – Groß Garz – Bömenzien (*hier sind weite Teile der Ortschaft Leppin betroffen) (5.6.5.6. Z; REP S. 23)
- Windeignungsgebiete gem. REP Altmark (S. 29 5.8.8. Z)⁵
 - Ortschaft Fleetmark
 - Ortschaft Sanne-Kerkuhn
 - Ortschaft Vissum

⁵ Das Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr empfiehlt in seiner Stellungnahme bei der Aufstellung von Bebauungsplänen für Windenergievorhaben eine Beteiligung der Bundeswehr aufgrund von Belangen der militärischen Luftfahrt.



Kreisentwicklungskonzept (KEK) für den Altmarkkreis Salzwedel

Das Kreisentwicklungskonzept (KEK) für den Altmarkkreis Salzwedel wurde am 28.06.2021 vom Kreistag des Altmarkkreises Salzwedel beschlossen und dient als konzeptionelle Grundlage und übergeordnete Orientierung für weitere Konzepte und Planungen im Landkreis. Ziel des KEK ist, unter wissenschaftlicher Begleitung und der Beteiligung der Öffentlichkeit, einen Kompass für die zukünftige Entwicklung des Altmarkkreises Salzwedel zu erschaffen. Zentrale Fragen ist die Perspektive nach der zukünftigen Entwicklung und dem damit verbundenen Leben im Kreisgebiet. Fünf Handlungsfelder werden dafür betrachtet:

- zukunftsfähige Orte
- Digitalisierung und Mobilität
- soziale Daseinsvorsorge
- nachhaltige Naherholung und Tourismus
- Energie und Klimaschutz

Diese dienen als Ansätze zur Erreichung des Leitbildes: „Der Altmarkkreis Salzwedel will eine erfolgreiche ländliche Region zur Entfaltung und zum Ergreifen neuer Möglichkeiten sein.“

Das KEK richtet sich in den definierten Entwicklungssträngen nach den Vorgaben des LEP 2010 LSA, des REP 2005 für die Planungsregion Altmark sowie der Fortschreibung des Masterplans Tourismus Sachsen-Anhalt 2027.

Die Stadt Arendsee (Altmark) wird im KEK wie folgt bewertet:

- funktionales Zentrum und Arbeitszentrum seit DDR-Zeit (S. 17)
- Ausweisung des Vorbehaltsgebiets für Tourismus und Erholung (S. 20)
- Arendsee als prioritärer Standort der Markensäulen „Blaues Band“ und „Straße der Romanik“; als wirtschaftlich strukturschwache Region ist die Altmark besonders auf die Entwicklung touristischer Angebote angewiesen, der Arendsee verfügt über ein großes Potenzial zur Schaffung solcher Angebote (S. 20)
- Arendsee ist mit Kloster und Park ein regionalbedeutsamer Standort für Kultur und Denkmalpflege (S. 21)
- Erreichbarkeit mittels der durchschnittlichen Pendeldistanzen (2018) mit 29,5 km aktuell am geringsten im Vergleich der weiteren Städte im Altmarkkreis Salzwedel (S. 29)

Darüber hinaus wird Arendsee in den Handlungsfeldern wie folgt integriert:

- Handlungsfeld 3: „Konkrete Klimaschutzmaßnahmen vorantreiben“; 5: Der Arendsee soll als natürliches Binnengewässer ökologisch aufgewertet werden

Integriertes ländliches Entwicklungskonzept Altmark 2015-2020

<https://www.altmark.de/service/konzepte-strategien/>

Das integrierte ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) formuliert Konzepte und Strategien der Altmark für die EU-Strukturfondsperiode bis 2020, basierend auf der integrierten



ländlichen Entwicklung (ILE), dem Wirtschaftsprogramm der EU für 2020 sowie den sich daraus ergebenden Zielen des Landes Sachsen-Anhalt. Entsprechend der Übergangsverordnung zur EU-Strukturfondsperiode 2014 bis 2020, wonach für weitere 2 Jahre neues Geld nach alten Regelungen bereitgestellt wird, behält das ILEK Altmark 2020 für diese Übergangsjahre weiterhin seine Gültigkeit. Ein Nachfolger ist aktuell noch nicht veröffentlicht.

Zentraler Inhalt ist das Leitbild „Die Altmark - Grüne Wiese mit Zukunft“ (S. 30). Dabei setzt die Region auf gebietsübergreifende Kooperationen sowie Stärkung der regionalen Identität und Regionalmarketing: Profilierung der Altmark als attraktiver Gegenentwurf zu den Metropolen (S. 30). Zentrale Handlungsfelder und Ziele sind:

- **Wirtschaft und Unternehmen (S. 37)**
 - Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Sicherung und Stärkung der altmärkischen Unternehmen, Erhalt und Aufbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur
 - Entwicklung und Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen
 - Innovationsfähigkeit durch Ausbau von Forschung und Entwicklung
- **Erfolg und Karriere (S. 50)**
 - Sicherung des regionalen Fachkräftebedarfs
 - Integration benachteiligter Gruppen in den Arbeitsmarkt, Senkung der Schulabbrecherquote und der Ausbildungsabbrüche, Stärkung der regionalen Aus-, Weiter- und Fortbildungsangebote
 - Förderung von Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen
- **Natur und Kultur (S. 63)**
 - Schutz und Erhalt natürlicher Ressourcen, Kulturlandschaft und Biodiversität, Sicherung und Inwertsetzung des kulturhistorischen Erbes
 - Einklang sozialer und wirtschaftlicher Ansprüche mit ökologischen Funktionen des Raumes
 - Stärkung des Tourismus als regionale Wirtschaftskraft, Förderung und Profilierung eines nachhaltigen Tourismus
- **Leben in der Altmark (S.80)**
 - Erhalt, Gestaltung und Entwicklung attraktiver Ortsbilder
 - Stabilisierung der zentralen Orte und der räumlichen Funktionsteilung
 - Sicherung des sozialen Miteinanders sowie des bürgerschaftlichen Engagements und ehrenamtlicher Aktivitäten
 - Förderung von Integration sowie Herrichtung von Barrierefreiheit



2.2.2 Strategien und Konzepte auf Ebene der LEADER-Region

Die LEADER-Kulisse im Altmarkkreis Salzwedel befindet sich aktuell im Wandel.

- In der LEADER-Periode 2014-2020 gab es im Kreisgebiet drei Fördergebiete: Die LAG Mittlere Altmark inkl. der EG Stadt Arendsee, die LAG Colbitz-Letzlinger-Heide und die LAG Rund um den Drömling.
- Für die LEADER-Periode 2021-2027 wurden Wettbewerbsbeiträge für zwei Regionen erarbeitet, die sich überschneiden: die LAG Westliche Altmark inkl. der EG Stadt Arendsee und die LAG Altmark Mitte bzw. LAG Region Mittlere Altmark.
- Im Dezember 2022 hat das Land Sachsen-Anhalt den Wettbewerbsbeitrag der LAG Westliche Altmark anerkannt.

Die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) der LAG Westliche Altmark⁶ forciert dabei drei zentrale Handlungsfelder. Diese werden ergänzt um je drei Querschnittsthemen, die folgenden Fokus unterstreichen:

- **Handlungsfeld I:** Ausbau des aktiven Kultur- und Naturtourismus
 - Identität und Attraktivität der Region stärken
 - lokale Koordination etablieren
 - touristische Infrastruktur entwickeln
- **Handlungsfeld II:** Steigerung der Daseinsvorsorge und Nachhaltigkeit
 - demografischen Wandel gestalten
 - regionale Wertschöpfung ausbauen
 - Arbeitsmarktintegration ermöglichen
- **Handlungsfeld III:** Förderung von Kultur, Sport und Begegnung
 - Begegnungsstätten aktivieren
 - kulturelle Infrastruktur und Bildung fördern
 - Rückkehrkultur aufbauen

Ergänzend werden folgende Querschnittsthemen in allen Handlungsfeldern berücksichtigt:

- Infrastruktur und Mobilität
- Kooperation, Netzwerke und Bildung
- Natur-, Klima- und Landschaftsschutz

⁶ Atene KOM GmbH: Lokale Entwicklungsstrategie für die Westliche Altmark in der LEADER-Förderperiode 2021-2027. Leipzig 2022.



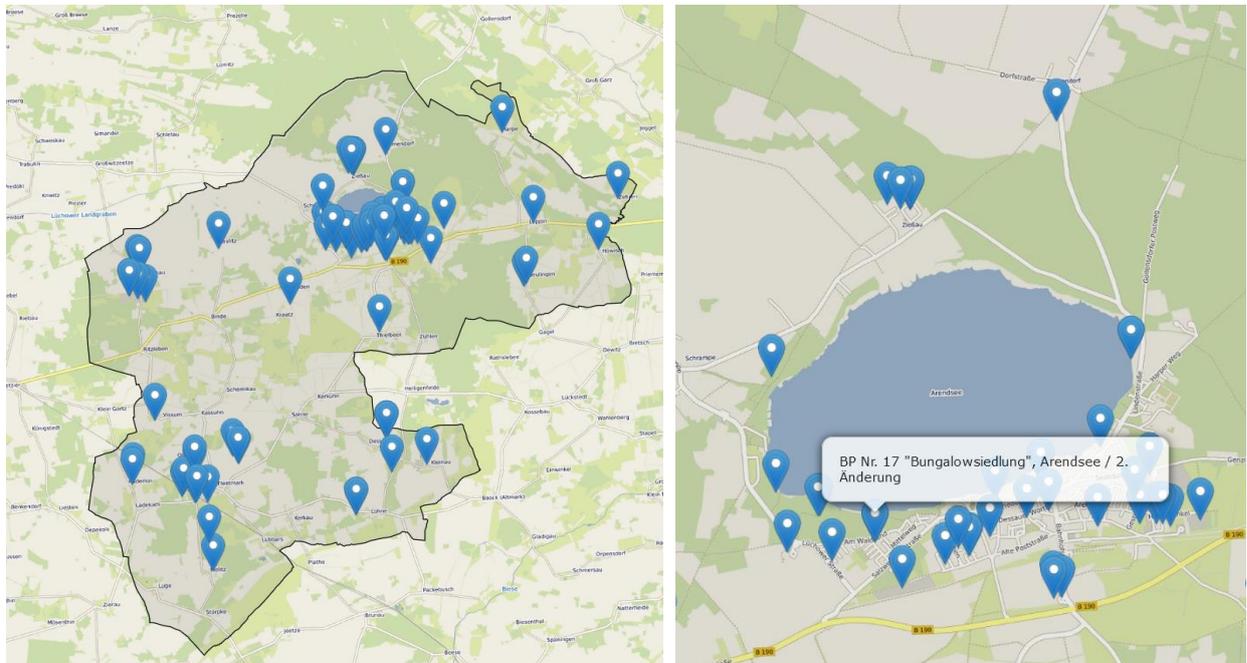
2.3 Planungsbestand auf kommunaler Ebene

In der folgenden Grafik und der darauffolgenden Tabelle sind die vorliegenden Flächen-nutzungspläne und Bebauungspläne für die Ortschaften der Einheitsgemeinde Stadt Arendsee (Altmark) dargestellt. Es zeigt sich:

- Es liegt kein aktueller FNP für das gesamte Gemeindegebiet der Einheitsgemeinde Stadt Arendsee (Altmark) vor.
- Für wenige Ortschaften sowie die Ortsteile Arendsee, Gestien und Genzien bestehen gemarkungsdeckende FNP. Für viele Ortschaften besteht kein FNP, in anderen nur für die Ortslage.
- Die F-Pläne wurden überwiegend noch im letzten Jahrtausend erarbeitet und seitdem nur in Details aktualisiert.
- B-Pläne wurden nur für einzelne Straßenzüge/Gebiete und Projekte bzw. Vorhaben erarbeitet.
- Der Stadtrat hat am 13.04.2015 den Beschluss zur Aufstellung eines FNP für das gesamte Gemeindegebiet gefasst. Der Beschluss steht unter Finanzierungsvorbehalt des Stadtrates, weshalb das Vorhaben noch nicht umgesetzt wurde.

In allen Ortsgesprächen wurden die vorhandenen Planungsgrundlagen als unzureichend bewertet: Es gilt als großer Mangel, dass kein flächendeckender F-Plan für die Einheitsgemeinde in ihren heutigen Grenzen vorliegt. Damit fehlt auch eine Grundlage für die Festlegung von Entwicklungsschwerpunkten und für die Begründung neuer Baugebiete.

Abb. 5 Übersicht über die lokalen Planungsgrundlagen (F-Pläne, B-Pläne)



Quelle: <https://arendsee.info/stadt-arendsee/aktiv/flaechennutzungs-bebauungsplaene/>



Abb. 6 Tabellarische Übersicht über die B- und F-Pläne

B-Pläne, Vorhabens- und Erschließungspläne, Abrundungssatzungen	
<p>In der Ortschaft Arendsee Abrundungssatzung Genzien Abrundungssatzung Gestien BP "Am Bahndamm", Arendsee BP "Photovoltaik Arendsee Nr. 1" BP "Seggephuldämme", Arendsee BP "Waldheim Resort" mit örtlicher Bauvorschrift BP Gewerbegebiet Gestierer Straße-Osterburger-Straße (Plan 2) Arendsee BP Gewerbegebiet Gestierer Straße-Osterburger-Straße (Plan1) Arendsee BP Gewerbegebiet Gestierer Straße-Osterburger-Straße / 1. Änderung, Arendsee BP Nr. 02 "Alte Poststraße", Arendsee BP Nr. 02 "Alte Poststraße", Arendsee / 1. Änderung BP Nr. 03 "Am Breitenstein", Arendsee BP Nr. 16 "Wendland", Arendsee BP Nr. 16 "Wendland", Arendsee / 1. Änderung BP Nr. 17 "Bungalowsiedlung", Arendsee BP Nr. 17 "Bungalowsiedlung", Arendsee / 1. Änderung BP Nr. 17 "Bungalowsiedlung", Arendsee / 2. Änderung BP Nr. 18 "Alte Poststraße / Drei Eichen", Arendsee BP Nr. 20 "Gewerbegebiet Schneider", Arendsee BP Nr. 22 "Strandbad", Arendsee BP Nr. 22 "Strandbad", Arendsee / 1. Änderung BP Sondergebiet "Wanderrast am Arendsee" VBP "Drei Eichen 8", Arendsee VBP "Sondergebiet Ferienhaus", Arendsee VBP Nr. 02/93 "Kurheim - Mutter und Kind", Arendsee VBP Tank- und Rastanlage Arendsee VEP Nr. 3/96 "Am Mühlenrundling", Arendsee Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 24/1 "Tankstelle Süd", Arendsee Vorhabenbezogener B-Plan "Lindenstraße 1", Arendsee</p>	<p>Abrundungssatzung Ladekather Straße/ Molitzer Straße, Fleetmark Abrundungssatzung Nr. 01 in einem Gemeindegebiet in Molitz; Fleetmark BP "Am Eichengrund Abschnitt 1", Fleetmark BP "Gewerbefläche Holzver- und Bearbeitung M. Schulz", Fleetmark BP "II Ortswinkler Weg", Fleetmark BP "Windpark Fleetmark" - Aufhebung BP "Windpark Fleetmark" / 1. Änderung - Aufhebung BP III "Am Wald", Fleetmark BP Nr. 1 "nördlich Ortswinkler Weg" OT Fleetmark BP "Sondergebiet Biogasanlage in der Gemeinde Kleinau OT Dessau" BP "Sondergebiet Biogasanlage Kleinau OT Dessau" - 1. Änderung vBP "Wohnbebauung Hauptstraße 47 in Kleinau" vorhabenbezogener B-Plan "Solarpark Lohne" BP "Gewerbegebiet Mühlenfeld", Mechau BP "Hahnberg", Mechau / 1. Änderung BP "Im Winkel" mit örtlicher Bauvorschrift, Mechau BP "Im Winkel", Mechau / 1. Änderung BP "Südlich der Bahn", Mechau BP "Südlich der Bahn", Mechau / 1. Änderung BP Mechau "Südlich der Bahn" - 2. Änderung und Erweiterung Ergänzungssatzung OT Neulingen vBP "Rademin_1-2000" vBP "Rademin_1-99" BP_1_Wohnbaufläche-Zießau BP_1_Wohnbaufläche-Zießau / 1. Änderung BP_1_Wohnbaufläche-Zießau / 2. Änderung BP_1_Wohnbaufläche-Zießau / Teilerschließungsplan VEP "Lomitzer Weg", Zießau Abrundungssatzung Thielbeer BP "Ökologischer Seminarhof Vissum" mit örtlichen Bauvorschriften Abrundungssatzung Ziemendorf</p>
F-Pläne	
<p>FNP Arendsee - 4.Änderung FNP Arendsee / 1. Änderung FNP Arendsee / 3. Änderung FNP Arendsee_/Grünordnungsplan FNP Arendsee_01 FNP Fleetmark FNP Fleetmark / 1. Änderung FNP Fleetmark / 2. Änderung FNP Kläden FNP Kleinau / 1. Änderung, OT Dessau FNP Kleinau / 2. Änderung, OT Lohne</p>	<p>FNP Schrampe FNP Schrampe / 1. Änderung FNP Kleinau mit OT Dessau, OT Lohne Teil-FNP Neulingen Teil-FNP OT Leppin Teil-FNP Höwisch Teil-FNP OT Harpe Teil-FNP OT Kaulitz Teil-FNP OT Zehren</p>

Quelle: <https://arendsee.info/stadt-arendsee/aktiv/flaechennutzungs-bebauungsplaene/>



3 Bestandsaufnahme

3.1 Demografische Entwicklung

3.1.1 Regionale Einordnung

Gemäß den Daten des Statistischen Landesamts verzeichnet die Stadt Arendsee (Altmark) im Zeitraum von 2011 bis 2021 einen Rückgang der Einwohnerzahl um 6,57 %. Die genauere Analyse zeigt, dass daraus nicht auf einen weiteren Rückgang geschlossen werden darf, da dem starken Rückgang der Einwohnerzahlen zwischen 2011 und 2017 in Höhe von 7,66 % ein leichter Anstieg im Zeitraum von 2017 bis 2021 in Höhe von 1,02 % gegenübersteht.

Damit steht die Stadt Arendsee (Altmark) im Zehnjahreszeitraum von 2011 bis 2017 minimal besser da als der Kreisdurchschnitt und im Zeitraum von 2017 bis 2021 erheblich besser.⁷

Im folgenden Unterkapitel wird unter anderem geprüft, ob die positive Entwicklung von allen Ortschaften bzw. Ortsteilen mitgetragen wird oder nur auf ein starkes Wachstum in der Kernstadt zurückzuführen ist.

Abb. 7 Bevölkerungsentwicklung im regionalen Vergleich

	Einwohner			Entwicklung		
	31.12.2011	31.12.2017	31.12.2021	2011-2021	2011-2017	2017-2021
Stadt Arendsee (Altmark)	7.237	6.722	6.791	-6,57%	-7,66%	1,02%
Altmarkkreis Salzwedel	87.624	84.457	81.986	-6,88%	-3,75%	-3,01%
Apenburg-Winterfeld	1.776	1.703	1.695	-4,78%	-4,29%	-0,47%
Beetzendorf	3.274	3.190	3.083	-6,20%	-2,63%	-3,47%
Dähre	1.516	1.469	1.423	-6,54%	-3,20%	-3,23%
Diesdorf, Flecken	2.442	2.340	2.292	-6,54%	-4,36%	-2,09%
Gardelegen, Hansestadt	23.329	22.614	21.980	-6,14%	-3,16%	-2,88%
Jübar	1.743	1.631	1.569	-11,09%	-6,87%	-3,95%
Kalbe (Milde), Stadt	8.044	7.616	7.488	-7,43%	-5,62%	-1,71%
Klötze, Stadt	10.468	10.115	9.680	-8,14%	-3,49%	-4,49%
Kuhfelde	1.162	1.107	1.060	-9,62%	-4,97%	-4,43%
Rohrberg	1.131	1.081	1.040	-8,75%	-4,63%	-3,94%
Salzwedel, Hansestadt	24.588	24.002	22.999	-6,91%	-2,44%	-4,36%
Wallstawe	914	867	886	-3,16%	-5,42%	2,14%

Datenquelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

⁷ Die Zahlen in den einzelnen Kommunen sind nicht durch Ein- und Umgemeindungen oder Gemeindeneugründungen verfälscht.



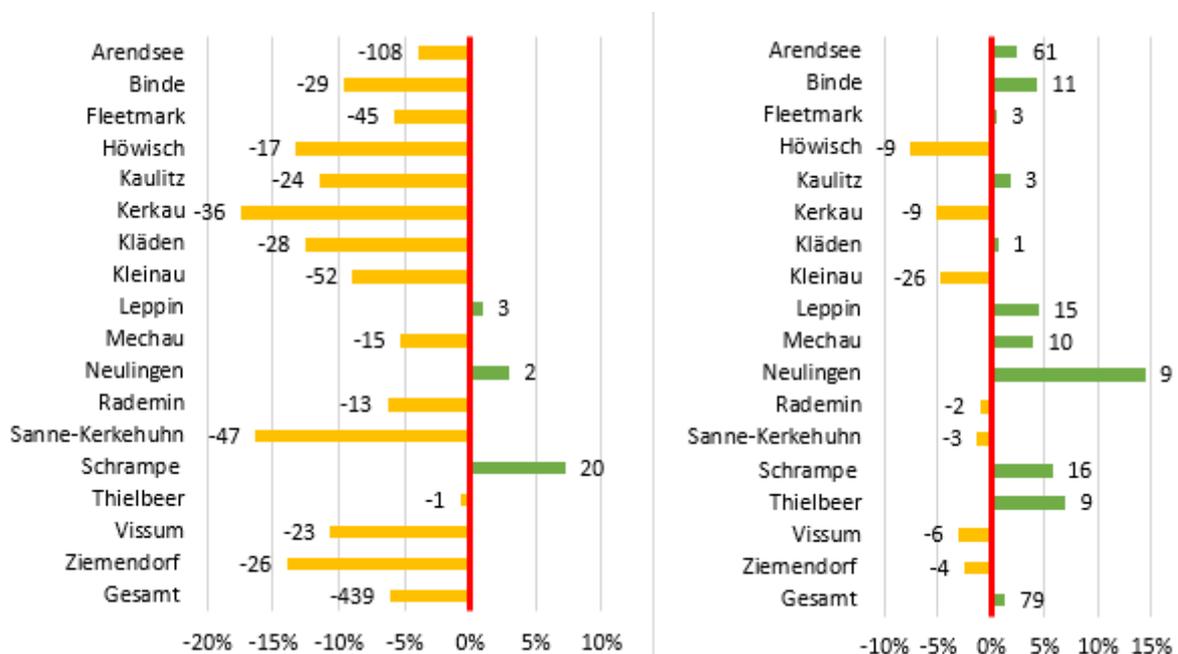
3.1.2 Demografische Analyse

Die zwei folgenden Abbildungen beschreiben die Entwicklung der Einwohnerzahl in den Ortschaften der Stadt Arendsee (Altmark).

Das Balkendiagramm⁸ zeigt:

- Im Zeitraum 2011 bis 2021 ist die Einwohnerzahl in fast alle Ortschaften zurückgegangen.
 - Die Kernstadt Arendsee weist zwar mit einem Verlust an 108 Einwohnern den größten absoluten Rückgang auf, der sich aufgrund der hohen Einwohnerzahl relativiert.
 - Die drei Ortschaften mit positiver Entwicklung liegen im Norden der EG, aufgrund ihrer geringen Einwohnerzahl bewirken kleine absolute Werte eine große relative Steigerung.
- Im Zeitraum 2017 bis 2021 ist die Einwohnerzahl in fast alle Ortschaften gestiegen.
 - Es zeigt sich, dass die positive Entwicklung der Einwohnerzahl nicht nur von der Kernstadt getragen wird, sondern von fast allen Ortschaften mitgetragen wird.
 - Auch hier gilt: in Gemeinden mit geringer Einwohnerzahl bewirken kleine absolute Steigerungen hohe relative Steigerungswerte.
 - In den sieben Ortschaften mit anhaltendem Bevölkerungsrückgang wurde der Rückgang erheblich reduziert. Sie liegen über die Gemarkung der EG verteilt.

Abb. 8 Bevölkerungsentwicklung in den Ortschaften 2011-2021 und 2017-2021



2011-2021

2017-2021

Datenquelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

⁸ Die Länge der Balken zeigt die Änderung in Prozent an, die Zahlen an den Balken zeigen die Änderung in absoluten Zahlen an.



Abb. 9 Bevölkerungsentwicklung in den Ortschaften und Ortteilen

Ortschaften	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Arendsee	2.738	2.734	2.675	2.660	2.633	2.600	2.569	2.597	2.617	2.617	2.630
OT Arendsee	2547	2541	2482	2468	2449	2425	2394	2421	2438	2441	2456
OT Genzien	108	107	109	105	102	97	97	100	99	98	92
OT Gestien	83	86	84	87	82	78	78	76	80	78	82
Binde	304	300	290	283	288	277	264	152	281	269	275
OT Binde	232	234	224	214	217	212	204	91	219	206	211
OT Ritzleben	72	66	66	69	71	65	60	61	62	63	64
Fleetmark	786	791	783	772	768	745	738	729	657	738	741
OT Fleetmark	538	543	546	537	526	510	507	507	512	509	519
OT Lüge	134	133	131	134	140	136	131	127	127	128	123
OT Molitz	89	90	87	84	82	79	80	74		83	79
OT Störpke	25	25	19	17	20	20	20	21	18	18	20
Höwisch	129	119	127	126	129	118	121	120	121	115	112
Kaulitz	210	201	194	193	201	200	183	173	182	185	186
Kerkau	207	204	198	194	186	182	180	176	173	176	171
OT Kerkau	169	163	159	156	147	145	143	139	137	143	138
OT Lübbars	38	41	39	38	39	37	37	37	36	33	33
Kläden	224	213	209	207	202	197	195	188	192	193	196
OT Kläden	199	188	187	186	181	176	173	169	171	170	170
OT Kraatz	25	25	22	21	21	21	22	19	21	23	26
Kleinau	586	592	588	594	574	566	560	556	524	532	534
OT Kleinau	275	279	281	292	277	272	269	272	243	233	239
OT Dessau	128	127	128	125	126	120	120	116	114	115	113
OT Lohne	183	186	179	177	171	174	171	168	167	184	182
Leppin	359	351	365	366	356	356	347	348	342	355	362
OT Leppin	218	205	210	211	208	207	200	207	200	209	210
OT Harpe	92	99	102	100	93	93	94	86	88	91	94
OT Zehren	49	47	53	55	55	56	53	55	54	55	58
Mechau	287	287	281	272	268	269	262	275	279	273	272
Neulingen	70	69	72	71	70	71	63	63	64	63	72
Rademin	208	202	196	199	185	188	197	197	199	202	195
OT Rademin	146	134	130	130	126	125	117	123	122	128	124
OT Ladekath	62	68	66	69	59	63	80	74	77	74	71
Sanne-Kerkuhn	289	278	276	269	264	264	245	239	235	243	242
OT Sanne	182	177	180	179	175	175	154	156	149	159	162
OT Kerkuhn	107	101	96	90	89	89	91	83	86	84	80
Schrampe	282	279	272	281	293	287	286	288	283	286	302
OT Schrampe	133	129	126	130	132	127	132	135	138	141	145
OT Zießau	149	150	146	151	161	160	154	153	145	145	157
Thielbeer	142	136	129	137	136	142	132	140	137	138	141
OT Thielbeer	100	94	88	94	95	102	95	99	94	92	95
OT Zühlen	42	42	41	43	41	40	37	41	43	46	46
Vissum	218	215	211	212	201	200	201	209	203	191	195
OT Vissum	94	98	93	91	85	88	85	90	86	81	83
OT Kassuhn	39	39	38	36	35	32	33	34	31	29	29
OT Schernikau	85	78	80	85	81	80	83	85	86	81	83
Ziemendorf	187	176	166	165	163	164	165	163	162	163	161
gesamt	7.226	7.147	7.032	7.001	6.917	6.826	6.708	6.613	6.651	6.739	6.787

Datenquelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt



Die tabellarische Übersicht zeigt: Die einzelnen Ortsteile einer Ortschaft entwickeln sich teilweise im Gleichklang, teilweise abweichend voneinander. Regelmäßigkeiten können nicht festgestellt werden. Vielmehr gilt: Auf Ebene kleiner Ortsteile wirken sich kleine Einflüsse (z. B. Zuzug oder Wegzug von zwei Familien) viel deutlicher aus als auf Ebene der Ortschaften; die Entwicklung wird hier mehr vom Zufall beeinflusst.

Bevölkerungsentwicklung 2011-2021 als Ergebnis von Salden

Die folgende Tabelle erklärt die Bevölkerungsentwicklung als Ergebnis des Wanderungssaldos und des natürlichen Saldos. Es zeigt sich:

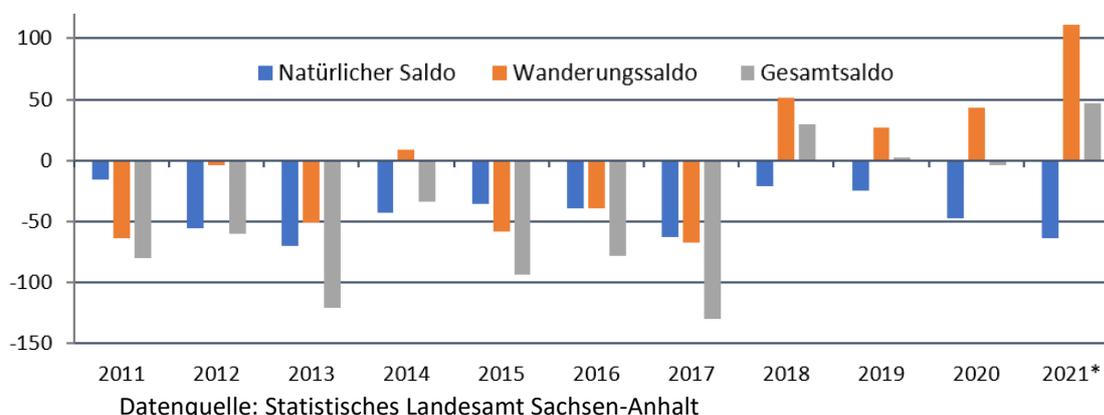
- Im Jahr 2018 wechselte der bislang negative Wanderungssaldo in den positiven Bereich. Dies ist das Ergebnis der Zunahme an Zuzügen und des Rückgangs an Wegzügen.
- Der Natürliche Saldo bleibt über die gesamte Zeitreihe im negativen Bereich und schwankt dabei stark.
- Insgesamt überwiegt der positive Wanderungssaldo seit dem Jahr 2018 den negativen Natürlichen Saldo; seitdem steigt die Einwohnerzahl wieder.

Abb. 10 Wanderungssaldo und natürlicher Saldo 2011-2021

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	11-21	17-21
Einw. zum 31.12.	7.237	7.176	7.056	7.023	6.929	6.850	6.722	6.750	6.750	6.748	6.791	-446	69
Zuzüge	281	346	300	292	289	319	276	310	301	302	321	3056	1234
Wegzüge	345	350	351	283	347	358	343	259	274	259	210	3034	1002
Wanderungssaldo	-64	-4	-51	9	-58	-39	-67	51	27	43	111	22	232
Geburten	53	44	45	48	53	43	47	53	54	39	46	472	192
Todesfälle	69	100	115	91	89	82	110	74	79	86	110	936	349
Natürlicher Saldo	-16	-56	-70	-43	-36	-39	-63	-21	-25	-47	-64	-464	-157
Summe Saldo*	-80	-60	-121	-34	-94	-78	-130	30	2	-4	47	-442	75
Entwicklung*		-61	-120	-33	-94	-79	-128	28	0	-2	43		

* Die Summe der Salden ist wegen nicht-berücksichtigten Nachmeldungen nicht identisch mit den Differenzen
 Datenquelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Genesis-Online, Wanderungstatistik 2011 - 2020

Abb. 11 Komponenten der Bevölkerungsentwicklung 2011-2021



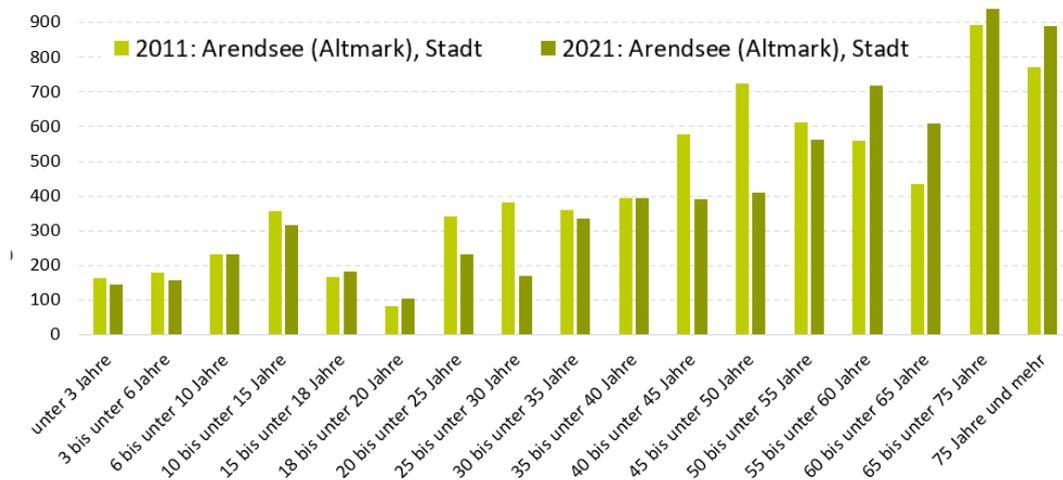


Altersstruktur in der Stadt Arendsee (Altmark) 2011 und 2021

Die folgende Grafik beschreibt die Entwicklung der Altersstruktur in der Stadt Arendsee (Altmark). Dargestellt ist die Anzahl der Einwohner (absoluten Zahlen) in den definierten Altersgruppen, in den Jahren 2011 und 2021. Es zeigt sich:

- Die Anzahlen in den einzelnen Altersgruppen sind zwischen 2022 und 2021 generell gesunken, weil die Einwohnerzahl insgesamt in diesem Zeitraum um rd. 440 Einwohner gesunken ist.
- Deutlich gesunken ist der Anteil der Einwohner in der Altersgruppe 20 bis unter 30 Jahre. Hier führt die Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsplätzen inkl. Hochschulbesuche Menschen aus der Region. Hintergrund sind gestiegene Ansprüche an den Arbeitsplatz und das gestiegene Angebot an Arbeitsplätzen. Deutlich gesunken ist auch der Anteil der Erwerbstätigen im Alter zwischen 40 bis unter 50 Jahre.
- Deutlich gestiegen ist der Anteil der Einwohner in den Altersgruppen ab 55 Jahre. Der deutliche Anstieg des Anteils ist nicht nur die Konsequenz aus dem Fortzug vor allem jüngerer Einwohner, sondern auch auf Wiederkehrer und Neubürger zurückzuführen, die die Wohnqualität in der Stadt Arendsee (Altmark) schätzen.

Abb. 12 Anzahl der Einwohner nach Altersgruppen 2011-2021 im Vergleich



Datenquelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

3.1.3 Demografische Prognose

Das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt hat zuletzt im Jahr 2021 eine Prognose zur Entwicklung der Einwohnerzahl in den Landkreisen und Kommunen Sachsen-Anhalts für den Zeitraum bis 2035 erarbeitet.

Die Prognose beruht auf der Struktur der Bevölkerung unter Vorgabe bestimmter Annahmen über die zukünftige Entwicklung der demografischen Komponenten (Geburten- und Sterberate, Zuzüge und Fortzüge). Sie wurde erarbeitet zur Information von Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit über die Veränderung von Bevölkerungszahl und -struktur, wenn sich die Ausgangspopulation gemäß den unterstellten demografischen Eigenschaften entwickelt.

**Abb. 13 Prognose des Statistischen Landesamts zur Bevölkerungsentwicklung**

	Prognose des Statistischen Landesamts								
	2019	2021	2023	2025	2027	2029	2031	2033	2035
S-A	2.194.782	2.163.190	2.128.991	2.092.838	2.054.995	2.016.152	1.977.193	1.938.804	1.901.254
LK SAW	83.173	81.815	80.386	78.913	77.399	75.866	74.336	72.821	71.322
Arendsee	6.750	6.623	6.484	6.362	6.239	6.139	6.033	5.925	5.804

Datenquelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2021

Der Abgleich mit den realen Einwohnerzahlen in 2021 (vgl. Kap. 3.1.2) zeigt: Die Prognose des Landesamts beruht offensichtlich auf einer langjährigen Zeitreihe, schreibt den Bevölkerungsrückgang in der Stadt Arendsee (Altmark) seit 2011 fort und berücksichtigt weder die positive Entwicklung seit 2017 noch mögliche Perspektiven und veränderte Rahmenbedingungen.

Es wird erwartet, dass sich der positive Trend seit 2017 fortsetzen wird (vgl. Zwischenfazit zu Kap. 2.1) . Es ergeben sich folgende Prognose-Ansätze:

- Einfache Fortschreibung des positiven Trends:
 - Das Bevölkerungswachstum um 69 Personen im Zeitraum von 2017 bis 2021 entspricht bei 6.722 Einwohnern im Jahr 2017 einem Wachstum von 1,03 % in vier Jahren bzw. 0,257 % pro Jahr.
 - Es wird unterstellt wird, dass die Anzahl der Zuzüge weiterhin die Anzahl der Wegzüge deutlich übersteigen wird und dass der positive Wanderungssaldo den negativen Natürlichen Saldo geringfügig übersteigen wird.⁹
 - Die Einwohnerzahl wird dann (ohne Zinseszins-Rechnung) in den 15 Jahren ab 2021 um rd. 3,9 % bzw. um rd. 265 Menschen ansteigen.
- Berücksichtigung der Perspektiven aus Breitband-Ausbau und Autobahn-Anschluss: Es besteht die berechnete Erwartung, dass die EG Stadt Arendsee in besonderem Maße von diesen Infrastrukturen profitieren wird. Dabei wird vor allem erwartet,
 - dass das positive Image und der Bekanntheitsgrad als Erholungsort insbesondere gutverdienende Arbeitnehmer als Neubürger anlocken wird, die hier überwiegend im Home-Office arbeiten;
 - dass für die Einwohner Arbeitsplätze in Magdeburg als Tagespendler erreichbar werden, so dass junge Menschen mit hinreichender Verbundenheit mit ihrer Heimat nicht mehr fortziehen;
 - dass Arendsee ältere Neubürger anlocken kann, die hier einen Alterswohnsitz in einem Umfeld mit attraktiver Freizeitinfrastruktur und mit guter Anbindung an das Autobahnnetz vorfinden.

Eine konkrete Bevölkerungsprognose, die diese positiven Effekte berücksichtigt, ist nicht seriös möglich.

⁹ Die hohe Anzahl an Todesfällen im Jahr 2021 ist vermutlich von der Covid-Pandemie mitbeeinflusst und daher nicht repräsentativ.



3.2 Gemeinde und Bürgerschaft

3.2.1 Entwicklung zur Einheitsgemeinde Stadt Arendsee

Historischer Abriss

Die fränkischen Reichsannalen berichteten im Jahr 822 im Zusammenhang mit dem Einbruch eines Salzstocks vom Arnseo – dem Arendsee.

1183 wurde das Kloster Arendsee gegründet, ein Benediktinerinnenkloster, das Markgraf Otto I., Sohn Albrechts des Bären, gestiftet hatte. Die ab 1185 entstandene romanische Klosterkirche ist erhalten.

Die Stadtrechte erhielt Arendsee im Jahr 1457 unter Kurfürst Friedrich II. von Brandenburg. Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Stadt Arendsee mehrfach geplündert. Im Jahr 1685 versank die Mühle des Ortes bei einem Salzstockeinbruch im See und verhalf ihm zu seiner heutigen Form. Er ist der größte Einbruchssee Norddeutschlands.

Zu DDR-Zeiten hatte Arendsee einen bedeutenden Tourismus aufzuweisen. Zahlreiche Ferienwohnheime und ein Campingplatz dienten als Unterkunftsmöglichkeiten. Seit 1990 ist die Zahl der Tagesausflügler hoch geblieben, die Zahl der Übernachtungen jedoch stark gesunken. Der Ortsteil Arendsee hat seit 2002 den Status eines staatlich anerkannten Luftkurortes.

Die Einheitsgemeinde Stadt Arendsee wurde zum 01.01.2010 aus der Kernstadt Arendsee und ihren Ortsteilen Genzien und Gestien sowie der Gemeinde Binde mit dem Ortsteil Ritzleben, Gemeinde Höwisch, Gemeinde Kaulitz, Gemeinde Kerkau mit dem Ortsteil Lübbars, Gemeinde Kläden mit dem Ortsteil Kraatz, Gemeinde Kleinau mit den Ortsteilen Dessau und Lohne, Gemeinde Leppin mit den Ortsteilen Harpe und Zehren, Gemeinde Neulingen, Gemeinde Sanne-Kerkuhn, Gemeinde Schrampe mit dem Ortsteil Zießau, Gemeinde Thielbeer mit dem Ortsteil Zühlen und der Gemeinde Ziemendorf gebildet.

Seit dem 01.01.2011 gehören auch die Gemeinde Fleetmark mit den Ortsteilen Lüge, Mollitz und Störpke, die Gemeinde Mechau, die Gemeinde Rademin mit dem Ortsteil Ladekath und die Gemeinde Vissum mit den Ortsteilen Kassuhn und Schernikau zur Einheitsgemeinde Stadt Arendsee (Altmark).

Das Rathaus der Einheitsgemeinde befindet sich an der Hauptgeschäftsstraße der Kernstadt Arendsee.

Einheitsgemeinde Stadt Arendsee (Altmark) heute

Die kleinen Ortschaften haben neben der deutlich größeren Kernstadt ihr Selbstbewusstsein erhalten und pflegen ihre eigenständige Identität. Dabei wird die Kernstadt in ihrer führenden Rolle und als Zentrum grundsätzlich anerkannt, auch wenn die Eingemeindung der vormals selbstständigen Gemeinden erst vor 12 Jahren stattgefunden hat.

Vorbehalte gegenüber der hervorgehobenen Bedeutung der Kernstadt bestehen allenfalls bei traditionsbewussten älteren Einwohnern; nicht bei den jüngeren Generationen. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die kleinen Ortschaften auch vor der Eingemeindung bereits die Kernstadt als zentralen Ort anerkannt hatten.



In den Ortsgesprächen wurden als Konfliktpunkt die reduzierten finanziellen Mittel für Maßnahmen und Projekte in den Ortschaften benannt; verbunden mit der Sorge, ob erforderliche Maßnahmen zur Bewahrung des aktuell als gut bewerteten Zustands auch in der Zukunft finanziert werden können.

Digitalisierung

Die Stadt hat sich seit 2013 für ein flächendeckendes Breitbandnetz eingesetzt und den Zweckverband Breitband Altmark gegründet. Mehrere Orte verfügen bereits über einen Glasfaseranschluss mit min. 500 Mbit/s. Bis zum Jahresende 2023 die Stadt flächendeckend versorgt.

Des Weiteren hat die Verwaltung bereits im Jahr 2016 ein digitales Ratssystem eingeführt. Die Ratsarbeit ist komplett digitalisiert. Die Homepage der Stadt wurde 2021 komplett überholt und hat für die Navigation und das Design bei der überregionalen Zeitung (Volksstimme) im Vergleich mit anderen Kommunen den ersten Platz gemacht.

Zudem wurde verwaltungsintern alles auf Clients umgestellt und eine komplett neue Infrastruktur aufgebaut, die teilweise schon in der Cloud arbeitet. Auch die technische Umsetzung von Home-Arbeitsplätzen wurde im Rahmen von Corona realisiert. Derzeit wird aktiv am "Digitalen Rathaus" gearbeitet. Hier soll ein Bürgerkonto eingerichtet werden, um alle kommunalen Dienstleistungen digital abbilden zu können.



3.2.2 Vereine

Die Tabelle auf der folgenden Seite gibt eine Übersicht über die eingetragenen Vereine in der Stadt Arendsee (Altmark). Es zeigt sich ein breites Spektrum an Vereinen, das vielfältige Bedürfnisse abdeckt.

Neben den aufgelisteten rechtsfähigen eingetragenen Vereinen finden sich zahlreiche feste Gruppen in vereinsähnlichen Strukturen zusammen und sind somit auch fester Bestandteil des kulturellen und sportlichen Lebens in der Stadt Arendsee (Altmark).

Diese Vereinslandschaft in der Stadt Arendsee (Altmark) ist die Grundlage und die Folge der intakten Dorfgemeinschaften und angemessener Infrastrukturen (Dorfgemeinschaftshäuser, Sportplätze etc.)

In allen Ortsgesprächen wurde darauf hingewiesen, dass diese Infrastrukturen zwar aktuell weitgehend in gutem Zustand sind, dass aber kontinuierlicher Bedarf für Maßnahmen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Infrastrukturen besteht. Die Sorge um den Fortbestand der Infrastrukturen unterstreicht die große Bedeutung, die ihnen beigemessen wird.

Dabei stehen die Vereine in der Stadt Arendsee (Altmark) vor den gleichen Herausforderungen wie andernorts in Sachsen-Anhalt:

- zunehmende Überalterung bei manchen Vereinen,
- rückläufige Bereitschaft der Mitglieder zur Übernahme von ehrenamtlichen Ämtern,
- rückläufiges Engagement der Mitglieder im Verein bzw. für Dorfgemeinschaftsleben,
- geringe Digitalisierung der Vereine (u. a. zur Bekanntmachung der Angebote).

Aus Sicht der Teilnehmer an den Ortsgesprächen ergibt sich Unterstützungsbedarf

- bei der Ansprache/Anwerbung neuer Mitglieder (insbesondere Neubürger)
- bei der Motivation der Mitglieder für ehrenamtliches Engagement
- bei der Fortführung der bislang erfolgreichen Zusammenlegung und Zusammenarbeit der Vereine
- bei der „Modernisierung“ der Vereine und ihrer Angebote (u. a. mit Digitalisierung),
- bei der Fördermittelakquisition und bei der Umsetzung von (geförderten) Projekten.



Abb. 14 Übersicht über die Vereine in der Stadt Arendsee (Altmark)

Lfd. Nr.	Name	Lfd. Nr.	Name
1	TSV Arendsee	29	Anglerverein Arendsee
2	SV 1920 e.V.	30	Filmstadt Arendsee e. V.
3	SV Rot Blau Sanne e.V.	31	Schützengesellschaft zu Arendsee 1817 e.V.
4	De Dörptraot Neulingen e.V.	32	Tauchclub Arendsee e. V.
5	Reitverein Ferdinand Schill Thielbeer	33	natürlich Arendsee e. V.
6	Arendseer Regattaverein 08 e. V.	34	Förderverein alter Traditionssegler
7	Drachenbootverein "Red Dragons" Arendsee e.V.	35	Segler-Club Arendsee von 1953 e. V.
8	Förderverein Kita Seeperle	36	Segelclub Zießau von 1992 e. V.
9	Förderverein Kita Kleiner Fuchs Mechau	37	Sportverein Kleinau e. V.
10	Förderverein Kita Gänseblümchen Kleinau	38	Kinder- und Jugenderholungszentrum Arendsee/Altmark e. V.
11	Förderverein Kita Kunterbunt Binde	39	Arbeitsgemeinschaft "Der Arendsee" e. V.
12	Gewerbeverein Fleetmark	40	IG Bungalowsiedlung e. V.
13	Tennisverein Lohne	41	Verein der Campingfreunde Arendsee e. V.
14	Rund um den See e.V.	42	Frauenchor Arendsee
15	Reitsportgemeinschaft Sanne-Fleetmark e. V.	43	Tourismusverein Arendsee und Umgebung e. V.
16	Förderverein der FFW Rademin	44	Rassekaninchenzuchtverein G842 Fleetmark e. V
17	Förderverein der FFW Arendsee	45	ASV Mechauer Angelfreunde e. V.
18	Förderverein der FFW Kleinau	46	Fleetmarker Sportverein e. V.
19	Kegelclub Arendsee	47	Förderverein freiwillige Feuerwehr Kläden 2007 e. V.
20	Kegelverein SV Binde e. V.	48	Für ein lebendiges & lebenswertes Binde e. V
21	SG Eintracht Mechau e.V.	49	Hundesportverein Arendsee e. V.
22	Klosterförderverein	50	MV Seeadler Arendsee e. V.
23	gustaf nagel Verein	51	Förderverein Ziemendorf e. V.
24	Filmstadt Arendsee Verein	52	SV Traktor Thielbeer e. V.
25	Naturerbeverein Vissum e. V.	53	Heimatfreunde Kerkau und Lübbars e. V.
26	Volkssolidarität Ortsverband	54	Heimatverein Höwisch e. V
27	Klädener Karnevals Verein e. V.	55	SV Blücher-Lohne e. V.
28	Wir für Schrampe e.V.		

Quelle: Einheitsgemeinde Stadt Arendsee (Altmark), Hinweise aus Bürgerbeteiligung ohne Anspruch auf Vollständigkeit



3.3 Wirtschaftsförderung / Stärkung der Wirtschaftskraft

Die heutige Stadt Arendsee (Altmark) mit ihren Ortsteilen bzw. Ortschaften war bis zum Ende der DDR stets ein Zentrum der Landwirtschaft der Pflanzen- und Tierproduktion, der Forstwirtschaft und des Handwerks sowie aufgrund des Arendsees ein Fern- und Naherholungsgebiet.

Vor rund 150 Jahren entwickelte sich auf Grundlage der landwirtschaftlichen Produktion eine bedeutende Tierzucht und Lebensmittelindustrie. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch die flächenmäßige Erschließung der Region mit Kleinbahnen. Das Kleinbahnnetz der Altmark war durch Eisenbahnlinien überregional angebunden.

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung nach 1871 und die Erschließung der Altmark durch die Eisenbahn ermöglichte zeitgleich die Entwicklung eines Kur- und Bäderwesens am Südostufer des Arendsees, wo noch heute bestehende Einrichtungen wie das Strandbad und das Kurhotel entstanden.

Die Entwicklung des Kur- und Bäderwesens setzte sich nach dem 1. Weltkrieg fort, insbesondere mit der Errichtung des Kur- und Erholungsheims „Waldheim“ am Südwestufer des Arendsees. Nach dem 2. Weltkrieg entwickelte sich der Ortsteil Arendsee zu einem wichtigen Ferienort mit einem saisonalen und stark auf die Sommerferien ausgerichteten Tourismus. Das Waldheim wurde zu einem größeren FDGB-Ferienhotel ausgebaut und es entstanden Kinderferienlager, Bungalowsiedlungen und ein Campingplatz. Diese Strukturen prägen noch heute die Tourismuswirtschaft der Einheitsgemeinde.

Aufgrund der Lage an der innerdeutschen Grenze entstanden zahlreiche Einrichtungen des DDR-Grenzregimes mit Arbeitsplätzen im militärischen und zivilen Bereich.

Der Transformationsprozess und der Strukturwandel der Wirtschaft ab 1990 auf dem Gebiet der heutigen Einheitsgemeinde Stadt Arendsee (Altmark) war in erster Linie von Auflösungen bzw. Umwandlungen ehemaliger Genossenschaften der Landwirtschaft (LPG) und des Handwerks (PGH) sowie des DDR-Grenzregimes und die damit verbundene Freisetzung von Arbeitskräften geprägt.

In der Altmark gab es nur wenige größere, für den gesamten regionalen Arbeitsmarkt bedeutsame Einzelbetriebe, die seitens der Treuhand in den Jahren nach 1990 abgewickelt wurden. Auch die Lebensmittelindustrie, insbesondere Zuckerfabriken und Molkereien, verschwanden fast vollständig.

Die ansässigen kleinen und mittleren gewerblichen Produktionsbetriebe und Handelsunternehmen blieben durch die Privatisierung weitgehend bestehen. Das lag z. T. daran, dass viele Unternehmen nur teilverstaatlicht waren und die Unternehmerfamilien die Zukunft ihrer Betriebe nun wieder selbst aktiv gestalteten.

Gleichzeitig kam es zu zahlreichen Neugründungen von Unternehmen und Betriebsansiedlungen, die einen Teil der freigesetzten Arbeitskräfte aufnehmen konnten. Das gilt insbesondere in der Landwirtschaft, die in der Altmark einen deutlich höheren Anteil an Neu- und Wiedereinrichtern sowie einen höheren Veredelungsgrad aufweist, als in anderen Regionen des Landes Sachsen-Anhalt. Auch bot die Nähe zu Niedersachsen vielen Arbeitskräften eine neue Chance im Berufsleben.



Dies reichte dennoch nicht aus, um allen und insbesondere jungen Arbeitskräften in der Region einen Arbeitsplatz und eine Perspektive zu geben. So setzte auch hier eine Abwanderung der Bevölkerung ein, so dass die Altmark insgesamt mit erheblichen Einwohnerverlusten zu kämpfen hatte. Erst seit 2018 steigen die Einwohnerzahlen wieder leicht.

Die vorhandene Infrastruktur wurde an die neuen Gegebenheiten angepasst.

- Der Tourismusbereich musste sich auf geringere Besucherzahlen einstellen, die deutlich hinter den aus DDR-Zeiten Gewohnten zurückblieben. Mehrere Hotels, insbesondere das Waldheim, wurden geschlossen. Ferienlager wurden privatisiert und zwei dieser Einrichtungen konnten sich mit neuem Konzept als Kinder- und Familienferieneinrichtungen etablieren.
- Die nach 1990 noch aktiven Kleinbahnverbindungen in der Region, insbesondere die für die Stadt Arendsee (Altmark) prägende Nebenstrecke Salzwedel-Arendsee-Wittenberge, wurden eingestellt. Der ÖPNV wird seitdem, mit wenigen Ausnahmen, durch Busse organisiert.
- Die Viehbestände in der Landwirtschaft gingen deutlich zurück, wenngleich der Veredlungsgrad in der altmärkischen Landwirtschaft durch einen hohen Anteil an den nach 1990 in Sachsen-Anhalt vergebenen Milch- und Tierquoten höher war als im Landesdurchschnitt. Durch den Rückgang der Viehbestände verlor die altmärkische Tierinsbesondere Rinderzucht erheblich an Bedeutung. Auch die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse findet heute, mit wenigen Ausnahmen, anderen Regionen, insbesondere im benachbarten Niedersachsen, statt.

Im Zuge des Transformationsprozesses nach 1990 konnten sich die Wirtschaftszweige Landwirtschaft und Handwerk als erste stabilisieren. Auch der Einzelhandel entwickelte sich, wobei sich innerhalb dieses Bereichs in den Folgejahren deutliche Veränderungen ergaben. Tourismus und Gastgewerbe stabilisierten sich deutlich langsamer und, im Verhältnis zu vor 1990, auf niedrigem Niveau.

Die Forstwirtschaft erhielt neue Impulse durch den Aufbau mehrerer großer Holzverarbeitender Betriebe im Umkreis von 100 km um die Stadt Arendsee (Altmark) und die gestiegene Nachfrage an Holz als Brennstoff. Die Folgen des Klimawandels setzen der Forstwirtschaft inzwischen stark zu und lösen gerade einen langen und schwierigen Anpassungsprozess aus.

Die sich durch den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur langsam verbessernde Anbindung und Erreichbarkeit der Region, ein besseres Regional- und Tourismusmarketing sowie sich ein durch Krisen (Corona, Inflation, Energiekrise usw.) verändertes Verbraucherverhalten, macht die Altmark für Besucher und umzugswillige Personen aus den urbanen Gebieten immer interessanter. Hiervon profitiert die Stadt Arendsee (Altmark).

Der für die Stadt so wichtige Tourismussektor konnte sich neu definieren und aufstellen. Mittlerweile erreicht die Stadt Arendsee (Altmark) wieder über 180.000 Übernachtungen in gewerblichen und gemeinnützigen Betrieben (mit 10 und mehr Betten) und nach Einschätzung der Stadtverwaltung insgesamt (inkl. Privatvermieter) rd. 250.000 Übernachtungen pro Jahr. Damit findet fast die Hälfte des Tourismus im Altmarkkreis in der Einheitsgemeinde statt.



3.3.1 Arbeitsplätze und Beschäftigung

Der Pendler-Saldo zeigt für die Einheitsgemeinde Stadt Arendsee (Altmark) einen deutlichen Auspendler-Überschuss, im Jahr 2021 stehen rd. 1.190 Einpendlern rd. 1.770 Auspendler gegenüber.

Die Gesamtzahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Standort Stadt Arendsee (Altmark) ist zwischen 2018 und 2021 um rd. 6% gesunken, dabei ist die Anzahl der Einpendler zurückgegangen. Die Anzahl der Auspendler ist dagegen im Jahr 2021 ungefähr so hoch wie in 2018.

Die Arbeitsplätze der Auspendler befinden sich im Radius bis 50 km überwiegend in der Hansestadt Salzwedel und im Radius bis 100 km überwiegend in Wolfsburg und Umgebung. Darüber hinaus sind das Wendland, Uelzen, Stendal und Magdeburg typische Pendlerziele für die Einheitsgemeinde. Noch weiter entfernte Orte, wie Berlin, Hamburg, Hannover und darüber hinaus, werden von einigen Wochenendpendlern angefahren.

Die Arbeitslosenquote wird nur auf Kreisebene ermittelt. Sie ist im Altmarkkreis Salzwedel in den letzten Jahren gesunken und liegt im Jahresdurchschnitt 2020 bei 7,3% und damit auf gleicher Höhe wie der Landeswert. Die Anzahl der arbeitslos gemeldeten Einwohner liegt mit 274 Gemeldeten ungefähr so hoch wie im Jahr 2018.

Abb. 15 Arbeitsmarkt: Pendler-Saldo, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Pendler	2018	2019	2020	2021			
Einpendler	1.251	1.196	1.151	1.187			
Auspender	1.754	1.771	1.752	1.766			
Pendler-Saldo	-503	-575	-601	-579			
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Standort-Typ							
am Arbeitsort Arendsee	2.099	2.041	1.950	1.973			
mit Wohnstandort Arendsee	2.602	2.616	2.551	2.552			
Wohnort = Arbeitsort*	848	845	799	786			
soz.vers.pfl. Beschäftigte	am Arbeitsort EG Stadt Arendsee				in Sachsen-Anhalt		
Branche	2018	2019	2020	2021	Anteile `21	2021	Anteile `21
Landw., Forstw.	225	232	227	217	11,00%	13.878	1,61%
Produzierendes Gewerbe	539	544	537	563	28,54%	241.709	28,11%
Handel, Verkehr, Gastgew.	547	502	513	498	25,24%	190.876	22,20%
Sonstige Dienstleistungen	788	763	673	695	35,23%	413.462	48,08%
Dienstleistungen gesamt	1.335	1.265	1.186	1.193	60,47%	604.338	70,28%
Gesamt	2.099	2.041	1.950	1.973	100,00%	859.925	100,00%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2022; * = Berechnung: Wohnstandort minus Auspendler



Die Aufgliederung der Arbeitsplätze am Arbeitsort Stadt Arendsee (Altmark) nach Branchen zeigt:

- Der Anteil des produzierenden Gewerbes (sekundärer Sektor) liegt bei rd. 28,5 % aller Arbeitsplätze und damit minimal höher als im Landesdurchschnitt.
- Auffallend ist der hohe Anteil der Land- und Forstwirtschaft (primären Sektors) von rd. 11 %. Der hohe Anteil der Landwirtschaft lässt sich nur zum Teil mit dem Fehlen von Arbeitsplätzen im produzierenden Gewerbe erklären und wird von den Beteiligten vor allem auf den überdurchschnittlichen Anteil von familienbäuerlichen Betrieben an der Gesamtzahl landwirtschaftlicher Unternehmen und den höheren Veredelungsgrad zurückgeführt.
- Der Tourismus in der Stadt Arendsee (Altmark) begründet den mit rd. 25,2 % überdurchschnittlich hohen Anteil von Handel, Verkehr und Gastgewerbe, während die Sonstigen Dienstleistungen mit rd. 35,2 % deutlich unterdurchschnittlich vertreten sind.

3.3.2 Gewerbegebiete für das produzierendes Gewerbe

Gewerbegebiete in der EG Stadt Arendsee

In fünf Ortsteilen befinden sich insgesamt sieben ausgewiesene Gewerbegebiete, alle Gebiete sind mit mindestens einem Betrieb belegt.

Es bestehen noch freie Kapazitäten für Gewerbe und Industrie in den Ortsteilen Arendsee, Kleinau und Mechau. Es bestehen derzeit keine Planungen für weitere Gewerbegebiete, da dafür keine Flächen vorhanden sind.

Abb. 16 Übersicht über die Gewerbegebiete in der Stadt Arendsee (Altmark)

Ort	Bezeichnung	Fläche	Betrieb
Arendsee	Gestiener/Osterburger Straße	5,4 ha	Metallbau Herbst Ernst Pengel Garten- u. Landschaftsbau GmbH Kfz-Meisterbetrieb Müller Dachdeckermeister Dominik Mauer Planensattlerei König & Söhne GHS Christian und Florian Stock Sanitärinstallateur Martin Stamler Noch ca. 2 ha freie Kapazitäten
Arendsee	Schneider	0,7 ha	Schneider Transporte und Entsorgung
Dessau	Biogasanlage	2,7 ha	Energielenker Biomethan Drei GmbH LSDKD Bioenergie GmbH & Co. KG
Fleetmark	Holzver-/bearbeitung Marco Schulz	1 ha	Holzver-/bearbeitung Marco Schulz
Kleinau	West-Tanklager	0,7 ha	Hoyer Energie Service Kleinau
Mechau	Mühlenfeld	1 ha	Gruhn Stahl und Transportpalettenbau
Mechau	Südlich der Bahn	29 ha	Jackon Insulation GmbH / Biogasanlage

Quelle: EG Stadt Arendsee (Altmark)



3.3.3 Land- und Forstwirtschaft

Aus den Kennwerten zum Arbeitsmarkt ergibt sich, dass die Land- und Forstwirtschaft in der Stadt Arendsee (Altmark) ein wichtiger Arbeitgeber ist. Im Jahr 2021 sind rd. 11 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Einheitsgemeinde in diesem Sektor beschäftigt, auf Ebene des Landes Sachsen-Anhalt sind es nur 1,6%.

Aus den ehemaligen LPG-Betrieben aus DDR-Zeiten haben sich größtenteils Agrargenossenschaften mit großen bewirtschafteten Flächen gebildet. Gemäß der bereitgestellten Übersicht über die landwirtschaftlichen Betriebe in den Ortsteilen mit den Namen der Inhaber befinden sich in der Einheitsgemeinde 45 Einzelbetriebe im Haupt- und Nebenerwerb, 10 Betriebe in Form von GbRs und 11 Betriebe von juristischen Personen (GmbH, EG etc.). Es wird erwartet, dass sich die Haupterwerbsbetriebe und juristische Personen werden hinsichtlich der Flächenausstattung zukünftig weiter vergrößern werden.

- In den kleineren Betriebsstrukturen ist der Veredelungsgrad i. d. R. höher und das Potential der Einkommensdiversifizierung (Direktvermarktung, Urlaub auf dem Bauernhof, etc.) größer. Daraus ergeben sich Potenziale hinsichtlich der touristischen Entwicklung und hinsichtlich der Entwicklung von regionalen Wirtschaftskreisläufen.
- Größere Betriebe, wie insbesondere die juristischen Personen in der Landwirtschaft, weisen andere Potentiale auf, z. B. hinsichtlich der energetischen Verwertung von Biomasse. Große Betriebe investieren i. d. R. auch in Beregnungsanlagen und bieten damit Kooperationsmöglichkeiten der Gemeinde im Hinblick auf die Löschwasserversorgung.

Die Wald-Eigentumsverhältnisse in der Forstwirtschaft umfassen

- Eigentum des Bundes und sonstiges Landeseigentum
- Verwertungsflächen des Bundes (BVVG)
- Flächen in Verwaltung Landesforstbetrieb (LFB) (Landeswald)
- Eigentum kommunaler Gebietskörperschaften
- Eigentum von Religionsgemeinschaften
- Eigentum öffentlich-rechtlicher Stiftungen
- Privateigentum

Dabei liegt der Anteil der Flächen in Privateigentum in allen Ortschaften außer Arendsee deutlich über 90 Prozent, in Arendsee dagegen sind rd. 86 % Flächen Landeswald, die vom LFB verwaltet werden. Die LFB betreiben ein Schulungszentrum in Arendsee. Im Übrigen bewirtschaften privatwirtschaftliche Unternehmen die vorhandenen Forste.

Naturräumliche Einordnung

Die Stadt Arendsee (Altmark) liegt auf der „Arendseer Platte“, einer Teileinheit des nach den gleichnamigen Regionen benannten Naturraums „Wendland und Altmark“, in der Mitte des Norddeutschen Tieflandes. Die Erdoberfläche von Stadt und Umgebung wird vorwiegend von jungen Sedimenten aufgebaut. Es sind Bildungen aus dem Pleistozän (Eiszeitalter): Grundmoränen (Geschiebelehm), Endmoränen und Schmelzwasserablagerungen der Saale-Kaltzeit, Flussablagerungen der Weichsel-Kaltzeit sowie Dünen und



Flugsande. Hinzu kommen Ablagerungen aus dem Holozän (heutige Warmzeit): Moorbildungen (z. B. ehemaliger Fauler See nördlich von Genzien) und bis über 3 Meter mächtige Seekreide auf dem nördlichen Grund des Arendsees. Nur westlich des Sees treten unter geringer Bedeckung ältere Sedimente, aus dem Tertiär (Miozän), auf.

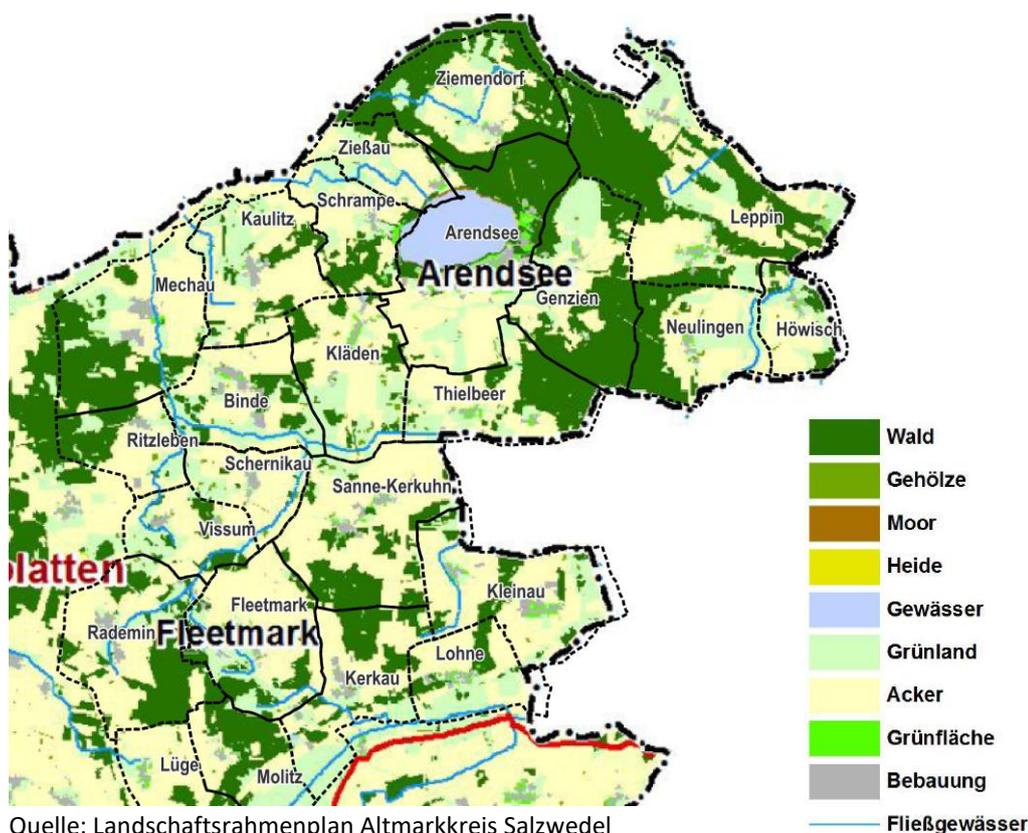
Die Böden variieren in Abhängigkeit vom geologischen Ausgangssubstrat und vom Grundwasserstand. Auf den Hochflächen dominieren Braunerde-Fahlerden (auf sandigen Substraten) und Gleye (auf lehmigen Substraten mit Staunässe). Im Bereich von Dünen- und Schmelzwassergebieten sind Podsole und Gley-Podsole charakteristisch. Grundwasser-nahe Niederungen werden von Anmoorgleyen und Niedermooren bestimmt.

Klimatisch befindet sich das Gebiet im Übergangsbereich zwischen den atlantischen und kontinentalen Großklimazonen Mitteleuropas und trägt subkontinentalen Charakter.

Flächennutzungen

Die Übersicht über die Flächennutzungen im Landschaftsrahmenplan Altmarkkreis Salzwedel¹⁰ zeigt, dass die Gemarkung der Stadt Arendsee (Altmark) fast ausschließlich auf den Westlichen Altmarkplatten liegt, speziell im Bereich der Arendseer Platte.

Abb. 17 Flächennutzungen in der Einheitsgemeinde Stadt Arendsee



Quelle: Landschaftsrahmenplan Altmarkkreis Salzwedel

¹⁰ Fugmann Janotta Partner: Landschaftsrahmenplan Altmarkkreis Salzwedel, Berlin 2018



Der Boden besteht hier überwiegend aus grundwasserfernen sandigen Braunerden und lehmigen Braunerde-Fahlerden sowie staunassen und grundwasserbestimmten lehmigen Gleyböden. Auf verarmten Sandstandorten finden sich Podsole. Die aktuelle Vegetation besteht aus Kiefernforsten und eingestreuten Eichenforsten sowie intensiv und extensiv bewirtschaftetem Acker- und Grünland.

Auf den Westlichen Altmarkplatten dominiert die landwirtschaftliche Nutzung auf 74% der Fläche, wobei auf 60% der Fläche Ackerbau betrieben wird. Intensivgrünland ist die vorherrschende Flächennutzung in den Niederungen und gehört mit seinen Viehherden zum Landschaftsbild der Altmark. Der Arendsee wird aufgrund seines Fischreichtums seit langer Zeit fischereilich genutzt, in der jüngst zurückliegenden Zeit sogar recht intensiv.

Generell gilt: Die Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Nutzflächen für Siedlungswachstum ist grundsätzlich auf das absolut notwendige Maß zu reduzieren. Dies steht in einem gewissen Konflikt mit dem Bestreben, neues Bauland für Einwohner und Neubürger auszuweisen (vgl. Kap. 3.8).

Es besteht Nachholbedarf beim bedarfsgerechten Ausbau der landwirtschaftlichen Wirtschaftswege, die nicht durchgängig den Ansprüchen der modernen Landtechnik (Tonnage, Breite) entsprechen. Dabei könnte die unterstützende Wirkung von Flurneuerordnungsverfahren zur Substanzerhaltung und Verbesserung des Wegenetzes, zum Boden- und Klimaschutz, Biodiversität und Stärkung der Wirtschaftskraft der Land- und Forstwirtschaftlichen Unternehmen genutzt werden. Diese Verfahren dienen auch der Sicherung künftiger Fördermittel.

Das Amt für Landwirtschaft, Flurneueordnung und Forsten Altmark (ALFF Altmark) weist in seiner Stellungnahme auf folgende Aspekte hin, die hiermit Bestandteil des IGEKs sind:

- Die ggf. geplanten Inanspruchnahmen landwirtschaftlicher Nutzflächen für andere Nutzungen sind grundsätzlich auf das absolut notwendige Maß zu reduzieren, da nach § 15 Landwirtschaftsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (LwG LSA) der Entzug und die Beschränkung von landwirtschaftlichen Nutzflächen nur im begründeten Ausnahmefall erlaubt ist.
- Etwaige Kompensationsmaßnahmen für Eingriffe in Natur und Landschaft sind so zu planen, dass landwirtschaftliche Nutzfläche möglichst nicht in Anspruch genommen wird.
- Konzeptionelle Verkehrsplanungen sollten die Erhaltung und den bedarfsgerechten Ausbau der landwirtschaftlichen Wirtschaftswege vorantreiben. Hierbei sind die Bedürfnisse der ortsansässigen Landwirtschaftsbetriebe zu berücksichtigen.
- Bei Planungen von Wohnbebauungen sind landwirtschaftliche Interessen zu beachten. Durch derartige Vorhaben dürfen landwirtschaftliche Anlagen (z. B. Stallanlagen) nicht in ihrer Entwicklungsmöglichkeit gehemmt werden. Die erforderlichen Abstände sind einzuhalten.
- Die unterstützende Wirkung von Flurbereinigungs- und Bodenordnungsverfahren sollte ergänzt werden um die Schaffung von geordneten Eigentumsverhältnissen und die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe sowie der Arbeits- und Produktionsbedingungen.



3.3.4 Tourismus

Auswertung der Kennwerte zum Tourismus (quantitative Betrachtung)

In den folgenden Tabellen sind die Kennwerte der amtlichen Statistik dargestellt, die nur die gemeldeten Übernachtungen in gewerblichen Betrieben (mit 10 und mehr Betten) erfassen.

Die Tabelle mit den Kennwerten zum Übernachtungstourismus im Jahr 2019¹¹ zeigt:

- Ein beachtlicher Teil der Betriebe und rund die Hälfte aller Betten im Landkreis befinden sich in Arendsee, hier finden auch knapp die Hälfte aller Ankünfte und über die Hälfte aller Übernachtungen im Landkreis statt.
- Der hohe Anteil von Arendsee ist auch (aber nicht nur) darauf zurückzuführen, dass sich hier zwei große Gruppenunterkünfte¹² befinden, die fast ausschließlich Kinder und Jugendliche beherbergen, sowie die DRK-Kurklinik Arendsee (Vorsorgeklinik für Mutter/Vater und Kind).

Abb. 18 Kennwerte zum Übernachtungstourismus im Jahr 2019

Jahr: 2019	Betriebe	Betten	Ankünfte	Übern.	Ø AD	Ø Ausl.	Ü/1.000 Ew
EG Stadt Arendsee	16	1.991	45.597	182.218	4,0	31,1%	27.000
Altmarkkreis Salzwedel	54	3.976	99.263	342.021	3,4	29,7%	4.100
Anteil EG St. Arendsee	29,6%	50,1%	45,9%	53,3%			

BTE 2022. Datengrundlage: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Die folgende Tabelle und die folgende Grafik beschreiben die Entwicklung der amtlichen Kennwerte zum Übernachtungstourismus seit 2014 auf Ebene der Stadt Arendsee (Altmark), des Landkreises und des Landes. Die Tabelle und die Grafik zeigen:

- Die Anzahl der Übernachtungen (ÜN) in der Stadt Arendsee (Altmark) ist von 2014 bis 2018 kontinuierlich gestiegen, in 2019 auf hohem Niveau stagniert und in den pandemiegeprägten Jahren 2020 und 2021 stark gesunken.
 - Der starke Rückgang in 2020 und 2021 ist auf den zuvor hohen Anteil der Übernachtungen in Gruppenunterkünften zurückzuführen, die in 2020 fast komplett weggefallen sind.
 - Im Vergleich dazu sind die Übernachtungen auf Ebene des Landkreises von 2014 bis 2019 stagniert und in den Pandemie Jahren weniger stark gesunken
- Die Anzahl der Übernachtungen bis 2019 ist in Arendsee deutlich stärker gestiegen als auf Ebene des Landkreises, jedoch auch deutlich langsamer als auf Ebene des Landes.

¹¹ Hier werden die Werte aus dem Jahr 2019 betrachtet, weil die folgenden Jahre von der Corona-Pandemie stark beeinflusst wurden. Auch 2022 ist nicht repräsentativ, weil hier starke Nachholeffekte wirksam sind.

¹² Integrationsdorf Arendsee GmbH und Co. KG (IDA), Kinder- und Jugenderholungszentrum Arendsee e. V. (KIEZ)



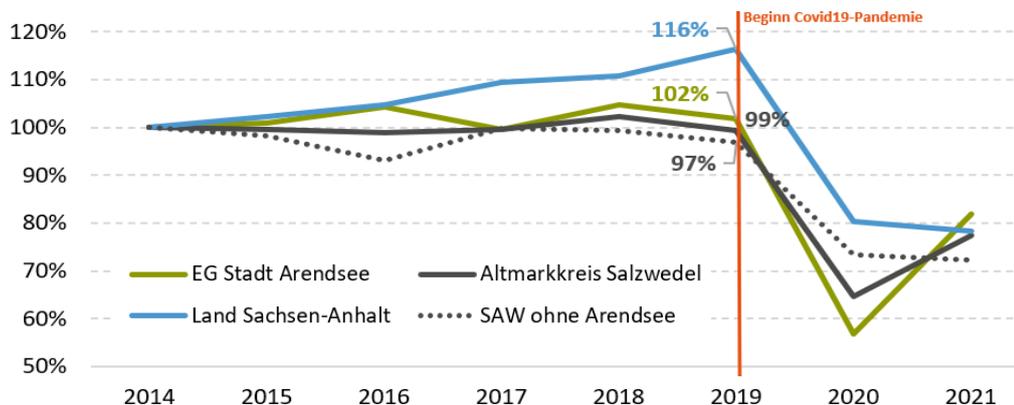
- Dies kann als Signal dafür betrachtet werden, dass der Tourismus in Arendsee dringend einen Entwicklungsimpuls braucht, aber auch als Zeichen dafür, dass sich Arendsee nicht unabhängig vom Landkreis entwickeln kann.
- Positiv ist, dass sich Arendsee dank der Stammkundschaft in seinen Gruppenunterkünften rascher erholen konnte als Landkreis und Land.

Abb. 19 Entwicklung der Gästeübernachtungen und -ankünfte

		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
EG Stadt Arendsee	ÜN	179.010	180.688	186.609	178.166	187.545	182.218	101.559	146.720
	AK	45.023	45.089	45.470	43.693	46.274	45.597	26.349	30.851
Altmarkkreis Salzwedel	ÜN	343.985	342.662	340.358	342.674	351.575	342.021	222.807	266.033
	AK	96.774	95.810	93.201	94.749	98.342	99.263	62.649	65.222
SAW ohne Arendsee	ÜN	164.975	161.974	153.749	164.508	164.030	159.803	121.248	119.313
	AK	51.751	50.721	47.731	51.056	52.068	53.666	36.300	34.371
Land Sachsen-Anhalt	ÜN	7.433.263	7.608.823	7.791.717	8.135.118	8.234.898	8.645.180	5.973.768	5.815.720
	AK	3.014.492	3.143.256	3.212.557	3.383.962	3.432.686	3.603.700	2.234.259	2.125.347

BTE 2022. Datengrundlage: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Abb. 20 Entwicklung der Gästeübernachtungen in Bezug zu 2014



BTE 2022. Datengrundlage: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Die Entwicklung der Übernachtungszahlen erklärt sich auch der Entwicklung der Bettenkapazitäten:

- Unmittelbar nach dem Beitritt 1990 war die Nachfrage stark eingebrochen, dies hatte die Schließung mehrerer Betriebe zur Folge.
- Auch in den letzten 10 Jahren wurden Bettenkapazitäten abgebaut, weil die touristische Nachfrage auf wenige Sommermonate beschränkt ist und die Bettenauslastung in der ganzjährigen Betrachtung gering ist.
- Im Ergebnis des Kapazitätsabbaus fehlen heute Hotelbetten im mittelpreisigen Bereich und Betriebe mit der Kapazität für Busreisegruppen.



Qualitative Beschreibung des Tourismus

Der Tourismus in der Stadt Arendsee (Altmark) ist auf die als Luftkurort anerkannte Kernstadt bzw. auf die Uferbereiche des Arendsees konzentriert: Hier befinden sich die relevanten Freizeitinfrastrukturen, die großen Gruppenunterkünfte, Bungalow-Siedlungen größere Hotels (mit Reisegruppen-Kapazität) und die großen Ferienheime. Die Konzentration ist schlüssig,

- weil der Arendsee die touristische Kernattraktion ist,
- weil die Touristen nach Möglichkeit den See fußläufig erreichen wollen,
- weil die Kernstadt eine wichtige ergänzende Aufenthaltsqualität und Versorgungsmöglichkeiten bietet.

Die touristischen Infrastrukturen am Ufer des Arendsees wurden bislang nach Kräften und Möglichkeiten der Kernstadt saniert und modernisiert. Eine umfassende, durchgängige Sanierung war bislang nicht möglich (finanzierbar und durchsetzbar), so ist nach wie vor an mehreren Standorten „DDR-Flair“ spürbar.

Das gewerbliche touristische Angebot ist grundsätzlich weit entwickelt: Arendsee hat nach Einschätzung der Stadtverwaltung mit Abstand die besten Gastronomie- und Hotelbetriebe in der Altmark, die regelmäßig Auszeichnungen erhalten und auch gehobene Küche anbieten. Es bestehen allerdings auch noch rückständige Betriebe, die kein zeitgemäßes Angebot aufweisen und Defizite in der Kommunikation ihrer (aktuellen) Angebote aufweisen.

In der Fläche der Stadt Arendsee (Altmark) ist der Übernachtungstourismus noch wenig entwickelt, die Beherbergungsangebote werden vor allem von Geschäftsreisenden inklusive Monteure genutzt. Es bestehen jedoch an mehreren Standorten erfolgreiche Initiativen und Angebote für Landurlaub und für Direktvermarktung an die Gäste.

Diskussion zur Förderung des Tourismus

In allen Ortsgesprächen und im Fachworkshop Tourismus wurde die Situation und die Entwicklung des Tourismus in Arendsee kritisch diskutiert. Die Diskussionen waren getragen von Stolz auf die bislang erreichten Erfolge und von Kritik an der Infrastruktur und an der Strategie. Insbesondere wurden bemängelt,

- dass weder die Kernstadt noch die gesamte Einheitsgemeinde über ein professionelles strategisches Entwicklungskonzept verfügen, das die Zielgruppen klar benennt,
- dass mehrere relevante Infrastrukturen am Ufer des Arendsees noch erheblichen Entwicklungs- und Sanierungsbedarf aufweisen,
- dass sich die Maßnahmen zur Förderung des Tourismus bislang auf die Kernstadt und die Uferbereiche konzentrieren,
- dass die Ortschaften in der Fläche der Gemeinde bislang kaum vom Übernachtungstourismus in der Kernstadt profitieren,
- dass das touristische Radwegenetz noch sehr unterentwickelt ist und somit die große wachsende Zielgruppe „Fahrradtouristen“ nicht angesprochen wird.



- Es fehlt eine komfortable Erreichbarkeit der Stadt Arendsee (Altmark) auf Radwegen oder mit der Bahn,
- es fehlt die Erschließung der Ortschaften in der Fläche über ausgewiesene und ausgeschilderte Radwege.

Angesprochen wurde auch der Bedarf für saisonverlängernde Maßnahmen, damit auch eine angemessene Nachfrage außerhalb der Sommermonate erreicht wird. Hier muss der Kreislauf durchbrochen werden, dass einerseits gastronomische Angebote im Winter mangels hinreichender Nachfrage schließen, und andererseits aufgrund fehlender Angebote außerhalb der Hauptsaison wenig bis keine Gäste kommen. Saisonverlängerung gilt als Voraussetzung für den angestrebten Ausbau der Bettenkapazitäten und soll ein wesentlicher Aspekt im angestrebten professionellen Tourismuskonzept sein.

Diskutiert wurde auch die kurörtliche Entwicklung. Kernziel ist die Erhaltung des Status als Luftkurort. Darüber hinausgehende Maßnahmen sollen im Gesamtkontext im Rahmen des angestrebten Tourismuskonzepts geprüft werden.



3.4 Allgemeine Daseinsvorsorge/Basisdienstleistungen

Das vorliegende Kapitel konzentriert sich auf die Aspekte Nah- und Grundversorgung, Medizinische Versorgung und Schutz der Bevölkerung (Brand-, Hochwasser- und Katastrophenschutz)

Nah- und Grundversorgung

- Die Stadt Arendsee (Altmark) bietet die Ausstattung eines Grundzentrums und gewährleistet damit die Versorgung der Bevölkerung im gesamten Gebiet der Einheitsgemeinde mit dem Grundbedarf. Neben den in der Tabelle aufgeführten Einrichtungen befinden sich in der Kernstadt noch eine Apotheke, die Post und zwei Geldinstitute sowie acht sonstige Einzelhandelsgeschäfte.
- In der zweitgrößten Ortschaft Fleetmark finden die Einwohner eine Grundversorgung mit Einzelhandel, Kita, Hort, Mehrzweckhalle und Grundschule, in den meisten Ortschaften ist die Ausstattung auf Einrichtungen der Dorfgemeinschaft beschränkt, teilweise ergänzt um ein Einzelhandelsgeschäft, DHL-Shops und/oder ein Angebot der Kinderbetreuung.
- In den weiteren Ortschaften Höwisch, Kaulitz, Kerkau, Kläden, Leppin, Mechau, Neulingen, Rademin, Sanne-Kerkuhn, Schrampe, Thielbeer, Vissum und Ziemendorf bestehen keinerlei Versorgungseinrichtungen, in Kleinau beschränkt sich das Angebot auf eine Tankstelle.

Abb. 21 Übersicht zu Einrichtungen der Grundversorgung und sonstigem Einzelhandel

	Bäcker	Fleischer	Getränkemarkt	Supermarkt	Blumenladen	Friseur	Bekleidung	Tankstellen
Arendsee	4	3	1	3	2	4	6	2
Binde	0	0	0	0	1	1	0	0
Fleetmark	0	0	0	1	0	1	0	0
Kleinau	0	0	0	0	0	0	0	1
gesamt	4	3	1	4	3	6	6	3

Quelle: EG Stadt Arendsee (Altmark)

Die Versorgung der Einwohner in den kleineren Ortschaften ist grundsätzlich gewährleistet: Die Kernstadt ist von fast Ortschaften innerhalb von 20 Minuten Fahrzeit mit dem Pkw erreichbar. In die positive Bewertung fließt mit ein,

- dass die Ortschaften von mobilen Händlern (Bäcker, Schlachter) angefahren werden, die auch ein kleines Sortiment an Grundnahrungsmitteln (Mehl, Milch etc.) anbieten.
- dass die informelle Nachbarschaftshilfe in den Ortschaften noch sehr gut funktioniert und weniger mobile Einwohner von Nachbarn gefragt werden, ob sie mitfahren wollen zum Supermarkt oder ob für sie etwas mitgebracht werden soll.

In der Diskussion im Rahmen des Beteiligungsverfahrens wurde die grundsätzlich gute Grundversorgung anerkannt, es wurde aber auch der (betriebswirtschaftlich begründete) Rückgang an Fachgeschäften (Drogerie, Schuhe, Kinderkleidung etc.) bedauert.



Angebot an Allgemein-Ärzten und Fachärzten

In der Ortschaft Arendsee sind drei Allgemein-Ärzte, zwei Fachärzte, zwei Zahnärzte und vier Therapeuten niedergelassen, in den weiteren Ortschaften befinden sich keine Ärzte. Nach Auskunft der Stadtverwaltung besteht in absehbarer Zeit nicht die Gefahr, dass sich die Versorgungssituation aufgrund von altersbedingten Aufgaben von Praxen verschlechtert. Dennoch war die Diskussion im Beteiligungsverfahren von der Sorge um die künftige ärztliche Versorgung geprägt.

Die nächstgelegenen Krankenhäuser befinden sich in Salzwedel (Altmark-Klinikum gGmbH), Stendal (Johanniter-Krankenhaus), Seehausen (Agaplesion Diakoniekrankenhaus) und Wittenberge (Kreis Krankenhaus Prignitz gGmbH). Die Anfahrt zum nächsten Krankenhaus beträgt maximal 30 Minuten.

Brandschutz, Katastrophenschutz

Das Brandschutzkonzept der Stadt Arendsee (Altmark)¹³ bietet folgende ausgewählte Informationen, die für das IGEK relevant sind:

- Die Löschwasserversorgung ist nicht mehr überall sichergestellt, wenn Löschbrunnen (infolge Grundwasserabsenkung) nicht mehr ausreichende Wassermengen bieten.
- Die Freiwillige Feuerwehr hat insgesamt 651 Angehörige. Davon sind 390 Einsatzkräfte, 44 in der Jugendfeuerwehr, 9 in der Kinderfeuerwehr und 208 in der Alters- und Ehrenabteilung. Von den insgesamt 390 Einsatzkräften sind tagsüber in der Regel nur 80 verfügbar, weil ihr Arbeitsplatz in zu großer Entfernung liegt.
- In allen Ortschaften bestehen Ortsfeuerwehren, jede Fläche in der Gemeinde kann innerhalb von 12 Minuten durch die eigene Feuerwehr erreicht werden.
- Die Einsatzzahlen sind im Zeitraum 2013 bis 2017 um rd. 22 % auf rd. 470 Einsätze gestiegen, davon sind rd. 47 % technische Hilfeleistungen und diese wiederum überwiegend Sturmschadenbeseitigung. Rd. 42 % der Einsätze sind Brandeinsätze.

Das Brandschutzkonzept kommt zu folgendem Fazit: Grundsätzlich kann gesagt werden, dass in der Einheitsgemeinde Stadt Arendsee die personellen Mindestanforderungen erfüllt werden. Durch die Bildung von Zugbereichen, der gleichzeitigen Alarmierung mehrerer Ortsfeuerwehren und gegebenenfalls der Alarmierung von Wehren aus Nachbargemeinden können Defizite in der Tagesalarmbereitschaft einzelner Ortsfeuerwehren kompensiert werden. Die Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) unterliegt aufgrund veränderter Personalsituationen in den Wehren ebenfalls einer ständigen Überprüfung und regelmäßigen Fortschreibung. In der Planung zur Fahrzeugkonzeption ist darauf Einfluss zuzunehmen, dass tageseinsatzbereite Ortsfeuerwehren über Einsatztechniken verfügen, die ein eigenständiges Abarbeiten von Einsatzlagen ermöglichen.

Die Erneuerung der Infrastrukturen wird entsprechend den verfügbaren finanziellen Mitteln verfolgt. Als großes Projekt ist hier das neue Feuerwehrgerätehaus in Fleetmark (zweitgrößte Ortschaft) zu nennen. Der Fördermittelbescheid ist im Juli 2023 eingegangen, damit kann noch in diesem Jahr (2023) mit dem Bau begonnen werden.

¹³ Risikoanalyse und Brandschutzbedarf der Einheitsgemeinde Stadt Arendsee (Altmark), 2018



3.5 Bedarfsgerechte Infrastruktur

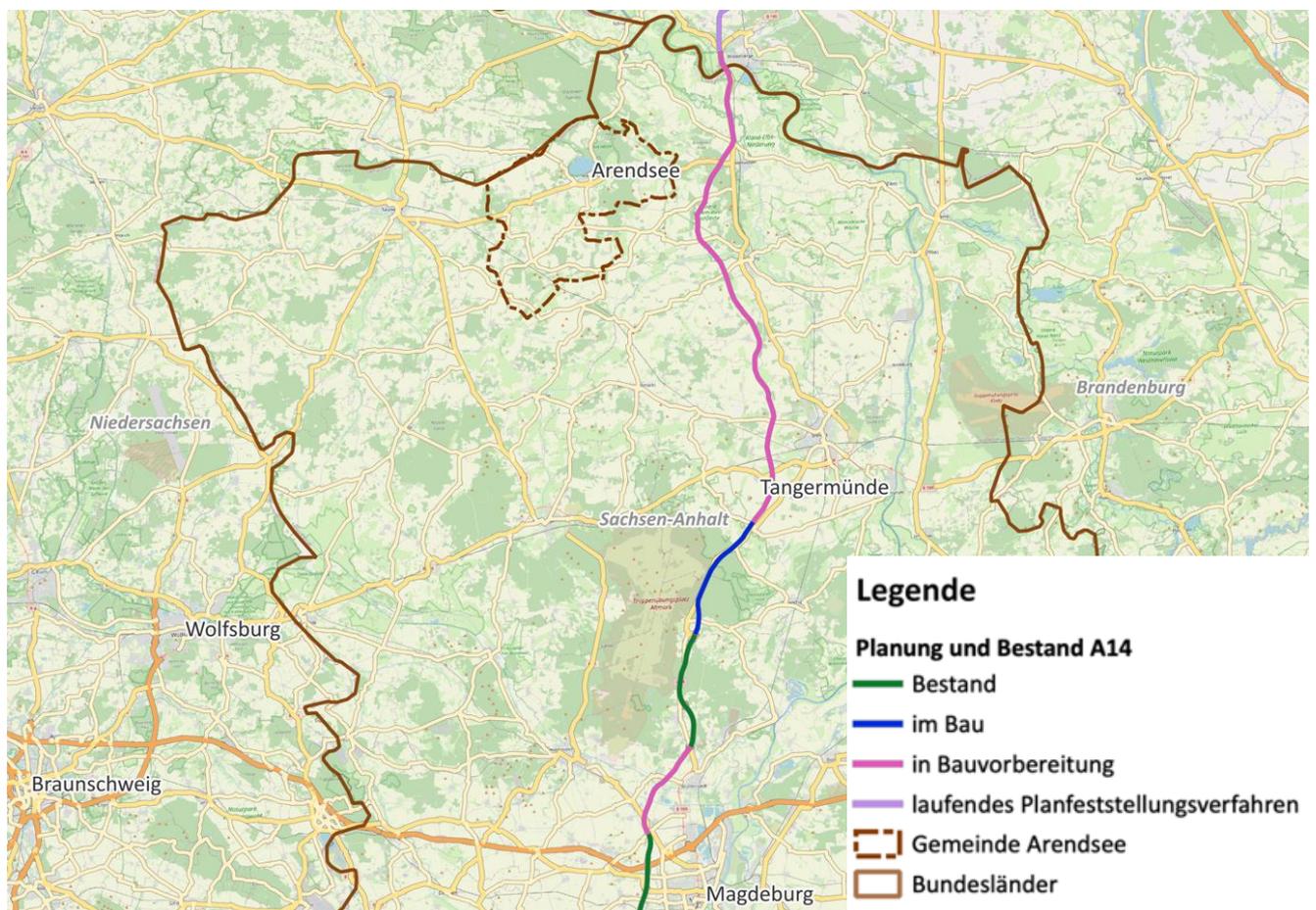
3.5.1 Verkehrsinfrastruktur

Anbindung an das überregionale Straßennetz

Die B190 verläuft durch die Stadt Arendsee (Altmark) und bindet sie im Westen an Salzwedel mit den Bundesstraßen 71 (Uelzen-Salzwedel-Gardelegen-Magdeburg) und 248 (Wolfsburg-Salzwedel-Dannenberg) an, im Osten an Seehausen mit der B 189 (Wittenberge-Stendal).

Die überregionale Anbindung der Stadt Arendsee (Altmark) ist bislang noch ungünstig: Die Stadt liegt ungefähr in der Mitte des aktuell noch größten autobahnfreien Raumes in Deutschland, zwischen der A7 (Hannover-Hamburg), A2 (Hannover-Berlin), A10 (Berliner Ring) und A24 (Berlin-Hamburg). Die nächstgelegene Autobahnauffahrt der A14 befindet sich am aktuellen Ende der A14 in Karstadt, ist ca. 50 Minuten von der Kernstadt entfernt und führt nur nach Norden zur A24 (Berlin-Hamburg). Die nächstgelegene Autobahnauffahrt der A14 in Richtung Süden liegt derzeit bei Dolle und ist ca. 60 Minuten entfernt; allerdings besteht noch eine Lücke zwischen Wolmirstedt und Dahlenwarleben.

Abb. 22 Lage der Einheitsgemeinde Stadt Arendsee an der A14



Kartengrundlage: Basis OSM (ODbL), Quelle: Die Autobahn GmbH des Bundes, Stand 16.02.2023



Damit verbunden sind lange Fahrzeiten von und zu den nächsten Großstädten: Magdeburg ca. 1:40 Std. (121 km), Hamburg ca. 2:00 Std. (153 km), Hannover ca. 2:10 St. (172 km) und Berlin ca. 2:30 Std. (170 km).

Die überregionale Anbindung wird sich mit dem Lückenschluss der A14 (voraussichtlich bis zum Jahr 2030) mit der nächstgelegenen Auffahrt bei Seehausen (in ca. 15 Minuten Fahrzeit ab der Kernstadt) erheblich verbessern. Die Fahrzeit wird deutlich sinken, die An- und Abreise wird für Einwohner und für ihre Gäste dann erheblich komfortabler.

Lokales Straßennetz

Die weitgehend gut ausgebaute B190 durchquert die Gemarkung der Stadt Arendsee (Altmark) in West-Ost-Richtung, direkt an der Bundesstraße liegen Ritzleben, Binde, Kläden, Arendsee und Leppin. Die Landesstraße L1 bindet die Ortsteile Ziemendorf, Arendsee, Thielbeer, Kerkuhn, Sanne, Fleetmark und Ladekath an, die L10 die Ortsteile Ritzleben, Vissum, Kassuhn, Fleetmark, Kerkau und Löhne.

Die Bundesstraße B190 soll in der Ortslage Binde aufgrund ihres Zustandes in den kommenden Jahren grundhaft saniert werden, gleiches gilt für die Landesstraße L10 in der Ortslage Fleetmark.

Alle weiteren Ortsteile sind über Kreisstraßen an die Landesstraßen und die Bundesstraße angeschlossen. Die Kreisstraßen befinden sich in unterschiedlichen Sanierungsstand. Hier ist ein Ausbau bzw. eine Sanierung immer auf die Mithilfe des Landkreises angewiesen. Da die zur Verfügung gestellten Mittel seitens des Landes nicht ausreichen, wird immer eine Bedarfsanalyse und die Nutzerfrequenz entscheidend sein. Im Ergebnis hat aber auch der Landkreis erhebliche Probleme mit der Unterhaltung des kreisweiten Straßennetzes (über 500 km Kreisstraße) aufgrund der geringen Investitionsmittel.

Darüber hinaus bestehen kurze Wege zwischen Ortsteilen durch ortsverbindende Straßen. Der Ausbau- und Sanierungsstand ist bei diesen auch sehr unterschiedlich. Fakt ist aber, dass zum Erhalt dieser Infrastruktur mehr Mittel eingesetzt werden müssten und dass die landesseitig zur Verfügung gestellten Mittel nicht ausreichen.

In der Gesamtbewertung gilt: Alle Ortsteile sind hinreichend gut an die B190 und an die Kernstadt Arendsee angebunden. Dabei besteht immer irgendwo Sanierungsbedarf.

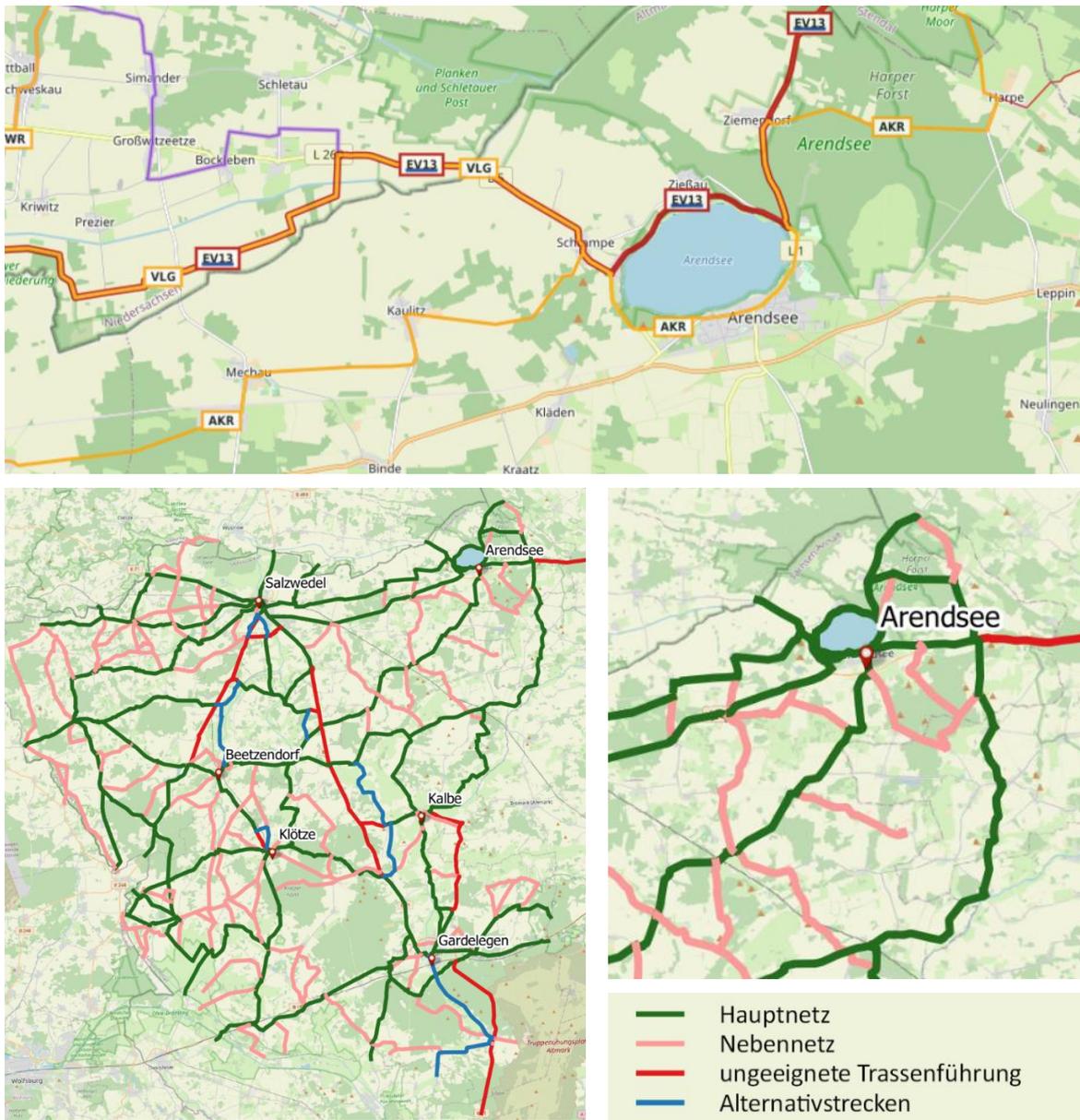
Radwegenetz

Die Europäische Radroute (EuroVelo 13) Iron Curtain Trail (Eiserner Vorhang) führt nur am Nordufer des Arendsees vorbei, der Altmarkrundkurs (AKR) durchquert nur den nördlichen Bereich der Gemarkung. In der Gemarkung der Stadt Arendsee (Altmark) bestehen keine weiteren offiziellen, nach FGV (Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen) ausgewiesenen Radwege.

Das Radwegenetz des Altmarkkreises Salzwedel gliedert den Bestand in das Haupt- und Nebennetz und weist auf ungeeignete Trassenführungen sowie auf Alternativstrecken hin. Die Gemeinden sind angehalten, das Netz auf kommunaler Ebene zu verdichten.



Abb. 23 Übersicht über das Radwegenetz im Altmarkkreis Salzwedel



BTE 2023, Kartengrundlage: OSM Standard

Das ausgewiesene Radwegenetz ist dünn, die Anbindung in Richtung Osten ungeeignet, die Erschließung in der Fläche fehlt.

Die Einwohner kennen zwar ortsverbindende landwirtschaftliche Wege und wenig befahrene Straßen, um bei Bedarf ihre Ziele mit dem Fahrrad zu erreichen. Diese Wege sind jedoch nicht durchgängig als Radwege ausgewiesen, komfortabel und sicher befahrbar.

In allen Ortsgesprächen, im Fachgespräch Tourismus und in der Lenkungsgruppe wurde der große Bedarf nach einem Ausbau der Radwegenetzes unter Einbindung landwirtschaftlicher Wege formuliert.



Anbindung an das Eisenbahnnetz

Die Kernstadt Arendsee wurde 1908 durch die Kleinbahn Arendsee–Stendal an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Ab 1922 war die Stadt ein wichtiger Bahnhof der Bahnstrecke Salzwedel-Wittenberge. Die Strecke nach Stendal ist seit 1978 stillgelegt und die Verbindung in Richtung Salzwedel/Wittenberge seit 2004 ohne Zugverkehr.

Die Anbindung an das Fernbahnnetz erfolgt heute über die Bahnverbindung Stendal-Salzwedel mit der Haltestelle in Fleetmark.

- Über den Bahnhof Stendal ist die EG Stadt Arendsee an das ICE- und IC-Netz der Deutschen Bahn angeschlossen.
- Über das ÖPNV-Netz des Landkreises können die Ortschaften der EG ab Haltestelle Fleetmark erreicht werden.

Regionaler ÖPNV

Aufgabenträger für den öffentlichen straßengebundenen Personennahverkehr (ÖSPV) im Altmarkkreis Salzwedel ist der Altmarkkreis Salzwedel. Die PVGS Personenverkehrsgesellschaft Altmarkkreis Salzwedel mbH (PVGS mbH) ist Linienverkehrsgenehmigungsinhaber und plant und betreibt im Auftrag des Landkreises dessen ÖSPV. Das 2008 auf Basis des beschlossenen Nahverkehrsplanes entwickelte ÖPNV-Konzept umfasst 3 Säulen:

- Hauptlinien: im 2-Stunden-Takt in Hin- und Gegenrichtung, inkl. Linien im Bahn-Bus-Landesnetz (Linie 100, 200, 300). Die Linie 200 Wittenberge Salzwedel verläuft über mehrere Ortschaften der Einheitsgemeinde, ebenso die Linie 210 Arendsee-Salzwedel.
- Nebenlinien: Schülertransport in den jeweiligen Schuleinzugsbereichen zu den festgelegten Schulanfangs- und -endzeiten, integriert in den Linienverkehr. Der Schulbus bindet Arendsee an die weiterführenden Schulen an.
- Alternative Betriebsformen, wie z.B. Rufbus als Zu- und Abbringer-Verkehr zu Hauptlinien bzw. zur Bedienung innerhalb der vorgegebenen Rufbusflächen. Alle Ortschaften sind an das Rufbus-System des Landkreises angeschlossen und haben damit Anbindung an die Kernstadt Arendsee sowie an das Hauptliniennetz des ÖSPV und das Bahn-Bus-Landesnetz. Die Rufbusse verkehren ganztägig nach Fahrplan, erforderlich ist ein Anruf in der Zentrale, mindestens zwei Stunden vor der geplanten Fahrt.

3.5.2 Ver- und Entsorgung, Telekommunikation

In der Stadt Arendsee (Altmark) sind folgende Verbände für die Versorgung zuständig:

Wasserversorgung, Abwasserentsorgung

Die Ver- und Entsorgung liegt in den Händen des Wasserverbandes Stendal-Osterburg (WVSO) und Verband kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Salzwedel (VKWA)

Es gibt gelegentlich Probleme mit Rohrleitungsbrüchen aufgrund des Alters bestehender Leitungen und erhöhter Verkehrsbelastungen. Mittels häufiger Kanaluntersuchungen und Beseitigung der Schäden soll Abhilfe geschaffen werden.



Strom und Gas

Die Versorgung mit Strom und Gas liegt in den Händen der Avacon AG. Die Versorgungsnetze sind weitgehend saniert, die Versorgung ist gesichert.

Die Stadt Arendsee (Altmark) erzeugt aktuell mehr Strom (aus erneuerbaren Energien) als sie verbraucht. Diese Stromerzeugung soll ausgebaut werden, dabei werden auch genossenschaftliche Projekte angestrebt.

Breitband

Der Breitbandatlas des Bundesministeriums für Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur beschreibt eine hohe Verfügbarkeit von schnellem Internet mit 200 Mbit/s und mehr in den Ortsteilen der Stadt Arendsee (Altmark).

Dennoch gibt es noch mehrere Bereiche, in denen nicht einmal 30 Mbit/s erreicht werden. In den Veranstaltungen (Fachworkshops, Ortsgespräche) wurde die mancherorts noch geringe Geschwindigkeit der Internetverbindungen kritisiert.

Noch im Jahr 2010 zu Beginn der Einheitsgemeinde war von flächendeckenden Hochgeschwindigkeitsnetzwerk nicht die Rede. Zu dieser Zeit aktivierte die Stadt verschiedene Projekte zur Verbesserung der diesbezüglichen Infrastruktur. So wurden in mehreren Ortsteilen Richtfunknetze mit Fördermitteln etabliert werden, um zumindest ansatzweise Geschwindigkeiten bis zu 16.000 Mbit/s zu verwirklichen. In der Folgezeit blieb ein flächendeckender Ausbau durch die Privatwirtschaft aus. Lediglich sporadisch wurde im Kernstadtgebiet punktuell eine Verbesserung erzielt. Diese ging aber minimal im Rahmen des Vectoring-Ausbaus über 30.000 Mbit/s bis maximal 50.000 Mbit/s.

Um eine deutliche Verbesserung in Richtung Gigabitnetz zu erzielen, gründeten die beiden Altmarkkreise zusammen mit einer Vielzahl von Städten und Gemeinden der Altmark, zu denen auch die Einheitsgemeinde Stadt Arendsee (Altmark) zählte, den Zweckverband Breitband Altmark. Diesem wurde die Aufgabe übertragen, ein Glasfaserleerrohrnetz für die beteiligten Gebietskörperschaften zu errichten. In der Folge wurde eine Netzplanung erstellt und ein virtuelles Leerrohrnetz am Markt ausgeschrieben. Im Rahmen der Ausschreibung wurde als Netzbetreiber die Firma DNS/net aus Berlin/Brandenburg gefunden. Gemeinsam wurde dann von beiden Institutionen der Breitbandausbau in der Altmark vorangetrieben. Nach mehrmaligen Anläufen und unter zur Hilfenahme der Bundes- und Landesförderung konnte der Ausbau von 2020 bis 2023 für die förderfähigen Gebiete, sogenannte „Weiße Flecken“ durchgeführt werden bzw. wird noch durchgeführt. Hiervon profitieren ein Großteil aller Ortsteile der Einheitsgemeinde. Inzwischen verfügen die geförderten Bereiche über Mindestgeschwindigkeiten von 500.000 Mbit/s. Die Haushalte verfügen dementsprechend über einen Glasfaseranschluss mit 6 belegungsfähigen Adern. Bis Ende des Jahres 2023 wird der Ausbau seitens des Verbandes abgeschlossen sein.

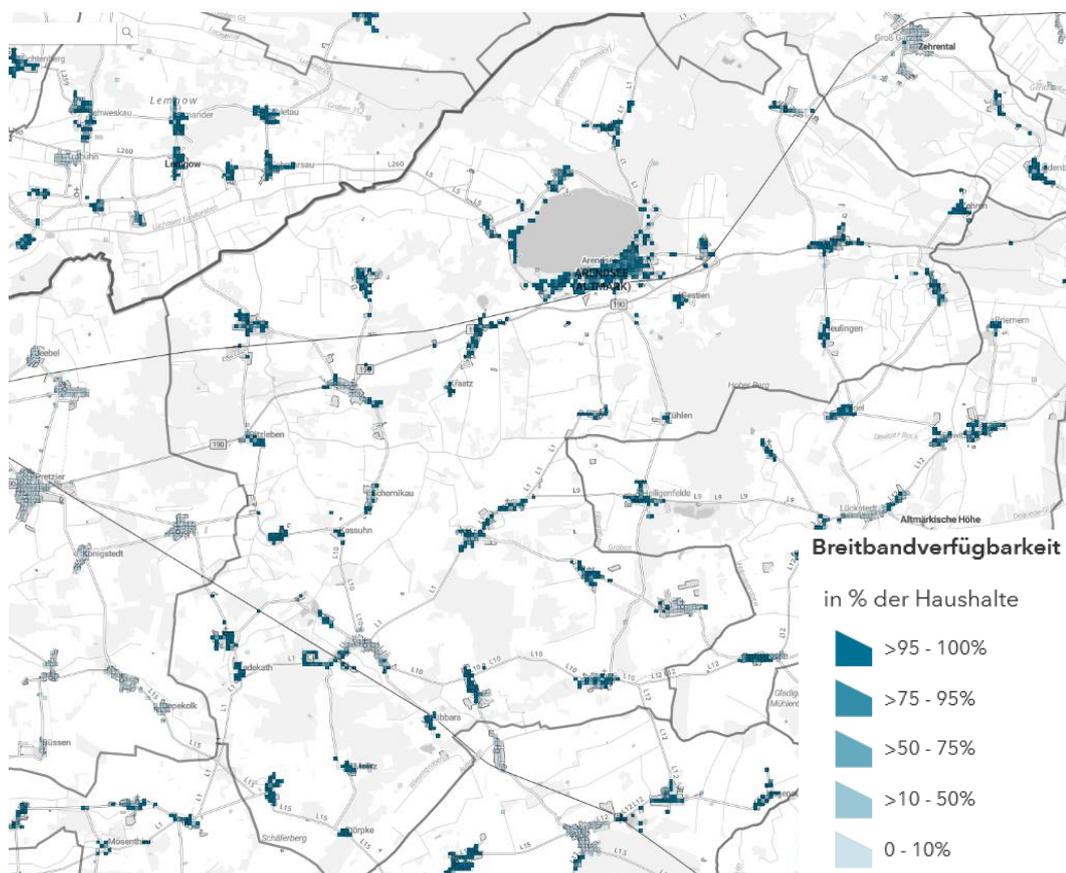
Problematisch für die Stadt Arendsee (Altmark) waren indes die nicht geförderten Bereiche. Hierzu zählten die Orts- und Kernlagen von ganz Arendsee, die Kerngebiete von Fleetmark, Binde und Kleinau. Um Abhilfe zu erzielen, unterzeichnete die Stadt im Jahr 2021 eine Kooperationsvereinbarung mit der Fa. DNS/net. Diese sicherte einen privatwirtschaftlichen Ausbau der vorbenannten Ortsteile (sogenannte „Schwarze Flecken“) zu den gleichen Konditionen wie in den geförderten Gebieten zu, wenn eine Minimalquote von



anschlusswilligen Haushalten erzielt wird. Diese Quote konnte im März 2022 erreicht werden, womit auch die „Schwarzen Flecken“ in der Einheitsgemeinde in den Genuss von Hochleistungsinternetgeschwindigkeitsnetz kommen werden. Damit sind fast alle Ortsteile zukunftsfest in Sachen Netzwerkinfrastruktur aufgestellt.

Von der Stadtverwaltung wird betont, dass nach derzeitigem technischem Stand die Glas- und Lichtleitertechnik als schnellste Übertragungsmöglichkeit gilt. So sind im Rahmen der FTTH (FiberToTheHome) Übertragungsgeschwindigkeit für Privathaushalte bis zu 10 Gbit/s möglich. Dies sind hervorragende Werte, die auch der heimischen Wirtschaft zugutekommen.

Abb. 24 Private Breitbandverfügbarkeit im Bereich ≥ 400 Mbit/s Stand Juni 2023



Quelle: <https://gigabitgrundbuch.bund.de/GIGA/DE/Breitbandatlas>

Im Fokus der Diskussion stand jedoch weniger die Kritik am aktuellen Zustand, sondern die Nutzung des Breitband-Netzes für eine umfassende Digitalisierung. Angesprochen wurden u. a. die Bereitstellung von freiem WLAN an öffentlichen Orten (Dorfgemeinschaftshäuser etc.) und die Nutzung des Internets für die Kommunikation der Vereine (z. B. für die Bekanntmachung von Veranstaltungen und Angeboten).

Auch hier konnte in der jüngeren Vergangenheit Abhilfe erzielt werden. So konnte im Bereich des Strandbades und des Campingplatzes in Arendsee im April 2023 unter Verwendung von Landesfördermitteln ein öffentliches und freies WLAN-Netz aufgebaut werden. Auch auf dem Marktplatz in Arendsee wurde bereits ein Hotspot installiert. Weitere Möglichkeiten werden sich mit dem Funknetzausbau auf 5G bzw. 6G ergeben.



3.6 Bildung, Erziehung, Familie, Senioren

Betreuung, Bildung und Erziehung für Kinder

Die bauliche Situation der Einrichtungen ist im Ergebnis der baulichen Maßnahmen in den letzten Jahren gut, nur an den Kitas in Binde und Kleinau sind noch Maßnahmen erforderlich (Brandschutzmaßnahmen, energetische Sanierung und Sanierung der Heizung u. Elektroanlage).

- Der Bezirk der Grundschule in Arendsee umfasst die Ortschaften bzw. Ortsteile Arendsee, Dessau, Genzien, Gestien, Harpe, Höwisch, Kläden, Kleinau, Kraatz, Leppin, Neulingen, Schrampe, Thielbeer, Zehren, Ziemendorf, Zießau, Zühlen OT Heiligenfelde (Altmärkische Wische).
- Der Bezirk der Grundschule in Fleetmark umfasst die Ortschaften: Binde, Fleetmark, Kassuhn, Kaulitz, Kerkau, Kerkuhn, Ladekath, Lohne, Lübbars, Lüge, Mechau, Molitz, Rademin, Ritzleben, Sanne, Schernikau, Störpke, Vissum.

Es besteht jedoch ein Mangel an Freizeit- und Sportangeboten, die nicht vereinsgebunden sind (offene Kinder- und Jugendarbeit).

Abb. 25 Einrichtung der EG Stadt Arendsee zur Betreuung und Bildung von Kindern

Einrichtung/Standort	Betriebserlaubnis/Belegung
Kitas (KK = Kinderkrippe, KG = Kindergarten)	
Kita "Kunterbunt" Binde	7 KK + 10 KG
Kita "Abenteuerland" Fleetmark mit Hort	20 KK + 41 KG + 37 Hort
Kita " Kleiner Fuchs" Mechau mit Hort	15 KK + 34 KG + 19 Hort
K-E-Z "Seeperle" Arendsee	37 KK + 77 KG
Kita "Gänseblümchen" Kleinau	9 KK + 18 KG
Horte	
Hort "Am Storchennest" Arendsee	140 Kinder
Schulen	
Grundschule "Auf Zack" Arendsee	167 Grundschüler
Grundschule Fleetmark	63 Grundschüler

Quelle: Stadt Arendsee (Altmark)

Betreuung und Unterstützung für Senioren

Der Paritätische Wohlfahrtsverband DPWV betreibt in der Kernstadt Arendsee ein Pflegeheim mit insgesamt 60 Heimplätzen. Er bietet dort auch Verhinderungs- und Kurzzeitpflege. Bislang gibt es jedoch keine stationären Tagespflegeplätze, und die Plätze in dem Pflegeheim sind ausgebucht, längere Wartezeiten auf einen Heimplatz sind die Regel.

Die medizinische und pflegerische Unterstützung und Versorgung für Senioren erfolgt über den DPWV sowie mehrere ambulante Pflegedienste mit Sitz in der Umgebung der



Stadt Arendsee (Altmark), die nach Einschätzung der Stadtverwaltung die Versorgung der Bedürftigen in allen Ortschaften gewährleisten.

Die Stadt Arendsee (Altmark) bereitet sich auf den prognostizierten starken Anstieg der Anzahl pflege- und unterstützungsbedürftiger Menschen vor. Wichtige Maßnahmen dabei sind:

- der Erhalt und die Förderung der intakten Dorfgemeinschaften, die auch Nachbarschaftshilfe gewährleisten,
- der Ausbau der seniorengerechten barrierefreien Infrastrukturen,
- Veranstaltungen zur Information und zur Integration der Senioren in die Dorfgemeinschaften.

3.7 Freizeit- und Kultureinrichtungen

Dorfgemeinschaftshäuser

Die Dorfgemeinschaftshäuser gelten als tragende Säulen der intakten Dorfgemeinschaften. Aufgrund dieser Bedeutung wurden sie in der Vergangenheit durchgängig saniert und in damit in ihrer Attraktivität und Nutzbarkeit gestärkt.

Abb. 26 Übersicht über die Dorfgemeinschaftshäuser in der EG Stadt Arendsee

	Gemeinschaftshäuser	Nutzung
Arendsee	Töbelmannstraße 1	Haus des Gastes, Begegnungsstätte, Versammlungsräume, Bibliothek
Binde	Binde 15 c	Versammlungsraum, Sportraum, priv. Feiern
Fleetmark	Velgauer Straße 17	Versammlungsraum, Büroräume
Höwisch	Höwischer Straße 17	Versammlungsraum, priv. Feiern
Kaulitz	Kaulitz 13	Versammlungsraum, priv. Feiern
Kerkau	Kerkauer Dorfstraße 45	Versammlungsraum, priv. Feiern
Kläden	Klädener Dorfstraße 14	Versammlungsraum, Mehrgenerationshaus, priv. Feiern
Kleinau	Am Bahnhof 6a	Versammlungsraum, Mehrgenerationshaus, priv. Feiern
Leppin	Leppiner Dorfstraße 59	Versammlungsraum, priv. Feiern
Mechau	Sportpark 8	Versammlungsraum, Vereinsheim, priv. Feiern
	Mechauer Dorfstraße 11	Gemeindebüro, Versammlungsraum
Neulingen	Neulingen 22	Versammlungsraum, priv. Feiern
Rademin	Rademin 27 b	Versammlungsraum, priv. Feiern
Sanne-Kerkuhn	Sanner Dorfstr. 60	Versammlungsraum, priv. Feiern
Schrampe	Schrampe Nr. 7	Versammlungsraum
Thielbeer	Thielbeer 27	Versammlungsraum, priv. Feiern
	OT Zühlen 2a	Versammlungsraum, priv. Feiern, Mehrzweckgebäude
Vissum	Vissum	Versammlungsraum Feuerwehr
Ziemendorf	Ziemendorf, Dorfstraße 52	Versammlungsraum

Quelle: EG Stadt Arendsee (Altmark)



Die Übersicht zeigt, dass in allen Ortschaften (außer in der Kernstadt Arendsee) intensiv genutzte Dorfgemeinschaftshäuser bestehen, die überwiegend intakt sind.

In den Ortsgesprächen wurde der gute bauliche Zustand der Dorfgemeinschaftshäuser gewürdigt. Es bestand jedoch die Sorge, ob die erforderlichen Maßnahmen zur Bewahrung des aktuell als gut bewerteten Zustands auch in der Zukunft finanziert werden können.

Sportanlagen und Spielplätze

Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über das Angebot an Sportanlagen in der Stadt Arendsee (Altmark), die darauffolgende Tabelle eine Übersicht über die Spielplätze.

Die Tabellen belegen deutlich, dass die Stadt Arendsee (Altmark) ihren Einwohnern ein umfassendes Angebot an Sportanlagen und Spielplätzen bietet, das einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität insbesondere für Familien mit Kindern und jüngere Menschen leistet.

Die Anlagen sind fast durchgängig in einem guten Zustand, da in den letzten Jahren hohe Aufmerksamkeit auf die Sanierung und Instandhaltung dieser Anlagen gelegt wurde.

Abb. 27 Sportanlagen in der Stadt Arendsee (Altmark)

Lfd. Nr.	Art der Anlage	Ortschaft	Betreiber/Nutzer
1	Sportplatz	Arendsee	SV Arendsee
2	Vereinshaus	Arendsee	SV Arendsee
3	Sportplatz	Arendsee	Sekundarschule
4	Sporthalle - Töbelmann-Halle	Arendsee	Grundschule/Vereine
5	Kegelhalle	Arendsee	Kegelverein
6	Tennisplatz	Arendsee	TSV Arendsee
7	Kegelhalle	Binde	Privateigentum/Kegelverein
8	Sportplatz	Fleetmark	Grundschule
9	Sporthalle	Fleetmark	Grundschule/Vereine
10	Sportplatz	Kleinau	Stadt Arendsee
11	Mehrzweckhalle	Kleinau	Stadt Arendsee/Vereine
12	Sportplatz	Lohne	Tennisverein Lohne
14	Tennisplatz/Vereinsheim	Lohne	Tennisverein Lohne
15	Sportplatz	Mechau	SV Mechau
16	Vereinshaus	Mechau	Stadt Arendsee/Vereine
17	Sportplatz	Sanne-Kerkuhn	SV Rot-Blau Sanne e. V.
18	Vereinshaus/DGH	Sanne-Kerkuhn	SV Rot-Blau Sanne e. V.
19	Volleyballfeld	Sanne-Kerkuhn	Volleyballgruppe Sanne Kerkuhn
20	Spring- und Dressurplatz mit Richterturm	Sanne-Kerkuhn	RSG Sanne-Fleetmark e. V.

Quelle: EG Stadt Arendsee, Beiträge aus Beteiligungsverfahren



Abb. 28 Spielplätze in der Stadt Arendsee (Altmark)

lfd. Nr.	Ortsteil	Standort	Anzahl Geräte	Bemerkungen
1	Arendsee	Schulstraße 13	13	Kita
2	Arendsee	Feldstraße 8	6	Grundschule/Hort
3	Arendsee	Kastanienweg	13	öffentlich
4	Arendsee	Am Seeweg	2	öffentlich
5	Arendsee	Am Seeweg (Quelle)	4	öffentlich
6	Arendsee	Am Seeweg (Wanderrast	2	öffentlich
7	Arendsee	Schramper Eck	1	öffentlich
8	Binde	Binde Nr. 15c	14	Kita
9	Binde	Ortslage	8	öffentlich
10	Dessau	Ortslage	5	öffentlich
11	Fleetmark	Kallehner Str.36	7	Grundschule/Hort
12	Fleetmark	Kallehner Str.36	13	Kita
13	Fleetmark	Sportplatz	2	öffentlich
14	Genzien	Ortslage	3	öffentlich
15	Gestien	Ortslage	5	öffentlich
16	Harpe	Ortslage	5	öffentlich
17	Höwisch	Ortslage	5	öffentlich
18	Kaulitz	Ortslage	11	öffentlich
19	Kerkau	Ortslage	4	öffentlich
20	Kläden	Ortslage	10	öffentlich
21	Kläden	am Feuerwehrgerätehaus	4	öffentlich
22	Kleinau	Am Bahnhof 6a	14	Kita
23	Kleinau	Am Bahnhof 6a	9	öffentlich
24	Leppin	Ortslage	12	öffentlich
25	Lohne	Ortslage	6	öffentlich
26	Lüge	Ortslage	2	öffentlich
27	Mechau	Kienstraße	22	Kita
28	Mechau	Ortslage	4	öffentlich
29	Molitz	Ortslage	3	öffentlich
30	Neulingen	Ortslage	4	öffentlich
31	Rademin	Ortslage	5	öffentlich
32	Ritzleben	Ortslage	6	öffentlich
33	Schrampe	Ortslage	5	öffentlich
34	Schernikau	Am Dorfgemeinschaftshaus	1	öffentlich
35	Sanne-Kerkuhn	Ortslage	7	öffentlich
36	Thielbeer	Ortslage	6	öffentlich
37	Vissum	Ortslage	2	öffentlich
38	Zehren	Ortslage	6	öffentlich
39	Ziemendorf	Ortslage	11	öffentlich
40	Zießau	Ortslage	8	öffentlich
41	Zießau	Badestelle	2	öffentlich
42	Zießau	Aussichtsturm		öffentlich

Quelle: EG Stadt Arendsee /Altmark)



Sonstige Angebote im Bereich Freizeit und Kultur

Neben den Angeboten an Sport- und Spielplätzen bestehen auch mehrere Angebote in den Themenbereichen Kultur und Natur, Gesundheit und Freizeit. Von der Stadtverwaltung wurden benannt:

- Badestellen am Arendsee (Südostufer und Westufer)
- gustav-nagel-Areal am Arendsee
- Kloster-Areal Arendsee mit Klosterkirche (Station auf der Straße der Romanik)
- Naturlehrpfad Vissum, Kassuhn
- Grünes Band (am ehemaligen Grenzsperrstreifen)
- Pferdeschwemme (Tierbadestelle am Arendsee)
- Kultur- und Landhof Neulingen
- Seerundweg mit Yoga-Lehrpfad
- Bockwindmühle in Arendsee
- Heimatmuseum in Arendsee und in Kleinau
- Bibliothek in Arendsee und Fleetmark, sowie mobile Bibliothek (Bus) des Landkreises
- Irrgarten in Kläden (reaktivierungsbedürftig)
- Bundeskegelbahn im IDA

Diese Angebote werden von Einwohnern im Rahmen von kleinen Ausflügen sowie von Tages- und Übernachtungsgästen der Region genutzt.



3.8 Bauliche Entwicklung

Das Bevölkerungswachstum der letzten Jahre in der Stadt Arendsee (Altmark) ist im Wesentlichen auf einen positiven Wanderungssaldo (mehr Zuzüge als Fortzüge) zurückzuführen.

Voraussetzung für die Fortsetzung dieses positiven Trends ist die Verfügbarkeit von Bauland, Miet- und Kaufangeboten

Bereitstellung von Bauland

Nach Aussage der Stadtverwaltung steht derzeit keine einzige Fläche zur Verfügung. Dies ist das Ergebnis der erfolgreichen Strategie der Stadtverwaltung, dass zuerst vorhandene innerörtliche Flächen genutzt werden sollen, bevor neue Flächen ausgewiesen werden.

Nun ist der Zeitpunkt gekommen, dass neue Baugebiete/Flächen ausgewiesen werden müssen. Mit dem vorliegenden IGEK wird der Bedarf in Zusammenhang mit der steigenden Einwohnerzahl belegt.

In der Einheitsgemeinde sind (am Stichtag 31.10.2023) 422 Nebenwohnsitze angemeldet. Dies sind keinesfalls ausschließlich Ferienwohnungen, hinter diesem Wert stehen u. a. auch Wohnungen von Wochenendpendlern.

Nach Aussage der Gemeindeverwaltung sind in der Stadt Arendsee (Altmark) im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen nur vereinzelt genehmigte Bauflächen in Privatbesitz und damit in einer langjährigen Warteschleife. Dies wird von der Stadtverwaltung auf die hier höheren Baulandpreise zurückgeführt.

Angebot für Mieter und Käufer

Auf Immoscout 24 (www.immobilienscout24.de), dem größten Internetportal für Immobilien, finden sich derzeit (Juni 2023) keine Angebote für mietbare Wohnungen oder Häuser in der Stadt Arendsee (Altmark). Die vier Angebote für kaufbare Wohnungen sind auf Vermögende ausgerichtet und beziehen sich auf vier relativ teure Eigentumswohnungen in neuen Gebäuden, die mit hohem Standard und der Nähe zum See werben. Von den acht Angeboten für kaufbare Häuser sind drei als Feriendomizile beworben, vier sind sanierungsbedürftige Häuser im Preisbereich von 58.000 bis 155.000 Euro, nur ein Haus zum Preis von 330.000 Euro wirkt attraktiv (aber teuer) für junge Familien.

In den Ortsgesprächen wurde diskutiert, dass freiwerdende Immobilien teilweise von den Nachkommen als Ferienwohnungen renoviert und genutzt werden. Dies bestätigt den guten Ruf der Stadt Arendsee (Altmark) als Erholungs- und Urlaubsregion und beschränkt das Angebot für ansiedlungswillige Neubürger und Wiederkehrer.

Gesamtbewertung

Traditionell ist das Angebot an Mietwohnungen in den ländlichen Ortsteilen sehr gering. Die wenigen freiwerdenden Immobilien sind für Ansiedlungsinteressierte von außerhalb nur sehr schwer zugänglich, weil der Markt für Miet- und Kaufobjekte nicht im Internet und nicht über Makler stattfindet, sondern auf Ebene der Dorfgemeinschaft, im Kreis der Verwandten, Freunden und Bekannten.



In allen Ortsgesprächen wurde daher der Bedarf nach einem flächendeckenden Flächen-nutzungsplan als wichtige Grundlage für eine nachhaltige Baulandentwicklung benannt.

3.9 Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel

Im Bereich Klimaschutz kann die Stadt Arendsee (Altmark) auf mehrere Errungenschaften zurückblicken. So wurde bereits im Jahr 2012 der Neubau des Kinderelternzentrums „Kita Seeperle“ in Arendsee aktiv von der Landesenergieagentur (LENA) des Landes Sachsen-Anhalts unterstützt. In der Folge nahm Arendsee auch beim EEA (European Energy Award) in 2014 teil und war eine der ersten „Energiekommunen“ des Landes Sachsen-Anhalt.

Im Jahr 2014 wurde das Klimaschutzkonzept mit Fokus auf die Verwendung und Nutzbar-machung der vorhandenen Geothermie Quelle erstellt. Aufgrund der hohen Anfangsin-vestitionskosten und der niedrigen Preise für fossile Energieträger im damaligen Wirt-schaftsumfeld stellten sich Investitionen in diesem Bereich als nicht wirtschaftlich heraus. Aufgrund der geänderten globalen Lage und den damit verbundenen höheren Energie-preisen können nun neue Möglichkeiten zur Nutzung der Geothermie ergeben. Hierzu laufen derzeit Gespräche mit potenziellen Partnern.

Beispiele für die energetische Sanierung kommunaler Gebäude und Anlagen sind die an-stehende Umstellung des Heizungssystems im Rathaus auf Wärmepumpe mit der Kombi-nation aus Solaranlagen und die steigende Autarkie des Strandbades (Strom für Wasser-spielanlagen) und des Campingplatzes.

Die Realisierung weiterer Flächensolaranlagen im Gemeindegebiet mit Bürgerenergiege-nossenschaften wird von der Verwaltung unterstützt; das Gesamträumliches Konzept be-findet sich derzeit (Juli 2023) in der Auslegung.

In Prüfung befindet sich die Nutzung des Arendsees als Wärme- und Energielieferant.



3.10 Stärken-Schwächen-Profil

Die Zusammenfassung der Bestandsaufnahme in Form eines Stärken-Schwächen-Profiles orientiert sich an den vorgegebenen Themenfeldern des IGEK-Leitfadens des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Analyse wird ergänzt durch die Darstellung der jeweils zwei wichtigsten übergeordneten Strategien und Maßnahmen zur Inwertsetzung der Potenziale und zur Überwindung der Schwächen und Herausforderungen.

- Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Handlungsmöglichkeiten einer Kommune bzw. Stadtverwaltung begrenzt sind, oftmals kann sie nur die Rahmenbedingungen für die erwünschte Entwicklung schaffen.
- In Kap. 5.1 sind viele weitere Handlungsansätze aufgeführt, sortiert nach den beschlossenen Handlungsfeldern.

Abb. 29 Stärken-Schwächen-Analyse für die Einheitsgemeinde Stadt Arendsee (Altmark)

Stärken/Potenziale	Schwächen/Herausforderungen
Demografische Entwicklung	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Bevölkerungsrückgang wurde gestoppt und in einen langsamen Anstieg umgewandelt nahezu alle Ortschaften bzw. Ortsteile sind am Wachstum beteiligt ■ Zuzüge durch Neubürger im Familien- und im Seniorenalter ■ gute Perspektiven auf anhaltendes Bevölkerungswachstum durch Lückenschluss der A14 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Natürlicher Saldo aufgrund geringer Geburtenrate anhaltend negativ ■ erheblicher Anstieg des Anteils der Senioren ■ rückläufiger Anteil der Einwohner im Alter der Familiengründung (20 bis 30 Jahre)
Inwertsetzung der Potenziale / Überwindung von Schwächen und Herausforderungen durch	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Ausbau/Förderung der Attraktivität für Neubürger, insbesondere für Familien ■ Bereitstellung von Bauland, Förderung des Baus von Mietwohnungen 	
Gemeinde, Bürgerschaft, Vereinskultur	
<ul style="list-style-type: none"> ■ intakte Dorfgemeinschaften mit regem Vereinsleben in allen Ortschaften bzw. Ortsteilen ■ sanierte Gemeinschafts-Infrastrukturen als Grundlage des Dorfgemeinschaftslebens ■ hohe Identifikation aller Ortschaften mit der Kernstadt Arendsee ■ hohe Digitalisierung in der Stadtverwaltung und Ratsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Überalterung der Vereine, insbesondere ihrer Hauptakteure ■ rückläufige Bereitschaft für Engagement im Verein bzw. für die Dorfgemeinschaft ■ geringe Digitalisierung der Vereine
Inwertsetzung der Potenziale / Überwindung von Schwächen und Herausforderungen durch	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Unterstützung der Vereine bei ihrer Modernisierung ■ kontinuierliche Pflege der relevanten Gemeinschaftsinfrastrukturen 	



Stärken/Potenziale	Schwächen/Herausforderungen
Produzierendes Gewerbe, Handwerk	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Erholungsqualität als wichtiger weicher Standortfaktor ■ Perspektive auf erhebliche Verbesserung der Anbindung an das Autobahnnetz ■ freie Kapazitäten in bestehenden Gewerbegebieten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ hoher Anteil an Auspendlern, u. a. auch Fernpendler ■ schlechte Verkehrsanbindung per Straße und Schiene ■ allgemeiner Mangel an Fachkräften
Inwertsetzung der Potenziale / Überwindung von Schwächen und Herausforderungen durch	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Ausbau der Erholungsqualität als Standortfaktor ■ Förderung des Zuzugs von Fachkräften durch hochwertige Angebote für Familien 	
Tourismus und Erholung	
<ul style="list-style-type: none"> ■ gute Perspektiven auf anhaltendes und gesteigertes Wachstum im Tourismus ■ Perspektive auf erhebliche Verbesserung der Erreichbarkeit durch Lückenschluss A14 ■ Hohe Qualität des gastronomischen Angebots und des Beherbergungsangebots 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Defizite in der kommunalen touristischen Infrastruktur am See und im Radwegenetz ■ Kapazitätsengpässe in der Sommersaison, hohe Saisonalität der touristischen Nachfrage ■ Defizite in der Kommunikation des gewerblichen touristischen Angebots ■ Konzentration des Tourismus auf die Kernstadt
Inwertsetzung der Potenziale / Überwindung von Schwächen und Herausforderungen durch	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Schaffung der konzeptionellen Voraussetzungen zur Weiterentwicklung des Tourismus ■ Entwicklung/Ausbau des touristischen Radwegenetzes und des Freizeitangebots am Seeufer 	
Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist weitentwickelt und weiter steigerbar ■ Touristen als potenzielle Nachfrager für Direktvermarktung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Defizite im landwirtschaftlichen Wegenetz ■ Bewusstsein für regionale Produkte noch gering entwickelt
Inwertsetzung der Potenziale / Überwindung von Schwächen und Herausforderungen durch	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Nutzung von Flurbereinigungsverfahren zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Wege ■ Unterstützung der genossenschaftlichen nachhaltigen Stromerzeugung/Wärmeerzeugung 	
Allgemeine Daseinsfürsorge und Basisdienstleistungen	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Kernstadt bietet umfassendes Versorgungsangebot (max. 20. Min. Fahrzeit aus allen Ortschaften) ■ mobile Händler und Nachbarschaftshilfe in den Ortsteilen sichern Versorgung aller Einwohner ■ ärztliche Grundversorgung auf absehbare Zeit gesichert 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verlust an Fachgeschäften mangels hinreichender Mantelbevölkerung ■ Einsatzfähigkeit der Feuerwehr in den Ortschaften nicht langfristig gesichert
Inwertsetzung der Potenziale / Überwindung von Schwächen und Herausforderungen durch	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Kontinuierliche Erneuerung der Ausstattung (inkl. Gebäude) der Ortsfeuerwehren (aktuell: Neubau Feuerwehrgerätehaus Fleetmark 2023/2024) ■ Schaffung attraktiver Wohn- und Arbeitsräume (insbesondere Glasfaserversorgung - Homeoffice) zur Akquirierung von neuen Bürgerinnen und Bürgern 	



Stärken/Potenziale	Schwächen/Herausforderungen
Bedarfsgerechte Infrastruktur	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Perspektive auf baldigen Anschluss an das Autobahnnetz ■ überwiegend intaktes und hinreichendes Netz an verbindenden Straßen ■ überregionale Buslinien, Anschluss aller Ortschaften mit Rufbussystem ■ Radwegenetz des Landkreises bietet Grundlage für Untersetzung auf kommunaler Ebene ■ Breitbandausbau ist weit fortgeschritten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ bislang sehr schlechte Anbindung an das Autobahnnetz ■ kein Bahnanschluss von See/Kerntadt, ■ Bahnhof Fleetmark ohne Anbindung an das Radwegenetz ■ Verbesserungsbedarf bezüglich der Radwegeverbindungen zwischen den Ortschaften
<p>Inwertsetzung der Potenziale / Überwindung von Schwächen und Herausforderungen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Konzept zum Ausbau des ortsverbindenden und touristischen Radwegenetzes ■ Inwertsetzung des Breitbandausbaus durch Förderung der Digitalisierung in allen Bereichen 	
Bildung/Erziehung/Familie/Senioren, Freizeit- und Kultureinrichtungen	
<ul style="list-style-type: none"> ■ gute Versorgung mit durchgängig sanierten Kitas, Grundschulen und Horten (bis 12 Jahre) ■ Versorgung unterstützungsbedürftiger Senioren weitgehend abgesichert ■ Weitgehend sanierte Dorfgemeinschaftshäuser und Sportanlagen in fast allen Ortschaften („Hardware“) ■ vielfältige lebendige Vereinslandschaft in allen Ortschaften ■ viele privat organisierte Aktivitäten für Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mangel an Betreuungs-/Sportangeboten für Kinder und Jugendliche wegen Fachkräftemangel ■ keine offene Kinder- und Jugendarbeit ■ erwarteter starker Anstieg des Anteils der Senioren setzt neue Herausforderungen ■ Personalmangel begrenzt Angebote von Pflegeheimen und mobilen Pflegediensten
<p>Inwertsetzung der Potenziale / Überwindung von Schwächen und Herausforderungen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung von Kooperationen zwischen Schulen, Vereinen und privaten Anbietern ■ kontinuierlicher Ausbau der Barrierefreiheit und -armut 	
Bauliche Entwicklung	
<ul style="list-style-type: none"> ■ historische Ortskerne weitgehend intakt ■ wenig Leerstand aufgrund vieler Zuzüge und der „Nachnutzung“ als Ferienhaus 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mangel an verfügbarem Bauland, miet- und kaufbaren Wohnungen und Häusern ■ Straßen und Gehwege vielerorts noch sanierungsbedürftig
<p>Inwertsetzung der Potenziale / Überwindung von Schwächen und Herausforderungen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Schaffung nachhaltiger neuer Baugebiete zum organischen Wachsen der Ortsteile ■ Vermarktung leerstehender Objekte (kommunal sowie privat) in allen Ortsteilen (Stichwort - Internetplattform: "Luxus der Leere") 	
Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel	
<ul style="list-style-type: none"> ■ viele kommunale Gebäude sind bereits energetisch saniert ■ Strom-Exporteur durch hohe Produktion aus erneuerbaren Energien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ hoher Bestand an privaten Wohngebäuden mit niedrigen Energiestandards
<p>Inwertsetzung der Potenziale / Überwindung von Schwächen und Herausforderungen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Beantragung von Förderungen zum Klimaschutz und der Gebäudesanierung für kommunale Gebäude (aktuell: energetische Anpassung des Rathauses als Hauptverwaltungsgebäude mit Vorbildfunktion) ■ Chancen der Energiewende nutzen (aktuell: Erstellung Solarflächenkataster und Aufstellung des neuen Windplans für die gesamte Altmark) 	

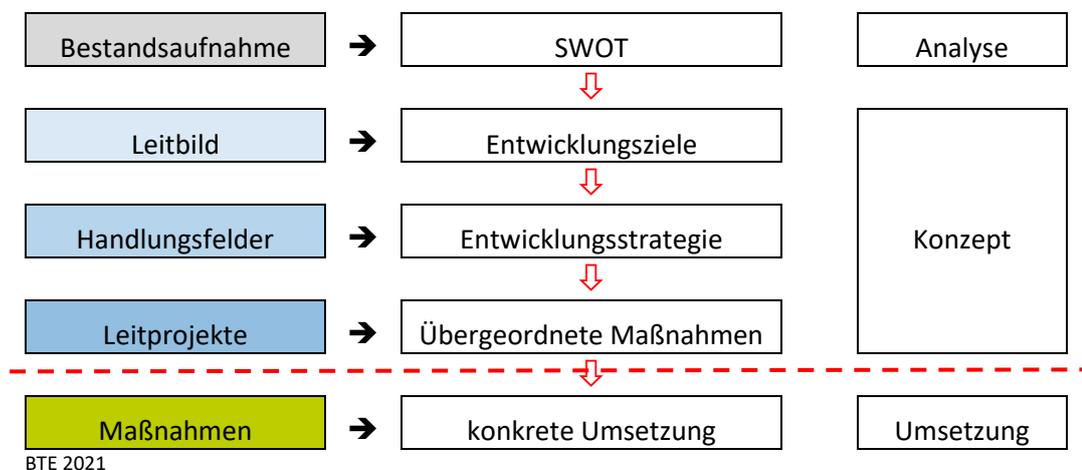


4 Entwicklungsziele - Darstellung der Zukunftsperspektiven

4.1 Das Leitbild

Das Leitbild ist Grundlage für die Formulierung der Entwicklungs- und Handlungsziele, vermittelt die Zielvorstellung des gewünschten und angestrebten Entwicklungsstands und ist Orientierungsrahmen für die Handlungsschwerpunkte. Die folgende Grafik erläutert die Position des Leitbilds im Integrierten Gemeindeentwicklungskonzept.

Abb. 30 Einordnung des Leitbilds in das Entwicklungskonzept



BTE 2021

Das Leitbild für die Stadt Arendsee (Altmark) ist das Ergebnis der Workshops mit Vertretern der Ortschaften und gesellschaftlichen Gruppen und beinhaltet die Aussage (wenn auch teilweise mit anderen Worten) der Teilnehmer auf die Leitfrage „Was gefällt Ihnen an Ihrer Ortschaft, worauf sind Sie stolz?“.

Es wurde in der Lenkungsgruppe beschlossen und war Grundlage für die darauf aufbauenden Leitbildsätze.

NATÜRLICH Arendsee – Wohnen, Arbeiten und Erholen im Einklang

Das Leitbild drückt die hohe Lebens- und Erholungsqualität in der Stadt Arendsee (Altmark) aus, die mit den Strategien und Maßnahmen des IGEKs erhalten, gepflegt und weiterentwickelt werden soll.

- Es betont den hohen Stellenwert der attraktiven Kulturlandschaft und der natürlichen Ausstattung,
- es weist auf die Zielsetzung hin, mit dem Erhalt und Ausbau dieser Qualität neue Bürger zu gewinnen und den touristischen Erfolg fortzusetzen.



4.2 Entwicklungsziele / Zukunftsperspektiven

Aus dem Beteiligungsverfahren ergeben sich drei Schwerpunktthemen, die im Folgenden als Leitbildsätze beschrieben werden. Dabei wurde die Anzahl der Themenbereiche bewusst klein gehalten, damit das Leitbild für alle Beteiligten und insbesondere für die Einwohner klar verständlich ist.

Schwerpunktthema Soziales (Familie, Kultur, Gesundheit)

Die Stadt Arendsee (Altmark) ist ein attraktiver Wohnstandort mit einer nach Jahren des Rückgangs stabilen bis leicht steigenden Bevölkerungszahl, weil hier neben der hohen Erholungsqualität auch eine gut ausgebaute Infrastruktur und funktionierende soziale Strukturen bestehen, die allen Altersgruppen und auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen eine hohe Lebensqualität bieten. Wir wollen durch eine qualifizierte Siedlungsentwicklung weiteren Zuzug befördern und die bestehenden Qualitäten unserer Stadt erhalten und zukunftsgerecht und nachhaltig weiterentwickeln.

Schwerpunktthema Tourismus (am See und in der Fläche)

Der Tourismus ist eine wichtige wirtschaftliche Säule in der Stadt Arendsee (Altmark), die aber noch erheblichen Entwicklungsspielraum aufweist. Wichtiges Anliegen ist, die natürlichen und kulturhistorischen Ressourcen zu schützen, ihren Erholungswert zu erhalten und nachhaltig weiterzuentwickeln. Damit die in Zukunft verbesserte Erreichbarkeit inwertgesetzt werden kann, wollen wir das touristische Profil schärfen, die Qualität der Angebote steigern und die lokale und regionale Vernetzung und Abstimmung mit allen Akteuren verbessern. Unser Ziel ist, dass die Stadt Arendsee (Altmark) insgesamt vom nachhaltigen Tourismus profitiert und am natur- und kulturtouristischen Angebot mitwirkt.

Schwerpunktthema Wirtschaft (inkl. Land- und Forstwirtschaft sowie Energie)

Die wirtschaftliche Entwicklung wird von leistungsfähigen Betrieben des Handwerks, des produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors getragen. Hier müssen mehr und insbesondere attraktive Arbeitsplätze geschaffen werden, damit die Jugend in der Stadt bleibt und neue Einwohner zuziehen. Wir wollen unseren Betrieben beste Rahmenbedingungen zur weiteren erfolgreichen Entwicklung bieten, die A14 und die Digitalisierung (Breitbandausbau) bieten dafür große Chancen. Die Land- und Forstwirtschaft prägen die Landschaft und die Ortsteile. Wir wollen sie in ihrem Anpassungsprozess an die Folgen des Klimawandels unterstützen. Den Prozess der Energiewende wollen wir aktiv begleiten, auch um unseren Einwohnern und Unternehmen eine günstige Energieversorgung zu sichern.



5 Handlungsfelder und Leitprojekte

Die Leitbildsätze beschreiben übergeordnete Zielsetzungen. Diese sollen mit sechs definierten Handlungsfeldern erreicht werden, die mit Handlungsfeldzielen untersetzt sind. Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über die Handlungsfelder und ihre vielfältigen Ziele. Dabei gilt:

- Die Handlungsfelder und ihre Ziele stehen zunächst gleichrangig neben- bzw. untereinander. Es wurden bewusst keine Prioritäten gesetzt.
- Die einzelnen Handlungsfelder bedienen grundsätzlich alle Leitbildsätze. Der Bezug der einzelnen Handlungsfelder und ihrer Ziele zu den drei Leitbildsätzen ist offensichtlich und muss nicht herausgearbeitet werden.
- Die Liste der Handlungsfeldziele und Leitprojekte ist nicht abschließend. Voraussichtlich ist eine spätere Anpassung erforderlich, auch als Reaktion auf neue Entwicklungen.

5.1 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

Abb. 31 Übersicht über die sechs Handlungsfelder und die damit verbundenen Ziele

HF 1: Weiterentwicklung der Ortsteile und der Kulturlandschaft	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Aktualisierung der Bauleitplanung (flächendeckender FNP, B-Pläne für die Ortsteile) ■ Belebung der Ortskerne, Gestaltung des Ortsbildes und Bewahrung des kulturellen Erbes <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung von Umnutzungsstrategien für leerstehende, insbesondere landwirtschaftliche Gebäude (auf Grundlage des erarbeiteten Brachflächenkataster und des Gemeinschaftsprojekts „Luxus der Leere“) ▪ Sanierung innerörtlicher Straßen, Gestaltung des Straßennebenraums ▪ Stärkung der Bedeutung der Denkmal- und Bodendenkmalpflege ▪ Ortskernbegrünung mittels Entsiegelungs- und Grünraumkonzepten sowie Grünflächenplanung (auch als Anpassungsstrategie an den Klimawandel) ▪ Verbesserung des Ortsbildes, u. a. durch Grünflächen- und Baumpflege, Pflege der Straßenränder ▪ Erstellung von Ortsentwicklungskonzepten im Rahmen der Städtebauförderung und Dorferneuerung sowie der Sozialen Dorferneuerung¹⁴ 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Stärkung der Stadt Arendsee (Altmark) als attraktiven Wohnstandort, insbesondere durch <ul style="list-style-type: none"> ▪ nachhaltige Entwicklung des Wohnungsangebots und Erschließung von Wohnbauflächen, zur Förderung von privatem Wohneigentum und unter Berücksichtigung des Bedarfs an Mietwohnungen ▪ Siedlungsverdichtung und Aktivierung von Baulandbrachen zur Vermeidung von Flächenfraß ▪ Förderung des „Neuen Bauens“ und des Klimaschutzes in der baulichen Entwicklung 	

¹⁴ Das ALFF weist in seiner Stellungnahme zum IG EK darauf hin, dass es bereits Dorferneuerungspläne für die Ortsteile gibt, die in der Zeit von 1992 bis 2000 entstanden sind und u. a. eine Bestandsaufnahme und Analyse der vorhandenen Strukturen mit entwickelten Gestaltungshinweisen zu Dächern, Fenstern, Fassaden, Einfriedungen und Grünflächen beinhalten. Das ALFF bittet um Aussagen, wie mit den dort getroffenen Aussagen und Zielen umgegangen werden soll. Diese Dorferneuerungspläne sollen bei den hier angesprochenen Ortsentwicklungskonzepten als Grundlage genutzt werden. Dabei soll u. a. geprüft werden, ob die seinerzeit formulierten Ziele erreicht wurden und welche Faktoren ggf. dies verhindert haben. Es muss aber auch beachtet werden, dass diese Pläne mittlerweile über 20 bis knapp 30 Jahre alt sind und nicht mehr durchgängig den aktuellen Entwicklungen und Entwicklungszielen entsprechen.



<ul style="list-style-type: none"> ■ Bewahrung der Kulturlandschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ Renaturierung von Fließgewässern und Anlage von Landschaftselementen im Rahmen von Flurneuordnungsprogrammen ▪ Förderung und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität, insbesondere der Sanierung des Arendsees ▪ Bekämpfung von Vermüllung von Landschaft und Straßenraum u. a. durch Einsatz von Ehrenamt, Stärkung des Wirtschaftshofs, Kooperationen mit privaten Unternehmen
<ul style="list-style-type: none"> ■ Brandschutz durch Sicherung der Löschwasserversorgung, u. a. durch Sanierung von Löschteichen, Sanierung/Neubohrung von Löschbrunnen, Kooperation bei landwirtschaftlichen Beregnungsanlagen
<p>HF 2: Förderung der örtlichen Gemeinschaft, der Kultur und des bürgerschaftlichen Engagements</p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des gemeinschaftlichen Lebens <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt zentraler Begegnungs- und Veranstaltungsorte (Dorfgemeinschaftshäuser, Haus des Gastes und der Begegnung, Sport- und Spielplätze) ▪ Unterstützung von Stadt- und Dorffesten, Kulturangeboten, Thementagen, Wiederbelebung von Wochen- und Themenmärkten ▪ Unterstützung des Vereinslebens bei Kommunikation, Vernetzung, Organisation und Kooperationen sowie bei der Gewinnung von Nachwuchs und Aktiven ▪ Ausbau der multifunktionalen Nutzung öffentlicher und sozialer Einrichtungen in den Ortsteilen ▪ Ausbau des WLAN-Angebotes in öffentlichen Einrichtungen und auf öffentlichen Plätzen
<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung der Vernetzung, Abstimmung und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung der Netzwerkbildung zwischen gesellschaftlichen Gruppen (z. B. Vereinen), öffentlichen Einrichtungen (z. B. Schulen) und ortsansässigen Unternehmen ▪ Einführung, Ausbau und Vernetzung von Kümmerer-Strukturen (u. a. für Quartiersmanagement/Dorfmoderatoren/ISP) ▪ Aufbau einer kooperativen Verwaltung durch Förderung des Ehrenamts und der Mitgestaltung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Stärkung der Bindung der Einwohner an ihre Heimat <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung der regionalen Identität im Rahmen des Stadtmarketings ▪ Ausbau der Willkommenskultur (Begrüßung neuer Einwohner), Aufbau von Rückkehrerinitiativen
<ul style="list-style-type: none"> ■ Brandschutz durch Erhalt/Weiterentwicklung der örtlichen Feuerwehrstrukturen, u. a. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt der kleineren Gerätehäuser/Löschgruppen, ▪ Ausbau und Weiterentwicklung der Stützpunktwehren, ▪ Förderung der Nachwuchsgewinnung und Ausbildung in der FFw ▪ Sicherstellung der Löschwasserversorgung in den Ortschaften und Wäldern
<p>HF 3: Bewältigung des demografischen Wandels</p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung/Schaffung von sozialen Strukturen und Angeboten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung aktiver soziokultureller Strukturen und Angebote, inkl. Förderung der Inklusion ▪ Erhalt und Weiterentwicklung der Freizeitangebote für alle sozialen Gruppen, u. a. durch ▪ Verbesserung des Jugendfreizeitangebotes, der Jugendbetreuung/-arbeit im gesamten Gemeindegebiet ▪ Erweiterung des Ganztagesbetreuungsangebotes für Kinder und Jugendliche ▪ Erhalt/Schaffung von Angeboten für Senioren in der Fläche der Gemeinde ▪ Entwicklung/Förderung/Ausbau von Kooperationen KiTa-Schule-Unternehmen, insbesondere zur Weiterentwicklung des Angebots zur frühkindlichen Bildung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung/Schaffung von Infrastrukturen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Initiierung/Förderung von Mehrgenerationenprojekten, Co-Living-Spaces-Projekten sowie von betreutem und altersgerechtem Wohnen



<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berücksichtigung weitgehender Barrierefreiheit/-armut bei allen kommunalen Maßnahmen/Planungen
<ul style="list-style-type: none"> ■ Konzeptionelle Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> ▪ indikatorbasiertes, übergreifendes Monitoring auf kommunaler Ebene (inkl. Abgleich mit Entwicklungen auf Landes- und Bundesebene) ▪ Standortkonzept zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Kinderbetreuung und der Seniorenbetreuung ▪ Entwicklung einer Strategie zur Vermeidung eines drohenden Ärztemangels ▪ Bekämpfung von Armutsrisiken (Hilfestellungen, Unterstützungen etc.)
<p>HF 4: Nachhaltige Entwicklung des Tourismus</p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Erarbeitung eines Tourismuskonzepts für die Stadt Arendsee (Altmark), dabei <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verankerung der Kultur- und Freizeitangebote im Stadtmarketing ▪ Inwertsetzung historischer und regionaler Besonderheiten (Alleinstellungsmerkmale) im Tourismusmarketing ▪ Förderung zielgruppenorientierter und bedarfsgerechter Angebote ▪ Vernetzung des örtlichen Angebots mit Marketinginitiativen auf regionaler und Landesebene ▪ Weiterentwicklung der Gemeinde als Kur- und Erholungsort
<ul style="list-style-type: none"> ■ Erarbeitung eines touristischen Entwicklungskonzepts für die Uferbereiche des Arendsees (als touristisches Kernangebot) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufwertung der Seepromenade und des näheren Umfeldes (u. a. Lindenpark, Queen-Anleger, gustav-nagel-Areal, Sportplatz) ▪ Weiterentwicklung und Qualifizierung der wichtigen touristischen Areale (Kurgebiet, Ostufer, Westufer, Stadtkante)
<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklung eines attraktiven Radwegenetzes, <ul style="list-style-type: none"> ▪ das die Uferbereiche des Arendsees und die Ortschaften in der Fläche erschließt ▪ das die Stadt Arendsee (Altmark) in das regionale und überregionale Radwegenetz einbindet ▪ das ländliche Wege als multifunktionale Radwege integriert
<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung von Ausbau und Weiterentwicklung von Gastronomie und Beherbergung in der Fläche der Gemeinde <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung von Qualität, Kommunikation, Digitalisierung, Buchbarkeit etc. ▪ Schaffung der organisatorischen Grundlagen für zeitgemäße Kommunikation, Vernetzung der touristischen Akteure ▪ Förderung dezentraler Tourismusprojekte (z. B. kleinere Wohnmobilplätze, Tiny Houses) in der Fläche der Gemeinde ▪ Förderung von Vermarktung und Einsatz regionaler Produkte
<p>HF 5: Nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft (Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft)</p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Übergeordnete Ziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inwertsetzung des Anschlusses an die A14 und des Breitband-Ausbaus ▪ Förderung gemeinschaftlicher/genossenschaftlicher Projekte in der gemeindlichen Entwicklung ▪ Unterstützung der Entwicklung neuer Arbeits-, Nutzungs- und Lebensformen ▪ Unterstützung von Microprojekten zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Im Bereich Digitalisierung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung und Beförderung digitaler Angebote sowie digitaler Planungs- und Steuerungsprozesse in der öffentlichen Verwaltung (Digitales Rathaus) ▪ Unterstützung der Wirtschaft und der anderen gesellschaftlichen Bereiche im Prozess der Digitalisierung



<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung der Zusammenarbeit der lokalen Wirtschaft mit Bildungseinrichtungen und Wissenschaftlichen Einrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> ■ Im Bereich Industrie/Gewerbe/Dienstleistungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachhaltige Entwicklung der bestehenden Gewerbegebiete (bei Bedarf Ausweitung und/oder Neuausweisung) ▪ Schaffung/Förderung von Co-Working Spaces ▪ Förderung der Familienfreundlichkeit in Unternehmen, Ausbau beschäftigungsfördernder Betreuungsangebote
<ul style="list-style-type: none"> ■ Im Bereich regionale Produkte/Kreislaufwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung/Aufbau regionaler Wirtschaftskreisläufe, Ausbau der regionalen Kreislaufwirtschaft ▪ Förderung des Bewusstseins für regionale Produkte und Berufe in Landwirtschaft und Handwerk ▪ Förderung der Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte
<ul style="list-style-type: none"> ■ Im Bereich Land- und Forstwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherung der Grundlagen für die Land- und Forstwirtschaft ▪ Erstellung eines ländlichen Wegekonzeptes und Ausbau des ländlichen Wegenetzes ▪ Umsetzung und Förderung von Waldumbaumaßnahmen
<p>HF 6: Nachhaltige Mobilität, Klima- und Umweltschutz, Energiewende</p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Im Bereich Mobilität <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau eines hinreichenden Netzes an Ladestationen für Pkw (und E-Bikes) ▪ Entwicklung/Übertragung alternativer Mobilitätskonzepte, auch um Lücken im ÖPNV zu schließen, inklusive Erhalt und Ausbau des Bahnhofpunktes im Ortsteil Fleetmark ▪ Förderung des Fahrradverkehrs und Entwicklung zur Fahrradfreundlichen Kommune
<ul style="list-style-type: none"> ■ Begleitung des Ausbaus der erneuerbaren Energien, inklusive <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterführung der energetischen Sanierung mit geeigneten Maßnahmen ▪ Erarbeitung eines Energiekonzeptes (Strom und Wärme) für das gesamte Gemeindegebiet der Stadt Arendsee (Altmark), u.a. Kommunale Wärmeplanung ▪ Förderung der Nutzung von Solarenergie für Strom und Wärme zur „solaren Selbstversorgung“ ▪ Erschließung natürlicher Potentialen zur Wärmeversorgung im Gemeindegebiet der Stadt Arendsee (Altmark) (Geothermie, Biomasse, etc.) ▪ Ermittlung von Energiespeicherpotentialen und Entwicklung von Energiespeicherprojekten, möglichst mit genossenschaftlichem Ansatz (Energiegenossenschaft/-en)
<ul style="list-style-type: none"> ■ Weitere Maßnahmen im Bereich Klima-, Umwelt- und Naturschutz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachhaltige Sanierung der Gemeindestraßen mit den Schwerpunkten Verkehrsberuhigung im Innenbereich (30iger-Zonen), Entsiegelung und Rückbau, Begrünung und Renaturierung ▪ Entwicklung und Umsetzung von Anpassungsstrategien an den Klimawandel, ▪ Ausbau/Steigerung des Grünvolumens im öffentlichen und privaten Bereich (inkl. insektenfreundliche Bepflanzung) ▪ Erarbeitung und Umsetzung von Trink-, Brauch- und Regenwasserkonzepten ▪ Erhalt und Sicherung von Standorten alter Obstsorten in Gärten und an Straßen und Wegen

Die definierten Handlungsfelder und ihre Ziele stehen in enger Verbindung mit den Handlungsfeldern und Handlungsfeldzielen des Kreisentwicklungskonzepts 2030 Altmarkkreis Salzwedel sowie der Lokalen Entwicklungsstrategie für die Westliche Altmark in der LEADER-Förderperiode 2021 bis 2027.



Die Vertreter der Stadt Arendsee (Altmark) sehen im Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Altmark (ALFF Altmark) einen wichtigen Partner zur Realisierung bzw. Finanzierung der Entwicklungsziele. Nach Auskunft des ALFF bestehen neben Flurbereinigungsverfahren zur Verbesserung von landwirtschaftlichen Wegen voraussichtlich auch außerhalb der Flurneuordnung Möglichkeiten, den ländlichen Wegebau unter bestimmten Voraussetzungen zu fördern. Konkrete Aussagen über Fördermöglichkeiten können jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht getroffen werden.

5.2 Leitprojekte und ausgewählte konkrete Maßnahmen

Abb. 32 Übersicht über die diskutierten Pilotprojekte und übergeordneten Maßnahmen

Nr.	Pilotprojekt	HF
1	Erarbeitung eines flächendeckenden Flächennutzungsplans für die gesamte Einheitsgemeinde	1, 5
2	Erhalt und energetische Sanierung aller Dorfgemeinschaftshäuser als Grundstruktur und Anlaufpunkt in den Ortsteilen	1, 6
3	Seniorenrechtlicher und barrierefreier Zugang zum See (Strandbad-Bereich) und zu weiteren relevanten Bereichen	3, 4
4	Erhalt und weitere Modernisierung des Angebots an Kita-Plätzen	3,6
5	Durchgängige Verbesserung der Brandschutz-Infrastruktur, u. a. Neubau des Feuerwehrgerätehaus Fleetmark, Modernisierung der Fahrzeugflotte	1, 2
6	Digitales Rathaus – Digitalisierung der Verwaltungsdienstleistungen für die Bürger	1, 2, 5
7	Tourismuskonzept für gesamte Einheitsgemeinde, mit definierten Schwerpunkten (z. B. Aktivtourismus, Kur & Erholung, ...)	4, 6
8	Touristisches Entwicklungskonzept für touristische Brennpunkte, u. a. relevante Uferbereiche (inkl. Freiraumplanung)	1, 4
9	Investive Maßnahmen zur Verbesserung der touristischen Infrastrukturen an touristischen Brennpunkten und Schwerpunkträumen	1, 4
10	Ausbau des (Rad-)Wegenetzes für Landwirtschaft, Einwohner, Tourismus	4, 6

Die hier dargestellten Pilotprojekte und übergeordneten Maßnahmen sind das Ergebnis der Diskussion in der Lenkungsgruppe. Dabei mussten zahlreiche Projektvorschläge ausgefiltert werden, weil sie sich auf eine insolierte Maßnahme und/oder auf einen einzelnen Ortsteil beziehen.

Die Liste ist kurz, weil sie sich auf den aktuellen übergeordneten Handlungsbedarf bezieht. Es wird erwartet, dass sich bei der Umsetzung des IGEKs und im Ergebnis des Monitorings weitere Leitprojekte und übergeordnete Maßnahmen ergeben.



6 Monitoring und Evaluation

Mit dem Monitoring und der Evaluierung soll die erfolgreiche Umsetzung des IGEKs und Entwicklung der Einheitsgemeinde Stadt Arendsee (Altmark) abgesichert werden. Dabei wird das IGEK nicht als starres Konzept verstanden, sondern als fortschreibungspflichtiges Instrument, das in regelmäßigen Abständen evaluiert und bei Bedarf fortgeschrieben wird.

Dabei müssen vor allem die relevanten eingetretenen Veränderungen identifiziert und in das Konzept integriert werden; bei Bedarf müssen Zielstellungen und Strategien korrigiert werden. Es gilt, angesichts der definierten konkreten Ziele den Einfluss von Veränderungen als Einflussfaktoren zu prüfen, insbesondere wenn der Einfluss in eine nicht-gewünschte Richtung führt.

Vorgesehen ist ein Umsetzungsmanagement, das von einer internen Arbeitsgruppe als operativer Stab geleitet und durchgeführt wird. Zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit soll die Arbeitsgruppe auf neun Mitglieder (Vertreter der Ortschaften, der Fraktionen und der Verwaltung) begrenzt werden. Die Arbeitsgruppe hat folgende Schwerpunktaufgaben:

- Einordnung der Projekte bei Maßnahmenbeginn in die Gesamtziele des IGEKs (Leitbegriffe, Handlungsfelder),
- Monitoring der Projektumsetzung und Erfassung der erzielten Effekte nach Fertigstellung/Abschluss der Projekte,
- Ausarbeitung von Empfehlungen an den Stadtrat der Einheitsgemeinde.

Zur Sicherung und Herstellung von Transparenz soll auf der Homepage der Stadt Arendsee (Altmark) über die Umsetzung von Maßnahmen, über die Fortschritte bei der Umsetzung und über die erzielten Effekte/Erfolge berichtet werden. Angedacht sind auch jährliche Veranstaltungen, bei denen sich interessierte Bürger über den Stand der Umsetzung des IGEKs informieren und Vorschläge für die weitere Umsetzung einreichen können.